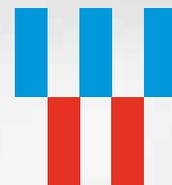


Agentur Strothmann

25 Jahre erfolgreich mit PR und Events



NetCologne

IT kütt von uns

Bei NetCologne ist mehr für Sie drin: Business-IT,
Internet und Telefonie aus einer Hand.

Arnella Kushnir
Service Managerin
NetCologne IT Services
netcologne.de/itk

Uns verbindet mehr.



Liebe Leserinnen und Leser,

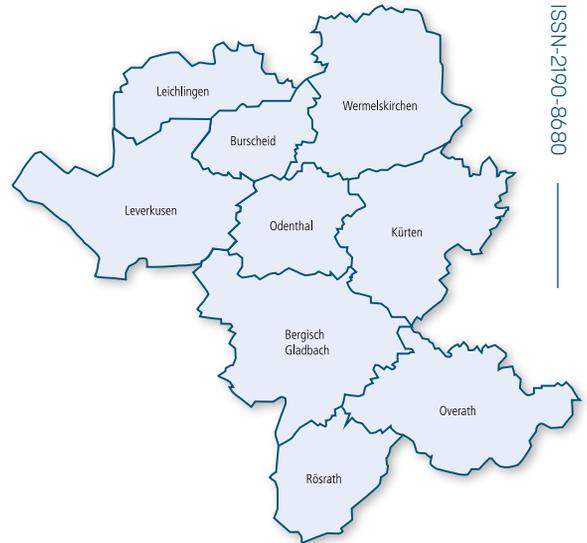
erst einmal ein gutes, erfolgreiches und gesundes Jahr 2022 für Sie alle. Was wird uns das neue Jahr bringen? Ich denke, wir alle wünschen uns vor allem eines: Dass die Pandemie zumindest allmählich keine Gefahr mehr für unser

Gesundheitssystem und unsere Volkswirtschaft darstellt.

Trotz dieser Unsicherheiten sollten wir vor allem eines: Positiv nach vorne schauen. Sachlich in die Zukunft blicken in unserer ersten Ausgabe des Jahres vor allem die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in Rhein-Berg und Leverkusen. Wir haben Sie nach ihren Zielen und dringlichsten Aufgaben in 2022 gefragt.

Antworten gibt es in diesem Magazin auch auf die Frage nach der Bedeutung der Logistikbranche für die gesamte Region Rheinland. Wir haben zusammengefasst, was für Unternehmen neu ist in 2022 auf dem Arbeitsmarkt, beim Steuerrecht und dem Umgang mit Cookies. Und wie gewohnt liefern wir Ihnen einen umfassenden Rundum-Blick zu den wirtschaftlichen Ereignissen im Rheinland, in Oberberg und vor allem in Rhein-Berg und Leverkusen.

Ihr *Timo Kuckelberg*



Herausgeber:
Kuckelberg Medien GmbH & Co. KG
 Hermann-Löns-Str. 79-81
 51469 Bergisch Gladbach
 Telefon: 02202 282828
Geschäftsführung:
 Timo Kuckelberg, Frank Kuckelberg

Anzeigen:
 Timo Kuckelberg (verantwortlich)
 Tel.: 02202 282828
 E-Mail: timo@kuckelberg-medien.de

Redaktionsleitung:
 Timo Kuckelberg
 E-Mail: redaktion@kuckelberg-medien.de

Redaktion:
 Klaus Pehle, Michael Schüppel, Marie Breer
redaktion@kuckelberg-medien.de

Layout:
 Katharina Granzeier, Sarah Hanus

Druck: Häuser KG · Venloer Straße 1271
 50829 Köln · druckdiscount24.de

GL&LEV kontakt – erscheint 6x jährlich
 im Rheinisch-Bergischen Kreis und Leverkusen

Druckauflage: 13.750 Exemplare
 © by Kuckelberg Medien GmbH & Co. KG.
 Für unaufgefordert zugesandte Fotos,
 Manuskripte, Zeichnungen und Datenträger
 übernimmt der Verlag keine Haftung.

Anzeigenpreisliste 2022.
 Gerichtsstand Bergisch Gladbach
 HRA 33358.

UNSERE MARKEN



Das **Stadtmagazin**
 in Bergisch Gladbach
 und Umgebung
 » www.GLKompakt.de



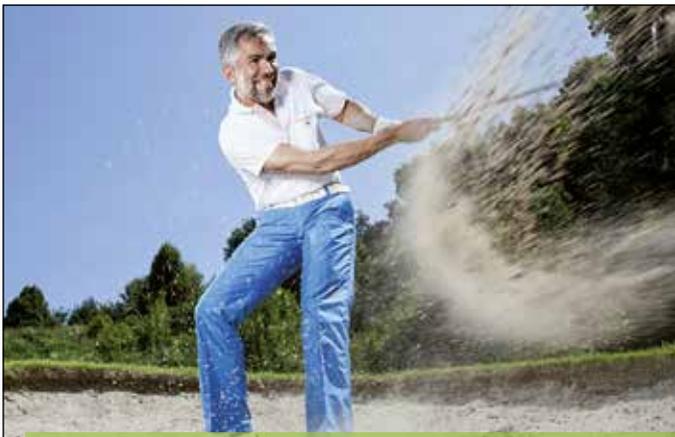
Das **Wirtschaftsmagazin für**
Unternehmer im Rheinisch-
Bergischen Kreis & Leverkusen
 » www.GLLev.de

KARRIERE BOTE

Das Magazin rund um das Thema
Ausbildung in Rhein-Berg,
 Oberberg und Leverkusen
 » www.Karriere-Bote.de



Das persönliche
Online-Jobportal
 im Rheinland
 » www.SuneJo.de

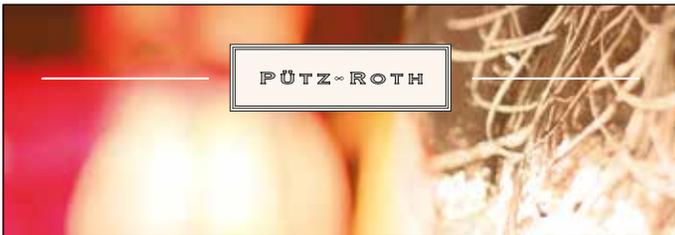


Wenig Zeit für Golf? Keine Lust auf teure Clubbeiträge?

Die Alternative:
9-Loch Business Mitgliedschaft
für nur 49,90 EUR mtl.

Am Golfplatz 1
51491 Overath

Tel. 0 22 04-9 76 00
info@gc-luederich.de
www.gc-luederich.de



PÜTZ-ROTH

Trauer braucht eine Heimat. Auch im Unternehmen.

Trauernde brauchen weder Rat noch Heilung. Trauerbewältigung braucht *Gemeinschaft*. Zum Beispiel am *Arbeitsplatz*.

Trauer ist Liebe.

Unsere Private Trauerakademie hält verschiedene Angebote zum Thema bereit – wir informieren Sie gerne!



*Pütz-Roth Bestattungen und Trauerbegleitung
GL, Kürtener Str. 10, (02202) 9 35 80, puetz-roth.de*

INHALT

TITELSTORY

25 Jahre starke Kommunikation

6

DAS GESPRÄCH

Die Logistikbranche im Rheinland

8



AUS DER REGION

RHEINLAND – IHK Köln ehrt beste Azubis

10

OBERBERG – 60.000 Bäume für den Klimaschutz

14

RHEIN-BERG – Go für grünen RVK-Mobilhof

17



LOKALES

BERGISCH GLADBACH – Gewerbegebiet
Obereschbach komplett

19

ODENTHAL – WiFi für Odenthal und Altenberg

22

WERMELSKIRCHEN – Baugebiete haben Priorität

23

OVERATH – Uhrmacher bekommt UNESCO-Urkunde

24

RÖSRATH – Neuer Chef für die StadtWerke

26

BURSCHEID – Fraktionen einig über Caplan-Nachfolger

27

LEICHLINGEN – Stadt hat große Sanierungspläne

28

LEVERKUSEN – Bayer plant klimaneutrale Landwirtschaft

31



37

FINANZEN

BANKEN – Revolution durch Künstliche Intelligenz	36
IMMOBILIEN – Büroflächen trotz Corona nachgefragt	37
RECHTSTIPP – Vorteile von Abfindung bei Rentenversicherung	38
STEUERTIPP – Aktuelles vom Bundesfinanzhof	40
TELEKOMMUNIKATION – Neue Tarifstruktur bei NetCologne	44



47

SERVICE

DIGITALES – Quantencomputer auf dem Vormarsch	47
AUTO – Neuer Hingucker aus Frankreich	48
OLDTIMER – Schwungvolle Kunststoff-Karosserie	52
GOLF – European Challenge Tour 2022	53
GENUSS – Die Renaissance der Zigarre	54
WAS MACHT ... ? Handballlegende Klaus Kater	58



GL &
LEV
kontakt

Themen-
Special
BÜRO

... in der nächsten
Ausgabe von
GL&LEV kontakt

**Wünschen Sie eine
Teilnahme am Special?**

Kontaktieren Sie uns:

02202 28 28 28

timo@kuckelberg-medien.de

KUCKELBERG
MEDIEN



Kommunikation in ständigem Wandel

25 Jahre – eine lange und spannende Zeit! „Seit unserem Beginn im November 1996 haben sich Kommunikation und unser Geschäftsfeld Öffentlichkeitsarbeit enorm verändert,“ sagt Agenturchefin Elke Strothmann und blickt auf das Werden und Wachsen der Agentur Strothmann zurück.

Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, PR-Beratung,“ erläutert Elke Strothmann. „Hier sind wir stark!“ Themen recherchieren, Journalisten-Gespräche führen, Presstexte erarbeiten, Pressekonferenzen organisieren und Texte für Websites und Broschüren erstellen – das sind nur ein paar Aufgaben aus dem Agenturalltag. Hinzu kommt das Organisieren von Veranstaltungen – in Zeiten von Corona natürlich auch virtuell.

„Das war damals noch anders, da war alles ausschließlich live: Ausstellungsprojekte zu Robert Rauschenberg und Jasper Jones im Kölner Museum Ludwig oder Hahnenkamm-Events in Kitzbühel – das war schon sehr illuster,“ freut sich Elke Strothmann. Doch Veranstaltungen

waren und sind nur ein kleiner Teil der Agenturarbeit.

Dem Kunden zuhören ist die Basis für erfolgreiche PR

„Für wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit müssen wir uns intensiv mit dem Kunden auseinandersetzen – wir müssen zuhören, analysieren, beraten, planen, umsetzen,“ betont Elke Strothmann, die mit ihrem Team deutsche und internationale Kunden betreut. Gerade ausländische Unternehmen brauchen für den Markteintritt in Deutschland Agenturkompetenz, kennen sie doch weder hiesige Strukturen oder die Medienlandschaft noch sprachliche Gepflogenheiten. „Für große, internationale Kunden arbeiten zu können, verbindet uns in ganz besonde-

rer Weise mit der Welt. So war zum Beispiel der 11. September 2001 für uns in mehrfacher Hinsicht ein einschneidendes Erlebnis," sagt sie nachdenklich. „Einer unserer Kunden war der größte Mieter in den New Yorker Twin Towers. Wir waren alle in Schockstarre – und mussten dennoch die Situation professionell meistern.“

Immer in Bewegung bleiben

Die 53-jährige Betriebswirtin kennt keinen Stillstand. „Pflücke den Tag," so ihr Credo. Fachlicher Austausch mit anderen Profis aus der Finanzwirtschaft – das ist der Agentur-Schwerpunkt – und stete Pflege und Ausbau der Medienkontakte gehören bei ihr zum Tagesgeschäft. „Unsere Branche hat sich in den letzten 25 Jahren nicht nur inhaltlich stark gewandelt. Gerade auch die Digitalisierung hat einen kräftigen Schub gebracht – Social Media, virtuelle Veranstaltungen oder kollaboratives Arbeiten – wir müssen uns stets weiterentwickeln," erläutert Elke Strothmann.

Engagement vor Ort – selbstverständlich!

2003 zog die Agentur von Köln nach Gläbisch. Die gebürtige Münsteranerin engagierte sich direkt in der neuen Heimat. Die kleinste Großstadt Deutschlands präsentierte nun stimmungsvolle White Dinner, den Poetry Slam und den viel beachteten Literarischen Abend mit so bekannten Namen wie zum Beispiel Judy Winter, Joachim Król und Eva Mattes.

2017 kam man in der Villa Zanders zusammen: „Freunde treffen sich – revisited" mit den Künstlern Wolfgang Niedecken, Rainer Gross und Manfred Boecker.

Soziales Engagement ist für Elke Strothmann ein Muss. Frauen helfen Frauen



e. V. und das THEAS-Theater gehören zu den Projekten, die sie seit Jahren regelmäßig fördert.

Das Jubiläumsjahr 2021 hat sie genutzt, um sich einen Wunsch zu erfüllen: „Ich hatte schon länger geplant, eine Podcast-Reihe ins Leben zu rufen – diesen Plan haben wir jetzt umgesetzt!" Anfang 2022 werden die ersten Folgen online sein.

STEUERZÄHLERGEDENKTAG

Bis Mitte des Jahres werden Sie nur für das Finanzamt arbeiten.
Mit uns nicht mehr!

WIR BERATEN SIE GERNE.
www.spotlight-steuerberatung.de

Wer die Pflicht hat, Steuern zu zahlen, der hat auch das Recht, Steuern zu sparen.

- Helmut Schmidt, ehem. Bundeskanzler



Rheinland ist Tor zur Welt



Links: Thomas Schnalke, Vorsitzender der Geschäftsführung des Flughafen Düsseldorf.

Rechts: Johan Vanneste, Vorsitzender Flughafen Köln/Bonn GmbH.

Das Rheinland ist nicht nur ein Wirtschaftsraum von internationalem Rang. Auch für den Transport und vor allem die Luftfracht hat die Region mit ihren zwei großen Airports für Unternehmen weltweit eine zentrale Bedeutung.

Um das zu verdeutlichen, hat die Logistikregion Rheinland e. V. eine Studie in Auftrag gegeben. GL&LEV kontakt dokumentiert die Ergebnisse:

Die Frankfurt University of Applied Sciences hat eine Studie mit dem Titel „Die Bedeutung der Luftfracht für das Rheinland“ erarbeitet. Auftraggeber war die Logistikregion Rheinland e. V. Warum?

„Wir möchten den Menschen im Rheinland mit unserer Studie die Zusammenhänge zwischen der Luftfracht und den Gütern des täglichen Bedarfs verdeutlichen“, erklärt Markus Walke, Vorsitzender des Logistikregion Rheinland e. V. „Denn der Weg vom Hersteller in Übersee bis zum heimischen Tisch ist oft nicht nur sehr weit, sondern oft auch kaum durchschaubar.“ Auch die Dimensionen und die Relevanz für die gesamte Wirtschaftsregion sind vielen Menschen in der Region nicht bewusst. Ein paar Fakten: Über die beiden großen Flughäfen in Düsseldorf und Köln/

Bonn werden jährlich 900.000 Tonnen Luftfracht im Wert von rund 22 Milliarden Euro verschickt und empfangen. An den Airports sind direkt in der Luftfracht über 7.000 Menschen beschäftigt. Durch ihre Arbeit bleiben Lieferketten für die Unternehmen vor Ort stabil – auch und vor allem in der Corona-Krise.

Welche ökonomische Rolle spielt die Logistik- und Transportbranche insgesamt für das Rheinland?

Das Rheinland ist mit 6,7 Millionen Einwohnern und damit auch Konsumenten die bevölkerungsreichste Region in Deutschland. 2,25 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte arbeiten hier und erwirtschaften eine überdurchschnittliche Kaufkraftkennziffer von 1079 (Deutschland = 100). Daraus ergibt sich ein bedeutender Absatzmarkt für Unternehmen weltweit. Die profitieren hier vor Ort von einem äußerst dichten Autobahn- und Schienennetz, leistungsstarken Binnenhäfen und den beiden internationalen Airports. Außerdem schafft die kurze Distanz

und direkte Anbindung an die ZARA-Häfen (Zeebrugge, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam) eine strategisch günstige Lage, um Waren aus aller Welt über das Rheinland nach ganz Europa zu verteilen. Innerhalb einer LKW-Tagesreise erreicht man von hier mehr als ein Drittel der Verbraucher der Europäischen Union. Fast 10.000 Logistikbetriebe sind im Rheinland ansässig – Tendenz steigend. In der regionalen Logistikbranche sind mehr als 170.000 Menschen beschäftigt – ein Anteil von 8,3 Prozent an der gesamten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung.



Foto: Köln/Bonn Airport

Luftfracht-Abfertigung am Köln/Bonn Airport.

Wie ist der Köln/Bonn Airport in dieses Netz eingebunden?

„In Europa gehört der Köln/Bonn Airport zur Top 10 der Frachtflughäfen“, macht Johan Vanneste die Position deutlich. Der Vorsitzende der Flughafen Köln/Bonn GmbH: „Als wichtigste Logistik-Drehscheibe für Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus hat der Flughafen seine systemrelevante Bedeutung sowie seine Ausnahmestellung für die Versorgung der Menschen und der Wirtschaft des Exportstandortes Nordrhein-Westfalen gerade auch während der Corona-Krise unter Beweis gestellt. Mit seinen globalen Verbindungen ist der Expressfracht-Standort Köln/Bonn das Tor zum Welthandel und sichert die Anbindung der exportorientierten Unternehmen in NRW an die internationalen Logistikketten.“

Und der Düsseldorfer Flughafen?

„Unser Airport ist ein hervorragend vernetzter Umschlagsstandort für Luftfracht mit einer zentralen Bedeutung für die Wirtschaft und die Versorgung der Bevölkerung in NRW“,

sagt Thomas Schnalke, Vorsitzender der Geschäftsführung des Flughafens. „Insbesondere Güter des täglichen Bedarfs, Nahrungsmittel, Kleidung und Elektroartikel gelangen über unseren Flughafen schnell zu den Verbrauchern. Zu Beginn der Pandemie waren es außerdem dringend benötigte Schutzmasken und medizinische Hilfsmittel, die über den Düsseldorfer Airport ihren Weg ins Rheinland fanden. Aktuell gibt das Frachtgeschäft wichtige Impulse für die Streckenplanungen der Fluggesellschaften. Gleichzeitig eröffnet die Einflottung moderner Passagierflugzeuge mit attraktiven Frachtvolumina für Düsseldorf neue Chancen im Bereich der Beifracht. Gerade im Mittel- und Langstreckenbereich können so neue Angebote für unsere Passagiere entstehen und neue Märkte für Unternehmen erschlossen werden.“

verkehr eine Rolle. Die direkte Verbindung zum Passagierverkehr ist ebenfalls von großer Bedeutung, denn 51 Prozent der weltweiten Luftfracht wird als Beiladung (sogenannte Belly-Fracht) in Passagiermaschinen mittransportiert. Markus Walke: „Uns als Logistikregion ist es daher wichtig, dass die Flughäfen weiterhin eine Entwicklungsperspektive sowie Planungssicherheit für ihre Kapazität und ihre Betriebszeiten haben, um neue Airlines und neue Ziele auch für die Luftfracht zu erschließen.“



Foto: Andreas Wiese, Flughafen Düsseldorf

Volle Start- und Landebahn am Flughafen Düsseldorf.

Welches Fazit ergibt sich aus der Studie?

Die Flughafenstandorte bleiben zentrale Ankerpunkte für den Logistikstandort Rheinland. Dabei spielt nicht nur der reine Fracht-

Wir für Sie:

- Sicherheitstechnische Betreuung
- Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen
- Unterweisungen
- SiGeKo (BaustellIV.)
- Fachliche Begleitung zur AMS Zertifizierung
- Arbeitsmedizinische Betreuung
- Arbeitsmedizinische Vorsorge
- Einstellungs- und Eignungsuntersuchungen
- Schulungen:
 - Ersthelfer im Betrieb
 - Brandschutzhelfer im Betrieb
 - Bediener von Kranen
 - Bediener von Hubarbeitsbühnen
 - Bediener von Gabelstaplern
 - Bediener von Teleskopladern
 - Ladungssicherung für Verlader
 - EuP – elektrotechnisch unterwiesene Personen
 - Grund- und Fortbildungsseminar zum Sicherheitsbeauftragten



Ihr Partner für Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin, Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination



Nach DIN ISO 45001

TechnologiePark
Friedrich-Ebert-Straße 75
51429 Bergisch Gladbach

Tel.: 02204 / 30 88 60

Fax: 02204 / 30 88 6-11

e-mail: buero@meditec-online.com
internet: www.meditec-online.com

- Hagelschaden
- Unfallschäden
- Smart Repair
- Leasing Check
- Fuhrparkbetreuung

- Hol- und Bring-Service
- Ersatzwagen
- Autoglas Service
- Aufbereitung
- Fahrzeuglackierung

Gustav Stresemann Str. 10
51469 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202 459509

info@ladok.de | www.ladok.de



Qualitätssiegel für Naturpark

Der Naturpark Bergisches Land hat erneut die Zertifizierung der „Qualitäts-offensive Naturparke“ erhalten und darf nun bis 2025 mit dem Siegel „Qualitäts-Naturpark“ werben. Vergeben wird das Siegel durch den Verband Deutscher Naturparke e. V. (VDN e. V.). Die Jury hat bei der Bewertung insbesondere das Wege-management für Rad- und Wanderwege und das Engagement für die außergewöhnliche Identifikation zur Region herausgestellt.

Gründerpreis der Sparkassen

Die Anmeldephase für das bundesweit größte Existenzgründer-Planspiel ist gestartet. Der Deutsche Gründerpreis für Schülerinnen und Schüler wird jährlich von den Sparkassen, dem ZDF, „stern“ und Porsche veranstaltet. Anmeldungen für die neue Spielrunde sind bis zum 24. Februar auf www.ksk-koeln.de/dgps möglich. Die Kreissparkasse Köln prämiiert die erfolgreichsten Teams in ihrem Geschäftsgebiet mit Preisen von insgesamt 1.550 Euro.

Einheitstarif für Bus und Bahn

Als erstes Bundesland haben die Verkehrsverbände in NRW einen digitalen Einheitstarif eingeführt. Abgerechnet wird pauschal und unabhängig von der Tarifzone mit rund 24 Cent pro zurückgelegtem Luftlinienkilometer. Bei der Fahrt über Tarifgrenzen hinaus kommt ein Grundpreis von 1,60 Euro hinzu. Der Tarif „eezy.nrw“ ist seit Dezember über die App „mobile.nrw“, aber auch über die Apps der VRR und des VRS („VRS eezy.nrw“) buchbar. Das Land NRW fördert den Start von „eezy.nrw“ mit 100 Millionen Euro.



Dr. Nicole Grünewald, Peter Brings und gut gelauntes Publikum in der Kölner Motorworld.

Fotos: IHK Köln

Besten-Ehrung mit Brings

Feier in der Motorworld für die Top-Azubis im IHK-Bezirk.

Besser geht nicht. Wer die Abschlussprüfung der Berufsausbildung mit „sehr gut“ besteht, gehört zu den Besten. 506 Azubis im Bezirk der IHK Köln waren das 2021. Der Kölner IHK-Bezirk setzt sich zusammen aus den Städten Köln und Leverkusen sowie den Kreisen Rhein-Erft, Rhein-Berg und Oberberg. Insgesamt absolvierten 9.855 junge Frauen und Männer im Winter 2020/21 und im Sommer 2021 hier ihre Abschlussprüfungen in rund 150 unterschiedlichen Ausbildungsberufen.

IHK-Präsidentin Dr. Nicole Grünewald machte deutlich, dass es sich nicht um eine normale Ausbildungszeit gehandelt habe und würdigte die überdurchschnittlichen Leistungen der Top-Azubis daher in besonderem Maße: „Sie haben bewiesen, dass Sie trotz dieser wirklich extremen und Ausnahmesituation

Top-Leistungen erbringen und Ihre Ausbildung mit hervorragenden Ergebnissen abschließen können.“ Die Feier zur Ehrung fand in der Motorworld am Butzweiler Hof in Köln statt – unter anderem mit Musik von der Kultband Brings.

Anerkennung bekamen die jungen Leute von IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Uwe Vetterlein: „Schön zu sehen, dass es so viele junge Menschen gibt, denen eine sehr gute



Zukunft offensteht mit der besten Basis: einer dualen Ausbildung.“ Grünewald richtete ihre Festansprache auch an die Ausbilderinnen und Ausbilder in den Unternehmen und die Lehrerinnen und Lehrer der Berufsschulen. „Dank gilt darüber hinaus aber auch den über 5.000 Prüferinnen und Prüfern in den Prüfungsausschüssen, die mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz dafür sorgen, dass unsere Abschlussprüfungen das heutige, hohe Niveau und die Anerkennung in der Wirtschaft haben und weiterhin behalten werden“, so Dr. Grünewald weiter.

Ziel: Emissionsfreier Flughafen

Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und der Flughafen Köln/Bonn arbeiten zukünftig enger zusammen. „Durch den direkten Austausch mit den Nutzern unserer Forschungsergebnisse können wir Innovationszyklen beschleunigen, wodurch schließlich umweltfreundlichere Technologien schneller zum Einsatz kommen“, sagt DLR-Vorstandsmitglied Klaus Hamacher zur Unterzeichnung der Koopera-

tionsvereinbarung. Das langfristige Ziel beider Unternehmen ist es, als Standort CO₂-emissionsfrei zu sein. In einer Arbeitsgruppe werden Erfahrungen ausgetauscht, Kompetenzen gebündelt und Potenziale der Infrastruktur- und Mobilitätsvernetzung untersucht. Das Spektrum reicht von der Optimierung des Energiemanagements über Energieerzeugung aus regenerativen Energiequellen bis zum Einsatz neuer autonomer Mobilitätssysteme.

Wir sind da, wo Sie uns brauchen

Es ist kein Wunder, dass in der regionalen Berichterstattung immer wieder Anwälte der Kanzlei WINTER Rechtsanwälte eine führende Rolle spielen.

Getreu dem Motto „Wir sind da, wo Sie uns brauchen“ betreut die Sozietät ihre Mandanten in den unterschiedlichsten Lebenslagen. Während Strafrechtssachen oder Auseinandersetzungen im Arbeitsrecht dabei nicht selten schlagzeilenträchtig werden, gelangt das Gros der Fälle nicht an die Öffentlichkeit. „Es sind ja nicht immer nur Streitfälle, die als Mandat an uns herangetragen werden,“ klärt Sören Riebenstahl, Partner der Kanzlei, auf. „Wir sind häufig als Experten und Berater gefragt, damit es gar nicht erst zu Differenzen kommt, wie zum Beispiel in der Beratung zu Digitalisierungsprozessen oder zur Vermeidung von Haftungsfällen und Strafbarkeiten in der Compliance-Beratung wie auch bei der Due-Diligence-Prüfung

Fachanwälte aus den Bereichen Arbeits-, Steuer-, Verkehrs-, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Bau- und Architektenrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Familien-, Erb-, Versicherungsrecht, Sozialrecht und Strafrecht haben sich den WINTER Rechtsanwälten angeschlossen. Auch bei Finanzfragen gibt es direkte Hilfe von Steuerberatern vor Ort. Flankiert wird diese Expertise durch den Zertifizierten Berater für Steuerstrafrecht (DAA). Alle WINTER Rechtsanwälte setzen auf hohe Spezialisierung und haben mindestens einen Fachanwaltslehrgang absolviert und streben die Qualifikation und den Titel des Fachanwalts an. Aktuell steht der Erwerb weiterer Fachanwaltschaften, wie zum Beispiel Verwaltungsrecht und IT-Recht, bevor.

Ob gewerblich oder privat, ob risikobehaftete Berufsgruppen, komplizierte Umstrukturierungen oder auch bei allen Fragen im laufenden Betrieb: „Wir beraten Sie und vertreten Ihr Recht, wenn nötig bis vor Gericht. Wir setzen uns ständig mit neuen



„WINTER Rechtsanwälte sind wie der Fallschirm in der Unternehmenskommunikation der Bergisch Gladbacher Kanzlei – immer nah am Mandanten, um ihn zu sichern und ihm einen freien, gesteuerten Sprung zu ermöglichen.“

Rechtsprechungen und Gesetzesänderungen auseinander. Dieses wertvolle Wissen nutzen wir nicht nur in unseren Beratungen, sondern auch für die Sensibilisierung und Information. Daher sind wir für viele Mandanten nicht nur Ansprechpartner in einer konkreten Rechtsfrage, sondern oft vertraulicher Strategiepартner über Jahre der Unternehmensentwicklung.“

Um weiter nicht nur quantitativ sondern auch qualitativ zu wachsen, zieht sich die Kanzlei ihre Nachwuchskräfte selbst heran und fördert aktiv den Auf- und Ausbau von Allianzen mit Kooperationspartnern. So sind WINTER Rechtsanwälte zu einer der größten Kanzleien in der Region gewachsen. Auf eine über 100-jährige Tradition blickt die Kanzlei zurück: Gegründet 1919 durch Gert Claren in Köln erfolgte der Umzug nach Bergisch Gladbach im Jahr 1942. Seit über einem Vierteljahrhundert ist die Kanzlei nun auf der Odenthaler Straße ansässig, eine Zweigstelle befindet sich in Overath-Immekeppel. „Unser Bestreben war und ist immer, nah bei unseren Mandanten zu sein“, begründet Sören Riebenstahl die Strategie mehrerer Standorte.

Trotz der Konzentration auf den Rheinisch-Bergischen Kreis finden auch immer mehr Unternehmen aus Köln den Weg in die Kreisstadt. Die Möglichkeit, zu nahezu jedem Rechtsgebiet die Unterstützung durch einen Fachanwalt bekommen zu können, und der gute Ruf der Kanzlei tragen zu dieser erfolgreichen Entwicklung bei. „Mandanten, die sich in der Anonymität von Großkanzleien vielleicht nicht ideal betreut fühlen und deren hohen Kostenapparat meiden möchten, haben bei uns ihre persönlichen Ansprechpartner, durch die sie auch tatsächlich betreut werden. Das hat uns viel Vertrauen bei kleinen und mittleren Unternehmen eingebracht“, so Riebenstahl.

WINTER RECHTSANWÄLTE

SEIT 1919

Winter Rechtsanwälte

Odenthaler Straße 213-215

51467 Bergisch Gladbach

Telefon: 02202 93 30-0

kontakt@winter.gl

» www.winter.gl



Foto: REWE Group

Neuer CFO bei REWE

Die Kölner REWE Group bekommt einen neuen Finanzchef. Ab dem 1. Juli wird Telerik Schischmanow (46) CFO beim Kölner Konzern. Seit Juli 2016 war er Bereichsvorstand Handel Deutschland und wird Nachfolger von Dr. Christian Mielsch (58), der planmäßig zum 30. Juni ausscheidet.



Foto: Ford Deutschland

Wechsel in Aufsichtsrat

Der bisherige Vorsitzende der Geschäftsführung von Ford Deutschland, Gunnar Herrmann (61), ist zum 1. Dezember in den Aufsichtsrat gewechselt. Seine Nachfolge ist ungeklärt, der Posten soll kommissarisch mit dem bisherigen Personalchef Rainer Ludwig besetzt werden.



Foto: NVR GmbH/Smilla Dankert

Blieben mindestens bis Ende 2027 im Amt: Dr. Norbert Reinkober, Heiko Sedlaczek und Michael Vogel.

NVR-Geschäftsführung bestätigt

Die Gremien der Nahverkehr Rheinland GmbH haben die Geschäftsführung im Amt bestätigt. Die großen Ziele für 2022 betreffen vor allem die Zukunftsfähigkeit des Schienenverkehrs.

Sie machen weiter und haben dazu das Votum der Gesellschafterversammlung: Der NVR verlängert die Verträge der Geschäftsführer Dr. Norbert Reinkober, Heiko Sedlaczek und Michael Vogel bis Ende 2027. „Im bestehenden Team mit meinen Geschäftsführerkollegen und den engagierten Fachkolleginnen und -kollegen beim NVR weiterarbeiten zu können, freut mich sehr“, betont Reinkober, der zuständig ist für die Investitionsförderung beim ÖPNV und SPNV (Schienenpersonennahverkehr) und für Quali-

tät und Sicherheit des SPNV. Vor ihm liegt ein Mammutprojekt: „Insbesondere der Ausbau in den Knoten Köln und Aachen wird all unsere Energie und unser Engagement benötigen.“

Auch Sedlaczek wird alle Hände voll zu tun haben, er ist unter anderem für die Umsetzung des Rhein-Ruhr-Express (RRX) verantwortlich. „Damit der Betrieb leistungsfähiger und zuverlässiger werden kann, muss die Infrastruktur ertüchtigt werden. Wir werden unser Möglichstes tun, um die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten“, sagt er. Vogel ergänzt: „Nach den Einnahmeverlusten durch Corona muss es uns im Schulterchluss mit Land und Bund gelingen, den Nahverkehr finanziell wieder zu stabilisieren und im Sinne des Umweltschutzes und der Daseinsvorsorge auszubauen.“

46,7 Millionen vom LVR

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) und die rheinischen Fachstellen für behinderte Menschen im Arbeitsleben haben in 2020 die Beschäftigung schwerbehinderter und gleichgestellter Menschen im Rheinland mit rund 46,7 Millionen Euro unterstützt. Diese Zahl veröffentlichte der LVR Ende 2021 in seinem Jahresbericht. Alleine 36,8 Millionen Euro gingen dabei in 7456 Fällen an Arbeitgeber, um neue Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu schaffen oder Räumlichkeiten und Arbeitsplätze behindertengerecht zu gestalten. Mehr als 9,9 Millionen Euro erhielten schwerbehinderte Menschen beispielsweise für technische Arbeits-, Kraftfahrzeug-, Wohnungshilfen oder Arbeitsassistenzen. „2020 hat das LVR-Inklusionsamt mit der Corona-Pandemie vor große Herausforderungen gestellt. Wir sind froh, dass es trotzdem gelungen ist, mit

kreativen Lösungen die schwerbehinderten Beschäftigten und deren Arbeitgeber gerade in dieser Krisenzeit verlässlich und kompetent zu begleiten,“ stellte Martina Zsack-Möllmann, Vorsitzende des LVR-Sozialausschusses, fest.

Ein besonderes Instrument zur Schaffung und dauerhaften Sicherung von Arbeitsplätzen ist die Förderung von Inklusionsbetrieben, die auf 30 bis 50 Prozent der Arbeitsplätze Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf beschäftigen. Ende 2020 gab es im Rheinland 147 anerkannte Inklusionsbetriebe mit insgesamt 3.399 Arbeitsplätzen, davon 1.826 für Menschen mit einer Schwerbehinderung.



Digitale Technologie im Prüfgeschäft



Foto: TÜV Rheinland

Der TÜV Rheinland setzt im industriellen Prüfgeschäft verstärkt auf digitale Technologien. Zum Einsatz kommen Kamera, Datenbrille und Drohne.

Rheinland für die Koordination des weltweiten Geschäfts mit Industrieinspektionen und Materialprüfungen zuständig und nennt die Vorteile: „Die Prüfungen laufen schneller und flexibler ab und sie können beispielsweise Reisekosten sparen.“ Er betont, dass die Qualität nicht darunter leidet: „Wir führen unsere Fernprüfungen natürlich mit gleicher Güte und Sorgfalt durch wie unsere Vor-Ort-Prüfungen und berücksichtigen jeweils die erforderlichen Richtlinien, Normen und Vorschriften.“

Vor allem durch die coronabedingten Reisebeschränkungen sind Fernprüfungen zurzeit oft die beste und manchmal sogar die einzige Lösung. Doch auch über die Pandemie

Guckt genau hin, ist aber nicht vor Ort: Experte des TÜV Rheinland mit dem Service „Virtual Expert“.

hinaus spricht viel für den Einsatz virtueller Lösungen bei der Arbeit für Industriekunden: kürzere Planungszeiten, schnelle Umsetzung, geringere Kosten und klimafreundlich.

Aktuelle Beispiele für die Virtual-Expert-Projekte sind die Überprüfung von Waren eines südkoreanischen Elektronik Konzerns bei der Anlieferung in Kolumbien, verpflichtende Tests auf funktionale Sicherheit bei einem Roboterproduzenten aus den USA oder die neutrale Dokumentation verpflichtender Prüfungen an Industrieventilen in Argentinien für die Qualitätssicherung.

Prüfen, ohne vor Ort zu sein? Das geht jetzt beim TÜV Rheinland, der im industriellen Prüfgeschäft zunehmend digitale Technik einsetzt. Mit der Anwendung „TÜV Rheinland Virtual Expert“ bringt das international tätige Prüfunternehmen die eigenen Fachleute virtuell an die jeweiligen Prüforte.

Die Expertinnen und Experten von TÜV Rheinland arbeiten mit Kamera, Datenbrille und Drohne. Gunnar Siebert ist beim TÜV

Ihr verlässlicher Partner in den Bereichen Public Relations und Events

AGENTUR
STROTHMANN
public relations & events

Als inhabergeführte Agentur genießen wir seit über 25 Jahren das Vertrauen nationaler und internationaler Kunden.

Finanzdienstleister, Anwaltskanzleien oder mittelständische Unternehmen – für Sie liefern wir gründliche Analysen, kreative Ideen und die kompetente Umsetzung.

www.agentur-strothmann.de

Follow us
on Podbean

Neubaubereich für Wipperfürth

Die Stadt Wipperfürth plant ein Neubaubereich nördlich der Neye-Siedlung zwischen Nikolausstraße und Niederröttenscheid. Auf dem 45 Hektar großen Areal sollen 45 Baugrundstücke Platz finden.

Gebaut werden sollen ausschließlich Mehrfamilienhäuser mit entsprechenden Mietwohnungen. Schon seit Jahren ist die Stadt auf der Suche nach geeigneten Baugrundstücken. „Die Flächen hat die Stadt gekauft, derzeit verhandeln wir mit mehreren möglichen Erschließungsträgern“, bestätigt Dirk Kremer, Beigeordneter der Stadt Wipperfürth, als Dezernent für Bauen und Planen zuständig und zugleich Geschäftsführer der städtischen Entwicklungsgesellschaft WEG.

Schwalbe wird Premium-Partner

Pünktlich zu Beginn der Europameisterschaften für Damen und Herren im Rollstuhlbasketball präsentiert sich das Gummersbacher Unternehmen Ralf Bohle GmbH mit seiner Reifenmarke Schwalbe als Premium-Partner des deutschen Rollstuhlbasketballs.

„Rollstuhlbasketball steht beispielhaft für Inklusion, weil die Athleten mit und ohne Handicap gemeinsam auf Korbjagd gehen. Daher ist es für uns eine Herzensangelegenheit, die Rollstuhlbasketballer als Partner zu unterstützen“, erklärt der geschäftsführende Gesellschafter Frank Bohle. In engem Austausch mit den Sportlern wird Schwalbe einen neuen Reifen entwickeln, der perfekt auf die Anforderungen im Rollstuhlbasketball abgestimmt sein soll.



(v. l.): Klaus Henniger (BELKAW-Geschäftsführer), Moritz Volkmann (Wald und Holz NRW), Konstantin Blome (Jagdpädagoge), Achim Südmeier (RheinEnergie-Vorstand), Gerhard Naendrup (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald), Anna-Maria Kamp (Leiterin Forstbetriebsbezirk Lindlar), Dr. Georg Ludwig (Bürgermeister Lindlar)

Neue Bäume für mehr Klimaschutz

Bis 2025 sollen im Umkreis von Lindlar und Kürten insgesamt mehr als 60.000 neue Bäume gepflanzt werden.

Dazu kooperieren RheinEnergie und BELKAW mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Auf über 16 Hektar entsteht der „Zukunftswald im Bergischen Land“ und ist als Beitrag zur Wiederaufforstung der deutschen Mittelgebirgswälder zu verstehen, die doch in den letzten Jahren stark unter den extremen Wetterverhältnissen gelitten haben.

Im Dezember vergangenen Jahres hat die zweite Pflanzkampagne in Lindlar begonnen. Auf knapp fünf Hektar pflanzen Waldarbeiter circa 17.000 Bäume, die einen Temperaturanstieg von bis zu zwei Grad verkraften können. Vor allem Traubeneiche, Rotbuche und Weißtanne werden dort gesetzt. „Es geht nicht darum, einfach neue Bäume zu pflanzen, sondern Arten, die künftigen Umweltaforderungen besser gewappnet sind“, erklärt die zuständige Revierförsterin Anna-Maria Kamp. Bisher

bestimmte vielerorts die Fichte das Landschaftsbild. Diese Baumart kann jedoch längere Trockenperioden nicht überstehen. Sind die flachwurzelnenden Nadelgehölze erst einmal durch langanhaltende Trockenheit geschwächt, sind sie eine leichte Beute für den Borkenkäfer. Was dann passiert, ist für jeden Waldspaziergänger im letzten Jahr deutlich erkennbar gewesen. „Wir haben uns sehr gern an dem Projekt beteiligt“, betont BELKAW-Geschäftsführer Klaus Henniger. „Denn wir versorgen seit mehr als hundert Jahren das Bergische Land nicht nur mit Energie, sondern auch mit Trinkwasser. Daher wissen wir aus Erfahrung sehr gut, wie wichtig Bäume sowohl zur CO₂-Reduktion als auch zum Schutz unserer Wasser-Ressourcen sind.“

Ganz besonders erfreut ist Henniger über die Partnerschaft mit der RheinEnergie. Dadurch besteht die Möglichkeit, viel mehr Bäume zu pflanzen, als die BELKAW allein hätte finanzieren können. Für RheinEnergie Vorstand Achim Südmeier ist das Engagement selbstverständlich, es ist für ihn ein entscheidender Beitrag zum Klimaschutz.

SABO mit neuer Geschäftsführung

Die Gummersbacher Maschinenfabrik SABO, eines der führenden Unternehmen für Rasen- und Grundstückspflege in Deutschland, hat seit 1. Januar eine neue Geschäftsführung.

Fatmir Veselaj übergab den Staffelfstab an seine Nachfolger Lars Daniel und Peter Nortmann, die bereits seit einiger Zeit zum Führungsteam von SABO gehörten. Beide verfügen seit mehr als 20 Jahren über Managementenerfahrung – Daniel als kaufmännischer Leiter und Nortmann als Vertriebs- und Marketingmanager.

„Wir freuen uns sehr, auch in Zukunft unsere Kompetenz und Erfahrung in den Dienst der SABO Maschinenfabrik stellen zu dürfen und sind überzeugt, dass wir den einge-

schlagenen Weg erfolgreich weiter beschreiten werden“, freuen sich beide auf eine erfolgreiche Fortsetzung der Firmengeschichte. „SABO ist mittlerweile auf dem Weg, ein schlagkräftiger deutscher Mittelständler zu werden. Nach der Übernahme durch Mutares konnten 25 neue Länder erschlossen werden.

Innerhalb von nur einem Jahr wurde SABO erfolgreich reorganisiert und zu einem signifikanten, profitablen Wachstum geführt“, so der scheidende Veselaj nach seiner erfolgreichen Geschäftsführertätigkeit bei dem Gummersbacher Traditionsunterneh-

men, der weiter in den Diensten von Mutares bleiben wird und dort zusätzliche Verantwortung übernehmen soll. Komplettiert wird die SABO-Führungsmannschaft durch den derzeitigen Leiter des Projektmanagements, Pierre Janotta.



©Man, stock.adobe.com

Diamantener Meisterbrief für Werner Reitzig



Foto: Kreishandwerkschaft Bergisches Land

Seltene Ehrung: Werner Reitzig hat 1961 seinen Meisterbrief und jetzt den Diamantenen Meisterbrief erhalten.

Malermeister Werner Reitzig aus Marienheide hat den Diamantenen Meisterbrief vom Obermeister der Maler- und Lackierergewerkschaft Bergisches Land erhalten. Vor 60 Jahren hatte Reitzig seinen Meister gemacht.

Mit nur 23 Jahren machte Malermeister Werner Reitzig 1961 seine Meisterprüfung. Für 60 Jahre Meistertitel gibt es von der Innung obligatorisch die seltene Auszeichnung des Diamantenen Meisterbriefs. Den überreichte ihm der Obermeister der Innung, Willi Reitz, der auch

eine kurze Rede hielt: „Vor 60 Jahren hast du deine Meisterprüfung abgelegt, lieber Werner“, so Reitz anlässlich der Ehrung. „Seit 1961 ist so viel passiert, hat sich verändert, ist schneller geworden. Damals hast du Farben noch selber angerührt, heute weiß kaum noch einer, wie das geht.“

Reitzig ist 1937 geboren und sagt selbst zu der Meisterprüfung, die er mit so jungen Jahren absolvierte: „Eigentlich war ich noch viel zu jung. Im Meisterbrief steht, dass ich das 24. Lebensjahr vollendet haben muss, bevor ich ausbilden darf. Aber es hat alles gut geklappt.“ Kurz nach dem Erhalt des Meisterbriefs eröffnete Reitzig noch im selben Jahr einen Betrieb, den er bis März 1999 führte. Krankheitsbedingt musste er ihn damals schließen. In den fast 40 Jahren hat er neun Auszubildende ausgebildet.

Auch im Innungsvorstand war Reitzig aktiv. Nur große Reden waren nie sein Ding. „Da habe ich denen in der Innung gesagt: Obermeister kann ich nicht, ich stelle mich nicht vorne hin und schwinde Reden. Ich bin ein stiller Arbeiter.“

1,8 Millionen für Kliniken

Aus dem NRW-Corona-Sonderprogramm erhalten die Kliniken in Rhein-Berg 1,8 Millionen Euro Fördergelder für Umbauten, Modernisierungen und medizinisches Gerät. In Bergisch Gladbach gehen an die GFO Kliniken (VPH und MKH) 866.924, ans EVK 589.529 und an die Psychosomatische Klinik 58.269 Euro. Das Krankenhaus in Wermelskirchen bekommt 308.699 Euro.

Neuorganisation im Kreis

Die Kreisverwaltung hat eine Aufgabenumverteilung an der Verwaltungsspitze und eine Neuordnung der Dezernate durchgeführt: Landrat und Kreisdirektor führen keine Dezernate mehr, ein neues unter der Leitung des Kämmerers umfasst jetzt Finanzen, Personal und Organisation, IT und Zentrale Dienste. Neu ist auch ein zentrales Dezernat für Kultur, Bildung, Schule und Integration.

Ausgezeichnete Fleischwaren

Zum dritten Mal in Folge erhalten die Firmen Daum & Eickhorn Fleischwaren aus Wermelskirchen und Wünsch's Fleischspezialitäten aus Bergisch Gladbach den Landesehrenpreis für Lebensmittel. Das NRW-Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz vergibt die Auszeichnung jährlich an qualifizierte Unternehmen der Ernährungswirtschaft.

Der neue Vorstand der Kreis-CDU mit dem neuen Vorsitzenden Dr. Hermann-Josef Tebroke (vorne, 2. v. r.)



Foto: CDU Rheinisch-Bergischer Kreis

Tebroke an Spitze von Kreis-CDU

Der Kreisparteitag der CDU hat einen neuen Vorstand gewählt. Die Partei wird nun von dem Bundestagsabgeordneten Dr. Hermann-Josef Tebroke geleitet. Er folgt auf Uwe Pakendorf.

war 18 Jahre im Kreisvorstand vertreten und zog damit seine Konsequenzen aus der Niederlage bei der Wahl zum Landtagskandidaten gegen NRW-Innenminister Herbert Reul.

Tebroke konnte in seiner Bewerbungsrede mit dem Werben um einen neuen Teamgeist innerhalb der Partei punkten. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wählte das Gremium Erika Gewehr aus Burscheid, Christian Buchen aus Bergisch Gladbach, Maurice Winter aus Leichlingen und Dr. Christian Klicki aus Wermelskirchen. Dem neugewählten, 19-köpfigen Vorstand gehören nun zehn Frauen an, das Durchschnittsalter sank um 5,6 auf 41,6 Jahre.

Der Bundestagsabgeordnete Dr. Hermann-Josef Tebroke ist neuer Chef der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis. Mit 91 Prozent der Stimmen wählte der Kreisparteitag den Lindlarer zum neuen Vorsitzenden.

Der bisherige Kreisvorsitzende Uwe Pakendorf trat nicht zur Wahl an. Der Rösrather

ASB baut Tagespflege



Foto: ASB Bergisch Land

Der Arbeiter-Samariter-Bund Bergisch Land baut an: Im Frühjahr 2023 soll an der Hauptgeschäftsstelle an der Hauptstraße in Bergisch Gladbach eine neue Tagespflege-Einrichtung für Seniorinnen und Senioren öffnen. Gleichzeitig wird die gesamte Geschäftsstelle umgebaut und modernisiert. Die Verwaltung ist vorübergehend in die Räume des Heider Verlages an der Paffrather Straße umgezogen.

Die Tagespflege soll 14 Seniorinnen und Senioren Platz bieten und richtet sich an hilfebedürftige Menschen, die zwar Alltagsunterstützung benötigen, aber in ihrem Zuhause wohnen bleiben möchten. „Mit der Tagespflege ergänzen wir unsere bestehenden ambulanten Angebote“, erklärt Geschäftsführerin Anne Paweldyk (Foto, Mitte), „und gerade hier im Zentrum schließen wir damit eine Lücke.“



Tanken zurzeit noch unter anderem in Wermelskirchen: Die wasserstoffbetriebenen RVK-Busse.

Foto: Rheinisch-Bergischer Kreis

Bauleitplanung für Grünen Mobilhof

Am Technologiepark in Bergisch Gladbach will die Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) den Grünen Mobilhof bauen. Die Bauleitplanung zu diesem Projekt ist jetzt gestartet.

Linienbusse mit regenerativen und emissionsfreien Antriebstechniken will die RVK zukünftig an einem Grünen Mobilhof neben dem Technologiepark Bergisch Gladbach unterbringen, warten und mit Wasserstoff betanken. Der Planungsausschuss der Stadt Bergisch Gladbach hat Anfang Dezember die entsprechenden Bauleitplanverfahren eingeleitet.

Hintergrund des geplanten Neubaus: Die Kapazitätsgrenze des RVK-Betriebshofes

an der Hermann-Löns-Straße in Bergisch Gladbach ist erreicht. Im März 2020 beschloss der Kreistag daher die Planung eines „Grünen Mobilhofs GL“. Wegen dem Ausbau umweltfreundlicher Antriebstechnologie wird das Vorhaben gefördert und ist Bestandteil der Regionale 2025.

An dem neuen Standort sind eine Halle für etwa 50 Busse geplant, eine Inspektionshalle, eine Photovoltaikanlage, Schnellladesäulen für E-Busse und -PKW, eine E-Bike-Station und eine Wasserstofftankstelle, an der die Busse tanken können. Außerdem will die RVK Parkmöglichkeiten, Büros und Sozialräume für die Beschäftigten bauen. Zurzeit tankt die RVK ihre wasserstoffbetriebenen Busse in Hürth, am Flughafen Köln/Bonn oder in Wermelskirchen.

Für die Umsetzung ist jetzt planungsrechtlich eine Änderung des Flächennutzungsplans (FNP) notwendig, außerdem muss ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Für die Änderung im FNP ist eine Öffentlichkeitsbeteiligung verbindlich.

Der Standort ist das Ergebnis eines intensiven Such- und Auswahlprozesses potenziell geeigneter Flächen. Faktoren bei der Suche waren die Erreichbarkeit, die Entfernung zum Liniennetz und zur Autobahn. Die unmittelbare Nähe der A4 und des Busbahnhofs Bensberg führen zur Vermeidung von betriebswirtschaftlich ungünstigen Leerfahrten. Eine Studie, die der RVK in Auftrag gegeben hatte, ergab, dass der Standort die erforderlichen Rahmenbedingungen erfüllt und funktional geeignet ist.

www.GIERATHS.de



- in Köln und Umgebung!

CUPRA

Formentor VZ 2.0 TSI 4Drive
228 kW (310 PS) | 7-Gang-Automatik

**450 Fahrzeuge
sofort
verfügbar!**

Kraftstoffverbrauch & CO₂-Emissionen
nach NEFZ - Kraftstoffverbrauch innerorts:
9,6 l*, außerorts: 6,5 l*, kombiniert: 7,7 l*,
CO₂-kombiniert: 175,0 g*
nach WLTP - Kraftstoffverbrauch innerorts:
12,0 l*, außerorts: 7,9 l*, kombiniert: 8,5 l*, CO₂-kombiniert: 192,0g* | Effizienz-
klasse: D, *Angaben pro 100km | allgem. Hinweis zum Kraftstoffverbrauch
(Leitfaden DAT): <https://www.dat.de/co2>



Geb.
GIERATHS
GmbH

Bensberg
Kölner Str. 105
0 22 04 / 400 80

Bergisch Gladbach
Paffrather Str. 195
0 22 02 / 29 93 30



Fotos: Stadt Bergisch Gladbach

Die neuen Motive der Kampagne, mit der die Stadt für sich als Arbeitgeber wirbt.

Stadt arbeitet weiter an ihrer Marke

In Zeiten eines für Arbeitgeber schwierigen Stellenmarktes kommt der Marke eines Unternehmens eine besondere Bedeutung zu. Die Stadt Bergisch Gladbach weist in einer Kampagne nun auf ihre Vorzüge hin.

Ohne Werbung kann sich kein Unternehmen auf dem Markt

positionieren. Das gilt auch für Unternehmen, die qualifiziertes Personal suchen und dazu gehört auch die Stadt Bergisch Gladbach. Daher wirbt sie nun in einer Fortsetzungskampagne mit ihren Vorzügen, die Arbeitnehmer bei der Stadt erleben können. Die neuen Kampagnenplakate haben Titel wie „Frei.Raum.“,

„Weiter.Entwicklung“, oder „Job. Vielfalt“, die ergänzenden Motive „Bürger.Nähe“ und „Heimat.Verbunden“ stellen die Verbundenheit der Verwaltung zum Bürger und zum Ort in den Vordergrund.

Maßgeblich beteiligt an der Entwicklung der städtischen Arbeitgebermarke ist Stefanie Köllen: „Auch bei der Fortsetzung der Kampagne waren wieder viele engagierte Mitarbeitende dabei,



die mit den Vorteilen der Stadt als Arbeitgeberin um neue Kolleginnen und Kollegen in ihren Teams werben möchten.“

Unternehmen wollen sich einbringen

Die Unternehmen des IHK-Wirtschaftsgremiums Bergisch Gladbach möchten bei der Neugestaltung des Zanders-Areals die wirtschaftlichen Aspekte stärker betont sehen.

Beim letzten Meeting des Gremiums war Udo Krause zu Gast. Er leitet das Projekt für die Stadtver-

waltung und erläuterte den aktuellen Planungsstand. Vorsitzender des Gladbacher IHK-Gremiums ist Fabian Rensch, Geschäftsführer der Deuta-Werke: „Wir können uns einen urbanen Mix aus Wohnen, Arbeiten und Freizeit auf diesem Gebiet in innerstädtischer Top-Lage sehr gut vorstellen.“ Er machte deutlich, dass ihm die

gewerbliche Nutzung des Geländes wichtig ist: „Bei den weiteren Planungen möchten wir uns als Bergisch Gladbacher Unternehmen gerne stärker einbringen, um auch wirtschaftliche Belange ausreichend berücksichtigt zu wissen, zudem sollte ausreichend Platz für gewerbliche Nutzungen vorgesehen werden – dazu zählt auch das

produzierende Gewerbe, das den Standort in den beiden letzten Jahrhunderten geprägt hat“. Im Anschluss an das Treffen gab es für die Gremiumsmitglieder eine Führung über das Gelände. Um noch einen besseren Eindruck von dem Zanders-Areal zu bekommen, planen die Gremiumsmitglieder eine Besichtigung.

IN KÜRZE

Neuer Betreiber der Radstation am S-Bahnhof

Das Diakonische Werk Köln und Region ist seit dem 1. Januar neuer Betreiber der Radstation am S-Bahnhof. Die Diakonie löst damit den „IN VIA e. V.“ ab, der sich zukünftig auf sein Kölner Geschäft konzentrieren will. „Die Radstation nimmt für uns einen wichtigen Baustein zur Förderung des Radverkehrs ein“, so Stadtverkehrsgesellschaft-Geschäftsführer Willi Schmitz mit Hinweis auf das städtische Mobilitätskonzept.

Neuer Fachbereichsleiter bei der Stadt

David Sprenger ist seit dem 1. Dezember neuer Leiter des städtischen Fachbereiches 1 – Allgemeine Verwaltung und Verwaltungssteuerung. Der 48-jährige studierte Jurist war bis zuletzt Abteilungsleiter und Vize-Amtsleiter des Steueramtes Köln. Seinen Fokus will er auf diese vier Themen legen: „Die Attraktivität der Verwaltung als Arbeitgeber, der demografische Wandel, der Fachkräftemangel und New Work.“

Weiterentwicklung der Gewerbegebiete

Mit dem Baubeginn von Gebäuden des Unternehmens RI Research Instruments ist die Erschließung des Gewerbegebietes Obereschbach abgeschlossen. Und im Schildgener Gewerbegebiet Scheider Feld profitieren die Firmen in Zukunft von leistungsstarkem Breitband.

Zwei Spatenstiche in den letzten Wochen des vergangenen Jahres stehen für die erfolgreiche Erschließung und Weiterentwicklung der Bergisch Gladbacher Gewerbegebiete. Abgeschlossen ist die

Erschließung des Areals in Obereschbach. Das Bergisch Gladbacher Unternehmen RI Research Instruments hat dort die letzten noch verfügbaren vier Grundstücke gekauft. Das auf Hochleistungssysteme für Forschung und Medizin spezialisierte Unternehmen baut dort unter anderem eine neue Fertigungshalle und ein neues Verwaltungsgebäude. Neben Bürgermeister Frank Stein waren auch der SEB-Vorstand und Stadtbaurat Harald Flügge, Wirtschaftsförderer Martin Westermann und Barbara Hauschild als Leiterin der städtischen Grundstückswirtschaft anwesend. Flügge betont die gute



Erfolgreicher Abschluss: Mit dem Spatenstich von RI Research Instruments ist das Gewerbegebiet Obereschbach komplett belegt.

Zusammenarbeit bei der Entwicklung des Gewerbegebietes: „Durch die gezielte Vergabe der wenigen Gewerbeflächen in der Stadt konnten wir gezielt Bergisch Gladbacher Unternehmen fördern.“

Von schnellem Internet und leistungsfähigen Datenleitungen können die Unternehmen

jetzt im Gewerbegebiet Scheider Feld in Schildgen profitieren. Hier sorgt Plusnet als privater Netzbetreiber, Investor und Breitbandanbieter dafür, dass die 74 hier ansässigen Unternehmen kurzfristig an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Flügge: „So verbessert sich die Infrastruktur ohne Kostenbeteiligung durch die öffentliche Hand.“

Bergisch Gladbach

intensiv, innovativ

Der Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR (SEB)

- Wir sind Ansprechpartner für Unternehmer, Einzelhändler und Investoren,
- wir entwickeln Wohnbauflächen, Gewerbeflächen und wichtige Schlüsselgrundstücke in der Stadt,
- wir unterstützen die heimische Wirtschaft in allen Fragen und bei allen Problemen,
- wir fördern den örtlichen Tourismus,
- wir sind Ihr Parkdienstleister in der Stadtmitte. Sprechen Sie uns an. Wir sind für Sie da!

Nutzen Sie auch den Newsletter-Service des SEB und abonnieren Sie den Wirtschafts-Ticker: www.seb-gl.de/newsletter.aspx

Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR

Harald Flügge
Vorstand Stadtentwicklungsbetrieb
Telefon 0 22 02 / 14 12 51

Barbara Hauschild
Leiterin Grundstückswirtschaft
Telefon 0 22 02 / 14 12 75

Martin Westermann
Leiter Wirtschaftsförderung und Tourismus
Telefon 0 22 02 / 14 14 24
www.seb-gl.de

Zanders, Stadthaus, Schulen

Die Ampelkoalition unter Bürgermeister Frank Stein hat einige Großprojekte auf der Agenda. 2022 gibt es für den Bürgermeister drei wichtige Themen: Schulsanierung, Konversion des Zanders-Areals und Schulsanierungen.

Das abgelaufene Jahr war für die Bergisch Gladbacher Politik und die Verwaltung ein Jahr der Wenden: Die rot-gelb-grüne Koalition ist ein Jahr im Amt, im Bürgermeisterbüro sitzt seitdem Frank Stein (SPD). Und es gab auch einige bedeutende Wenden auf politischer Ebene. Die Mobilitätswende wird

durch Fahrradstraßen, Diskussionen um Parkplatzkontingente und Umweltpuren forciert. Ein Thinktank für die Digitalisierung der kompletten Stadtgesellschaft nahm seine Arbeit auf.

Und auch bei einem der ganz großen Projekte gab es eine überraschende Wende. Das Stadthaus soll nun nicht mehr als Neubau, sondern als Umbau der Rhein-Berg-Passage geplant werden. Die zwei weiteren Großprojekte, die vor der Stadt liegen, sind die Überplanung des Zanders-Areals, bis zum Ende dieses Jahres soll ein Gesamtkonzept vorliegen. In seiner Haushaltsrede stellte der Bürgermeister die Investitionen in



Bürgermeister Frank Stein

Foto: Manfred Esser

die Sanierung der Schulgebäude in den Mittelpunkt. Trotzdem betont er rückblickend: „Es sind nicht nur die großen Themen und Projekte, die uns beschäftigt haben. Es waren darüber hinaus

unglaublich viele Einzelaufgaben zu bewältigen. In der Summe ein gewaltiges Pensum, das erledigt wurde. Ich bin stolz, Chef einer so motivierten, fleißigen und leistungsfähigen Verwaltung zu sein“.



©Nuthawut - stock.adobe.com

Die gute Nachricht für Hauseigentümer zuerst: Die Gebühren für Abwasser sinken 2022 von 2,97 pro Kubikmeter auf 2,87. Das hat der Rat der Stadt

Grundsteuer B steigt kräftig

Mitte Dezember beschlossen. Aber: Bei der für Hauseigentümer noch bedeutenderen Grundsteuer B legt die neue Gebührenordnung ordentlich zu. Um fast 30 Prozent steigt die Abgabe von 570 auf 731 Prozent und liegt jetzt deutlich über dem NRW-weiten Wert (Ende 2020: 547). Die letzte Erhöhung gab es 2018. Hinter-

grund der jetzigen Erhöhung ist ein Ratsbeschluss aus dem Juli 2021 zur Beitragsbefreiung für die Kinderbetreuung für Familien bis zu einem Einkommen von 40.000 Euro.

Die dadurch entstehende Finanzierungslücke (ca. 2,7 Millionen Euro) soll durch die Grundsteuer B kompensiert werden. Gewerbe-

steuer, Grundsteuer A und andere Hebesätze der kommunalen Abgaben bleiben konstant, allerdings wird auch die Müllentsorgung um rund fünf Prozent teurer. Dafür macht die Stadtverwaltung gestiegene Fixkosten für Entsorgung, gestiegene Personalkosten und Neueinstellungen im Team der städtischen Abfallwirtschaft verantwortlich.

IN KÜRZE

Wiedereinstieg in den Job

Ein innovatives Konzept aus Medizin, Coaching und Arbeitsvermittlung hilft in Bergisch Gladbach Menschen nach einer Krankheit beim Wiedereinstieg in den Beruf. Ein Jahr nach dem Start von „Gesundheit. Arbeit. Teilhabe.“ (G.A.T.) zogen die vier Akteure (unter anderem Jobcenter und Die Kette e.V.) Ende 2021 eine positive Bilanz. Über 300 Menschen konnten schon von G.A.T. profitieren. „Durch die Expertise der vier Träger können wir die Teilnehmenden ohne Unterbrechungen und Wartezeiten unterstützen“, so Michael Schulte, Geschäftsführer des Jobcenter Rhein-Berg.

Mobilfunkanlagen im Blick

Das Geoportal auf der städtischen Homepage bietet einen neuen Service: Eine digitale Übersichtskarte informiert jetzt über alle Mobilfunkanlagen im Stadtgebiet. Aufgeführt sind nicht nur die bereits bestehenden Masten, sondern auch die Standorte für angefragte und geplante Anlagen. Anlass dafür war laut Stadt die Diskussion um den Bau eines Mastes in Herkenrath, woraufhin Anwohner eine bessere Information von der Verwaltung forderten. Jetzt sind alle Bürger in der Lage, sich schnell und einfach eine Übersicht über Anlagen in der Nachbarschaft zu verschaffen.



Geburtsstagsfeier eines Logos (v. l. n. r.): Der heutige Stadtgrafiker Michael Thomys, Bürgermeister Frank Stein, Ex-Stadtdirektor Otto Fell und Ex-Pressesprecher Peter Schlösser.

„Wollknäuel“ wird 50

Das „Wollknäuel“ nennen städtische Mitarbeiter das Stadtlogo liebevoll. Vor genau 50 Jahren entwarf der damalige Stadtgrafiker Eduard Prüssen den prägnanten Schriftzug.

Was haben die logo-ähnlichen Schriftzüge von VHS, Bergischer Löwe und der Stadtverwaltung gemeinsam? Klar, sie besitzen eine gewisse Ähn-

lichkeit. Die kommt auch nicht von ungefähr, denn alle drei Signets hatte der 2019 verstorbene Eduard Prüssen entworfen. Das Gladbacher Stadtlogo entstand sogar genau vor 50 Jahren in seiner Grafikwerkstatt. Prüssen galt damals als Meister des Linschnitts und präsentierte den unverkennbaren Schriftzug, der heute noch auf zahlreichen Publikationen und der Homepage verwendet wird, im November 1971 seinem Auftraggeber – dem damaligen Stadtdirektor Otto Fell.

Fell war von 1970 bis 1995 Stadtdirektor und war jetzt auch beim Pressegespräch anlässlich des Logo-Geburtsjahres im Rathaus. Er trug sogar eine Krawatte mit dem Logo. Das bekamen zu seiner Zeit männliche Gäste der Stadt, für Frauen gab es einen Seidenschal. „Wir nahmen sie auch als Gastgeschenke mit“, erinnert sich der ehemalige Verwaltungschef.

In den Folgejahren entwickelte Prüssen dann weitere Logos

und Piktogramme, unter anderem für das Bürgerhaus Bergischer Löwe und die Volkshochschule. Der Schriftzug „Bergisch Gladbach“ war immer integriert.

„Bis heute nutzen wir das Logo und es dient als verbindendes Zeichen für die Arbeit der Stadtverwaltung“, stellte Bürgermeister Frank Stein fest. „Es ist zwar im Laufe der Zeit digitalisiert worden, aber es hat ansonsten nichts an Bedeutung verloren.“

Bietmann
Rechtsanwälte
Steuerberater



Seit über 30 Jahren berät die Sozietät Bietmann als Partnerschaftsgesellschaft aus Rechtsanwälten und Steuerberatern ihre Mandanten in Rechts- und Steuerangelegenheiten.

Seit 2018 sind wir mit unserer Niederlassung in Bensberg auch im Bergischen Land für Sie da.

- Tätigkeitsschwerpunkte: Arbeitsrecht, Immobilienrecht, Familien- und Erbrecht, Gesellschafts- und Steuerrecht, Medizin- und Versicherungsrecht und Medien- und Urheberrecht.
- Steuerberatung u.a. von: Freiberuflern, Unternehmen des Gesundheitswesens, des Handwerks und der Bauwirtschaft, der Immobilienwirtschaft sowie des produzierenden Gewerbes.



Prof. Dr. Rolf Bietmann
Rechtsanwalt

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Geschäftsführer



Constantin Martinsdorf
Rechtsanwalt

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Standortleiter Rechtsabteilung



Kolja Vorhauer
Steuerberater

Standortleiter Steuerabteilung



Bürgermeister
Willi Heider

Schulsanierung weiterhin bestimmendes Thema

KÜR TEN. Für die Gemeinde Kürten mit seinem Bürgermeister Willi Heider steht die Sanierung der Gesamtschule nach wie vor ganz oben auf der Liste der Aufgaben, die 2022 vorangetrieben werden müssen.

Das die Gesamtschule saniert werden muss, steht für alle Beteiligten außer Frage. Allein das Wie ist entscheidend. Die finanzielle

Belastung muss so gestaltet werden, dass die Gemeinde auch in der Lage ist, damit umzugehen. Davon ist abhängig, in welchem Umfang saniert wird. Für die Aufarbeitung dieses Problems wurde mittlerweile eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Das Thema wird die Gemeinde sicherlich noch über mehrere Jahre hinaus beschäftigen.

Einen weiteren Aufgabenschwerpunkt sieht Heider im Breit-

bandausbau. Zu diesem Thema hat die Deutsche Telekom bereits signalisiert, dass es in den nächsten zwei bis drei Jahren zu einem flächendeckenden Ausbau kommen soll.

Auch der Klimaschutz beschäftigt die Gemeinde. Hier muss allerdings erst eine neue qualifizierte Klimamanagerin gefunden werden, da diese Position aktuell unbesetzt ist. Große und

kleine Baumaßnahmen vervollständigen den umfangreichen Aufgabenplan für das laufende Jahr. Dabei finden die Planungen für zwei neue Feuerwehrgerätehäuser in Olpe und Dürscheid besondere Beachtung.

Neue Betriebsform für die TWB

BURSCHEID. Die Technischen Werke Burscheid sind seit dem 1. Januar eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt. Geleitet wird sie von Sebastian Nocon und Christian Meuthen.

Mit der Überführung der Technischen Werke Burscheid in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt reagiert die Verwaltung auf eine Änderung im Umsatzsteuerrecht. Der Rat

der Stadt hatte die Änderung in seiner Sitzung am 25. November beschlossen. Seit dem 1. Januar sind die TWB keine Anstalt des öffentlichen Rechts mehr, sondern werden als eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung geführt – nach den Vorschriften der Gemeindeordnung, den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung und nach den Bestimmungen der vom Rat beschlossenen Betriebssatzung, die seit dem 1. Januar in Kraft ist.

Für die Leitung der TWB hat der Rat der Stadt Sebastian Nocon (Technischer und Erster Betriebsleiter) und Christian Meuthen (Kaufmännischer Betriebsleiter) bestellt.

Die Geschäftsverteilung innerhalb der Betriebsleitung regelt der Bürgermeister mit Zustimmung des Betriebsausschusses. Anstelle des bisherigen Verwaltungsrats tritt der neue Betriebsausschuss. Er besteht aus 13 stimmberechtigten Mit-



Foto: Stadt Burscheid

Ein Bagger der TWB beim Einpflanzen von Obstbäumen.

gliedern, die ebenfalls vom Rat gewählt wurden.

IN KÜRZE

W-Lan für Odenthal und Altenberg

ODENTHAL: Kostenloses W-Lan ist jetzt in der Odenthaler Ortsmitte, in Altenberg und am Dhünnalstadion nutzbar. Die Gemeinde stellt das Netz „WiFi4EU Odenthal“ zur Verfügung. Die Finanzierung der Installation lief über einen 15.000-Euro-Gutschein, um den die Gemeinde sich bei der EU beworben hatte. Insgesamt 14 Hotspots an Gemeinde-Gebäuden, Kirchen und in der Gastronomie sorgen für die Verbreitung.

MINT-AG an Hochschule

RÖSRATH: Die MINT-AG der Gesamtschule Rösrath hat seit Start der Schule eine Kooperation mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Regelmäßig bekommen die Schülerinnen und Schüler dort Programmierunterricht. Außerdem erleben die Rösrather in Sankt Augustin das Hochschulleben durch Besuche von Hörsälen und Laboren. Ende vergangenen Jahres bekamen sie vom Motorsport-Team der Hochschulen das aktuelle E-Rennauto vorgestellt.

Bürgermeisterin sieht Wermelskirchen auf einem guten Weg

WERMELSKIRCHEN.

Wermelskirchens erste Bürgerin Marion Lück hat sich für 2022 viel vorgenommen.

In ihrer Antwort auf die Frage nach den Aufgaben und Zielen für dieses Jahr steht das Wort „weiter“ an erster Stelle.

Lück: WeiterBauen. In 2021 wurden viele Projekte auf den Weg gebracht. 2022 geht es um die Entwicklung der Baugebiete in Vorderhufe und Pohlhausen, den Bau von Feuerwehrgerätehäusern und einer Kita sowie den Startschuss für das Hallenbad.

Außerdem unterstützen wir private Bauvorhaben wie den Hit-Markt in der Innenstadt oder den Edeka-Markt in Dabringhausen. Ganz oben auf unserer Liste steht auch der Glasfaserausbau.

WeiterEntwickeln. Wir müssen im Bereich Mobilität und Klima nachlegen. Im Fokus stehen



Bürgermeisterin
Marion Lück

hen die Ladeinfrastruktur für E-Autos und E-Bikes, Zukunftskonzepte, Radwegenetze und auch die Starkregenvorsorge. Außerdem ist 2022 wichtig, neue Kräfte bei der Freiwilligen Feuerwehr zu gewinnen, der Kitabedarfsplan sowie die Entwicklung der Schullandschaft.

WeiterMachen. Wie haben 2021 viel ausprobiert, was sehr erfolgreich war: Weihnachts-

wunschbaum, Feierabendmarkt, „Ausbildung live erleben!“, Dialog mit der Wirtschaft oder auch die verstärkte Akquise von Fördergeldern. Das werden wir 2022 so weitermachen!

WeiterFördern. Das Ehrenamt ist das Rückgrat unserer Stadt, deshalb werden wir die Ehrenamtlichen weiter unterstützen mit dem Heimatpreis, einer Ehrenamtskarte, bei der

Beantragung von Fördermitteln und mit einer großen Feier.

WeiterFeiern. Wermelskirchen kann feiern! Und das werden wir bei der offiziellen Eröffnungsfeier des Jugendfreizeitparks, dem zehnten Fest zur Trasseneröffnung, dem Feierabendmarkt, der FairTrade-Night und natürlich auf unserer Kirmes tun – wir freuen uns schon darauf!



Oops..
404 - Page not found

Ihre IT läuft einfach nicht?

Sprechen Sie uns an.
Wir beraten Sie gerne - kostenlos!

02204 / 586 120-0

smartworx®

IT-Beratung - Vertrieb - Service

smartworx.de

Hochwasser ändert Gewerbepläne

RÖSRATH. Das Juli-Hochwasser ist längst vorbei, die Schäden immer noch sichtbar. Und auch 2022 wird sich die Stadt Rösrath mit den Konsequenzen beschäftigen müssen. Die geplante Ansiedlung von zusätzlichem Gewerbe in Leimbach ist schon jetzt politisch nicht mehr gewollt.

Wenn Bürgermeisterin Bondina Schulze auf das Jahr 2021 zurückblickt, hat sie neben Corona vor allem eines im Kopf: „Ein Jahr, in dem eine nie gekannte Flutkatastrophe über Teile unserer Stadt hereinge-

brochen ist. Menschen mussten mitansehen, wie ihr Zuhause in kürzester Zeit von den Wassermassen überflutet wurde. Von einem auf den anderen Tag wurden viele obdachlos.“

Das Thema steht auch 2022 auf der politischen Agenda ganz oben. Denn eine weitere Bebauung von freien Flächen ist zumindest fragwürdig. Und entzieht die Stadt das Baurecht wieder, werden massive Entschädigungszahlungen an die Grundeigentümer fällig. Vor allem die Freiflächen bei Venauen stehen dabei im Fokus. Reinhard Vogt vom Hochwasser-Kompetenz-Centrum HKC



Bürgermeisterin Bodina Schulze

Foto: RVK

hatte daher im Zukunftsausschuss der Stadt zu besonderer Bauweise geraten. Auf Pfählen erbaute Häuser böten einen großen Schutz vor weiteren Hochwasserereignissen.

In Hoffnungsthal sind weiter viele Geschäfte wegen Hochwasserschäden geschlossen. Doch es geht voran. Am 7. Januar eröffnete das Café Rose-nov wieder.



Foto: Bettina Engel-Albustin/Deutsche UNESCO-Kommission

Timo Boxberg (2. v. r.) und Albert Fischer (rechts) bekamen die Urkunden von Prof. Dr. Christoph Wulf (links, Deutsche UNESCO-Kommission) und Dr. Hildegard Kaluza (Kultusministerium NRW).

OVERATH. Uhrmachermeister Timo Boxberg aus Overath bekam eine Urkunde der UNESCO überreicht.

Seit Ende des vergangenen Jahres gehört das deutsche Uhrmacherhandwerk zum immateriellen

Uhrmacherhandwerk jetzt UNESCO-Erbe

Kulturerbe der UNESCO. Die Urkunde dazu konnte der Overrather Timo Boxberg in Empfang nehmen. Er ist Vize-Präsident des Zentralverbands für Uhren, Schmuck und Zeitmesstechnik und bekam die Auszeichnung gemeinsam mit Präsident Albert Fischer im Düsseldorfer Schauspielhaus von der Kommission überreicht. Der Zentralverband

hatte nach umfangreicher Vorbereitung im Oktober 2019 offiziell beim zuständigen Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst den Antrag auf Aufnahme in das Verzeichnis gestellt.

Mit Erfolg: Das Uhrmacherhandwerk wird im jetzt bundesweiten Verzeichnis Immaterielles Kulturerbe geführt.

IN KÜRZE

Wahl für den 20. März vorgesehen

BURSCHEID: Völlig überraschend verstarb Burscheids Bürgermeister Stefan Caplan Ende Oktober des letzten Jahres, nachdem er fast 12 Jahre lang die Verwaltung der Stadt geführt hatte. Mittlerweile haben alle sechs Burscheider Ratsfraktionen den aktuellen Vertreter des Bürgermeisters, Dirk Runge (parteilos), ist für die Wahl zum neuen Bürgermeister vorgeschlagen. Die Wahl ist für den 20. März 2022 terminiert. Bis zum 20. Januar 2022 können noch weitere Vorschläge eingereicht werden.

Ehrenamt honoriert

LEICHLINGEN: Trotz Corona-Pandemie hat sich die Blütenstadt Leichlingen entschieden, auch in diesem Jahr wieder ehrenamtliches Engagement zu honorieren. Insgesamt bewarben sich 19 Vereine und andere Vereinigungen um den begehrten Heimatpreis. Über den 1. Preis und die damit verbundenen 3.000 Euro freutesich der Verkehrs- und Verschönerungsverein Witzhelden e.V.. Aufgrund von Punktgleichheit teilten sich der CREW – Erlebnis & Freizeit e.V. und die evangelisch-freikirchliche Gemeinde Leichlingen-Kuhle den zweiten Platz und konnten jeweils 1.000 Euro für zukünftige Aktivitäten verbuchen.

Energielieferung nur noch innerhalb von Rösrath

Die Energiemärkte spielen regelrecht verrückt. Die Preise für Strom, Gas und andere Energieträger sind in den vergangenen 12 Monaten so stark gestiegen wie seit 21 Jahren nicht mehr.

Viele Energieversorger, die ihre Verbrauchsmengen überwiegend am kurzfristigen Spot-Markt beschaffen, sind bereits insolvent, nehmen keine Neukunden mehr an oder haben die Belieferung sogar vollständig eingestellt.

Diese Entwicklung geht auch an den StadtWerken Rösrath - Ener-

gie GmbH nicht spurlos vorüber. In den vergangenen Wochen wurde der kommunale Energieversorger regelrecht überrannt mit Neuverträgen – beileibe nicht alle davon aus Rösrath, sondern auch aus Kommunen, in die die StadtWerke bislang noch nicht geliefert hatten. Diesen enormen Kundenzuwachs hatten die StadtWerke, die mit ihrem Partner STA-WAG eine sehr vorausschauende und nachhaltige Einkaufspolitik an den Energiebörsen betreiben und deshalb weniger anfällig für Preisschwankungen sind, in ihrer Jahresplanung nicht kalkuliert. Dementsprechend hoch fällt daher auch bei den Rösrathern die

Menge an Strom und Gas aus, die nachgekauft werden muss. „Eine solche Nachfrage hatten wir noch nicht einmal 2013, als wir mit unseren Produkten RöStrom und RöGas neu an den Markt gegangen sind“, erläutert Wilfried Müller, Geschäftsführer der StadtWerke Rösrath - Energie GmbH. „Das ist eine extrem außergewöhnliche Situation, die uns jetzt leider auch zum Handeln gezwungen hat. Um nicht ebenfalls in Schieflage zu geraten, wie es schon anderen Versorgern passiert ist, mussten wir deshalb jetzt die Notbremse ziehen. Ab sofort

schließen wir Neuverträge für alle unsere Energieprodukte nur noch mit Kunden im Liefergebiet Rösrath ab.“ Wie lange die StadtWerke sich auf ihr Kerngeschäft Rösrath konzentrieren werden, ist derzeit noch nicht absehbar.



StadtWerke Rösrath

Hauptstr. 142, 51503 Rösrath

Tel. 02205 9250 600

info@stadtwerke-roesrath.de

www.stadtwerke-roesrath.de

ALS KUNDE SIND SIE BEI UNS PARTNER

scheldt
Elektro \ Fernsehen \ Küche

Seit 1964 für Sie da.

Wir bieten:

- Elektroinstallationen bei Neubau und Renovierung
- E-Mobilität-Fachbetrieb für den Privatkunden und für Gewerbe (Wir bieten Lademanagement für Fuhrparks)
- Kundendienst und Verkauf von gewerblicher Spül-/Wasch- und Trockentechnik von Miele (Wir bieten günstige Wartungspauschalen und zeitnahen Kundendienst)
- Prüfungen nach DGUV für Firmen, Kindergärten, Altenheime und Krankenhäuser

Wir finden zusammen eine Lösung. Unkompliziert, partnerschaftlich und aus einer Hand.

Bensberger Straße 272 · 51503 Rösrath · T: 02205 900960 ·
E-Mail: service@scheldt.de · www.scheldt.de · www.scheldt24.de

Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie Mieten und Pachten

Sachverständigenbüro Sturm
Inhaber Michael Dittrich

N. J. Sturm
Dipl. Bauing.,
Dipl. Wirtschaftsing.,

Über 25 Jahre von der IHK Köln öffentlich bestellt und vereidigt, Real Estate Appraiser

LEISTUNGEN

- Grundstücks- und Gebäudebewertungen
- Mietwertgutachten
- Baumängel- und Bauschadensaufnahmen
- Betriebs-/Unternehmensbewertungen
- Scheidungen
- Erbteilungen
- Baudenkmale u. v. m.

51503 Rösrath
Tel.: 02205 81507
Fax.: 02205 2673

Beienburger Straße 19 / Sülzer Burg 7
E-Mail: n.j.sturm@t-online.de
www.sachverstaendigenbuero-sturm.de

Aktionspreis
ab **199,90 €** inkl. MwSt.

3 Jahre Garantie

- Gepolstert, 360 Grad-Drehung, verschiedene Bezugsstoffe
- Höhenverstellbar, optimal für Steh-Sitz-Schreibtische
- Säulenfuß in 3 Farben erhältlich
- rutschfester Gummifuß

MEINHARDT
Börotechnik-Vertriebs GmbH
Paffrather Straße 208-210
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 02202 30053/54

Mehr Infos & Lieferbedingungen:
www.meinhardt-gmbh.de

Kredite für Investitionen

OVERATH. Im Overather Rathaus lockerten Bürgermeister Christoph Nicodemus (parteilos) und Kämmerin Dominique Stölting im letzten Jahr die strenge Schuldenbremse. Prioritäre Investitionen in 2022 werden unter anderem den Hochwasserschutz betreffen.

Die Flutkatastrophe in NRW hat auch die Anrainer der bergischen Flüsse stark getroffen. Und Overath hat gleich zwei davon im Stadtgebiet. Die Hochwas-

ser an Agger und Sülz haben massive Schäden angerichtet – auch in Overath.

„Der Sommer war durch die Hochwasserkatastrophe geprägt und hat für viele von uns gewaltige Sorgen und wirtschaftliche Existenzängste mit sich gebracht“, sagt Bürgermeister Christoph Nicodemus in einem Grußwort an die Bürgerinnen und Bürger. „Die Beseitigung der Schäden wird uns noch weit in das kommende Jahr und darüber hinaus beschäftigen.“ Stadtkämmerin Dominique Stölting legte dem Haupt- und Finanz-



ausschuss auch aus diesem Grund im September 2021 eine Vorlage vor, die Investitionen in bestimmten Grenzen wieder möglich macht. Nach Nikode-

mus' Amtsantritt ein Jahr zuvor hatte sich die Politik auf eine strenge Null-Kredit-Linie geeinigt, da die Finanzlage arg war. Stölting wies auch darauf hin, dass durch Kredite neue Fördermöglichkeiten möglich seien. In der Regel sind Fördermaßnahmen an eine Eigenbeteiligung der Stadt gekoppelt.

Eine der größten Projekte in der Stadt wird auch 2022 die Sanierung des Schulzentrums Cyriax sein. Rund 20 Millionen Euro soll diese kosten. Erst im Dezember hatte der Rat die Projektsteuerung ausgeschrieben.

Junger, neuer Chef mit Erfahrung

RÖSRATH. Der neue Leiter der Rösrather StadtWerke kommt aus Overath. Im Mai übernimmt Christoph Schmidt das Unternehmen.

Zwei Monate nach dem Ausscheiden von Ralph Hausmann als Vorstand der Rösrather StadtWerke stellte Bürgermeisterin Bondina Schulze den neuen Chef vor. Ab dem 1. Mai führt Christoph Schmidt das Rösrather Kommunalunternehmen. Schmidt kommt von der Stadt Overath an die Sülz, ist

dort zurzeit noch Betriebsleiter der Stadtwerke, Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft und der Stadtwerke Overath Energie GmbH. „Ich freue mich sehr, dass wir mit Christoph Schmidt einen jungen, aber bereits sehr erfahrenen neuen Vorstand für die StadtWerke Rösrath gefunden haben“, kommentierte die Rösrather Bürgermeisterin die Vertragsunterzeichnung.

Schmidt ist 37 Jahre alt und machte seine Ausbildung zum Verwaltungsangestellten bei



Bürgermeisterin Bondina Schulze, Christoph Schmidt (Mitte) und Wilfried Müller, kaufmännischer Leiter der StadtWerke.

der Stadt Overath. Er hat Erfahrung im Energiegeschäft und im Betrieb eines Bades (Badino,

Overath). Die StadtWerke Rösrath betreiben auch das Freibad in Hoffnungsthal.

IN KÜRZE

Spende für Beratungsstelle

KÜRTHEN: Die Beratungsstelle für geflüchtete Frauen aus Bergisch Gladbach konnte sich über eine Spende von insgesamt 1.383,20 Euro freuen. Ausgangspunkt dieser Spende war die Ausstellung „So seh ich dich – so siehst du mich“ des Zeichentreffs vom Fluchtpunkt Kürten. 14 Tage konnten sich interessierte Besucher in der Kirche St. Nikolaus in Kürten-Dürscheid an den ausgestellten Zeichnungen erfreuen. Der Spendenbetrag kam durch den Verkauf des Buches Nachbarschaft und durch gestiftete Zeichnungen zusammen.

Junge Klimamanager

LEICHLINGEN: Kinder und Jugendliche für den Klimaschutz zu sensibilisieren war erklärtes Ziel eines Aktionstages des städtischen Klimamanagements. In angeleiteten Arbeitsgruppen bekamen die Teilnehmer im Alter zwischen 8-16 Jahren eine ganze Menge Input aus den Bereichen Bauen & Wohnen, Mobilität, Energie, Konsum und Müllvermeidung. Viele Ideen wurden diskutiert und die bestbewerteten Vorschläge sollen in der Leichlinger Klima-Strategie berücksichtigt werden. Besondere Beachtung fanden die Themen rund um die erneuerbaren Energien.

Klimaschutz und Digitalisierung auf der Agenda

BURSCHEID. Durch den plötzlichen Tod von Bürgermeister Stefan Caplan im Oktober vergangenen Jahres stand die Zeit in Burscheid kurzfristig still.

Der Schock saß tief bei allen Beteiligten im Rathaus. Der Zustand währte allerdings nicht lange. Zu vielfältig waren die Aufgaben, die für das neue Jahr anstanden. Der stellvertretende Bürgermeister Dirk Runge nahm sich der Aufgaben an und verfolgte die Realisierung mit großer Akribie – ganz im Sinne von Stefan Caplan.

Für 2022 sieht Runge die vorrangige Aufgabe in der Bekämpfung der Corona-Pandemie, da speziell durch die neue Mutation die Zahl der Infizierten auch in Burscheid deutlich anstieg. Am 20. März soll dann Runge, sofern es nach dem Willen aller Fraktionen im Rathaus geht, zum neuen Bürgermeister gewählt werden. Schon

jetzt wird klar, dass er dann als neuer Bürgermeister mit seiner Politik den eingeschlagenen Weg der sparsamen Haushaltsführung fortsetzt – mit Kreativität, Fingerspitzengefühl und dem Willen zu sparen.

Die Kreisumlage, heiß diskutiert von allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern des rheinisch-bergischen Kreises, könnte dabei sicherlich zum Hindernis werden. Trotz aller Sparvorhaben soll Burscheid aber auch in Zukunft noch attraktiver werden.

Dazu gehören die Entwicklung des ehemaligen Bahnhofsumfeldes Hilgen, des alten Ziegeleigeländes an der Stadtgrenze Hilgen-Wermelskirchen und die Anbindung des Panorama-Radweges an die Burscheider Innenstadt. Um Radtouristen zukünftig auf direktem Weg in das Zentrum zu führen, wird im Rahmen des integrierten Einzelhandelskonzeptes (IEHK) eine Fahrradrampe angelegt.



Alle sechs Burscheider Fraktionen sind sich einig: Dirk Runge soll im März neuer Bürgermeister werden.

Die Arbeiten an der Rampe sollen im Frühjahr dieses Jahres abgeschlossen sein.

Einen zentralen Schwerpunkt in der kommunalpolitischen Arbeit ist das Thema Klimaschutz. Zukünftig werden in jedem Bebauungsplan Regeln zum Klimaschutz Beachtung finden. Und auch die Digitalisierung soll weiter vorangebracht werden.

Burscheider Bürgerinnen und Bürger sollen in Zukunft sämtliche Dokumente zuhause aufrufen und bearbeiten können.

Last but not least ist auch eine Fortsetzung des erfolgreich im letzten Jahr gestarteten Feierabendmarktes vorgesehen.



**BUNDESVERBAND
MITTELSTÄNDISCHE
WIRTSCHAFT**



Dagmar Mayer
Tel.: 0172 24 05 381
dagmar.mayer@bvmw.de



Julian Mayer
Tel.: 0151 52569624
julian.mayer@bvmw.de

Die Stimme des Mittelstandes

Ihre Ansprechpartner im Rheinisch-Bergischen-Kreis und im Rhein-Sieg-Kreis/Ost.

Sanierungen genießen hohe Priorität



Bürgermeister
Frank Steffes

LEICHLINGEN war eine der Kommunen im Rheinisch-Bergischen Kreis, die die Flutkatastrophe im vergangenen Jahr besonders hart getroffen hat.

Aus diesem Grund ist es nicht verwunderlich, dass Bürgermeister Frank Steffes den Aufarbeitungen der Hochwasserschäden oberste Priorität

gewährt, wenn er nach Aufgaben und Zielen für das Jahr 2022 gefragt wird.

Hier stehen die Sanierungen der Sporthallen am Hammer, der Gebäude der ehemaligen Hauptschule, des Kunstrasenplatzes in der Balkler Aue, des Mehrzweckgebäudes für den Sport sowie des Jugendzentrums im Fokus der Bemühungen.

Weitere Sanierungen stehen mit dem Beginn der Bauarbeiten am Freibad und an der Grundschule Büscherhof auf dem Plan.

Zentrale Punkte auf der Agenda von Bürgermeister Steffes für das Jahr 2022 sind die Maßnahmen aus dem integrier-

ten Handlungskonzept Leichlingen, hier ganz speziell die Gestaltung der beiden Stadtparks, die nach Fertigstellung an Attraktivität gewonnen haben dürften.

Natürlich haben auch die Maßnahmen rund um den Klimaschutz eine große Bedeutung für Steffes. Langfristiges Ziel ist und bleibt es, Leichlingen klimaneutral zu bekommen. Dabei spielt die Umsetzung des Klimaschutzgesetzes eine große Rolle.

Auch für die jüngsten Bewohner Leichlingens steht Großes bevor. Die Kindertagesstätte am Büscherhof wird eröffnet und eine weitere Kita mit Schulanbau an der Grundschule Uferstraße ist in Planung.

Schlussendlich beginnt die Umsetzung des Mobilitätskonzeptes für Leichlingen und des mit dem Kreis erarbeiteten E-Ladesäulen-Konzeptes.

IN KÜRZE

Rekultivierung der Erddeponie

OVERATH: Die Bepflanzung der Erddeponie Lüderich hat begonnen. Ende 2021 sind rund 400 Kubikmeter Mulch angeliefert worden. Der Bergische Abfallwirtschaftsverband, Betreiber der Deponie bis 2019, hat zur Rekultivierung ein Pflanzkonzept für die Flächen der zuletzt verfüllten Deponieabschnitte in Auftrag gegeben. Ziel ist eine den Klimawandel berücksichtigende langfristig widerstandsfähige Waldentwicklung. Zu diesem Zweck hat ein Büro für Wald- und Umweltpflege den landschaftspflegerischen Begleitplan von 1996 an die klimatischen Veränderungen angepasst.

Schnelles Internet garantiert

WERMELSKIRCHEN: Wenn es nach Bürgermeisterin Marion Lück geht, bricht für Wermelskirchen 2022 ein neues Zeitalter an. Zumindest für den Bereich Digitalisierung. Anfang Januar wurde mit dem Glasfaserausbau begonnen. Unbedingt notwendig, da gerade in Zeiten von Homeschooling und Homeoffice stabile und schnelle Leitungen unbedingt erforderlich sind. Die Bauarbeiten starteten in Bechhausen, Unterstraße und Loh. Bürgermeisterin Lück ist erfreut über den Spatenstich, weiß sie doch: „Wir hängen der digitalen Infrastruktur hinterher und müssen jetzt Vollgas geben.“

20 Akteure im Seniorennetzwerk

Foto: Rheinisch-Bergischer Kreis



Unterstützung für das Netzwerk gibt es vom Kreis (v. l.): Nina Pospich von der Pflegeberatung, Janina Rottländer vom Seniorenbüro der Stadt Overath und Claudia Herzog von der Pflegeberatung des Kreises.

OVERATH. Mit Unterstützung des Kreises arbeiten in Overath jetzt 20 Akteure zum Thema Senioren, Pflege und Alter gemeinsam in einem neugegründeten Netzwerk. Beteiligt ist auch das Seniorenbüro der Stadt Overath.

Einrichtungen besser vernetzen, den unterschiedlichen Diensten, Projekten und Gruppen im Bereich der Seniorenarbeit und der Pflege mehr Unterstützung geben: Das sind die Ziele des neugegründeten Seniorennetzwerkes in Overath. Die Pflege-

beratung des Rheinisch-Bergischen Kreises und das Seniorenbüro der Stadt Overath haben das Netzwerk mit Unterstützung der Seniorenplanung des Rheinisch-Bergischen Kreises ins Leben gerufen.

Beteiligt sind insgesamt 20 Akteure, die haupt- oder ehrenamtlich mit den Bereichen Senioren, Pflege und Alter beschäftigt sind. Durch die Kooperation sollen generell die Lebensqualität älterer Menschen und die Versorgungsstrukturen in der Stadt verbessert werden.

Außerdem will das Netzwerk die Bedürfnisse älterer Menschen und die stadtweiten

Angebote in der Öffentlichkeit präzenter machen. Neben Pflege und Versorgung sollen auch die vorpflegerische Lebensphase, das aktive Alter, die Teilhabe im Alter und Angebote der Pflegeprävention Themenbereiche sein, mit denen sich das Netzwerk beschäftigt.

Die Seniorenplanung des Planungsstabs Inklusion, Senioren und Pflege des Rheinisch-Bergischen Kreises unterstützt und moderiert das Seniorennetzwerk Overath.

Das Netzwerk ist offen für alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräfte von Kirche, Vereinen oder der verschiedenen Träger, Einrichtungen und Initiativen.

Technik zum Anfassen bis Mitternacht

BERGISCH GLADBACH. Bereits zum achten Mal veranstaltet der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) die Nacht der Technik in Köln.

Mit einem eigenen Cluster sind auch 2022, sofern Corona den Veranstaltern keinen Strich durch die Rechnung macht, wieder einige Unternehmen aus Bergisch Gladbach vertreten. Interessierte Besucher haben die Möglichkeit, Technik live vor Ort zu erleben und spannende, technische Berufe kennenzulernen.

Vor allem für junge Menschen, die noch auf der Suche nach einem attraktiven Ausbildungsplatz sind, eine lohnenswerte

Veranstaltung. Das sieht auch der Organisator des Bergisch Gladbacher Clusters Hans-Dieter Angerer so: „Die Veranstaltung ist für alle Teilnehmer ein Gewinn. Ich wünschte mir, dass noch mehr junge Leute dieses Angebot annehmen würden, da gerade für diese die abendliche Reise zu den unterschiedlichsten Unternehmen von großem Mehrwert ist.“

Die teilnehmenden Unternehmen präsentieren den Besuchern, welches technische Know-how hinter ihren Werkstufen beheimatet ist. Die Interessenten bekommen Einblicke in Forschungslaboratorien, Hör- und Operationssäle und erhalten ausreichende Informationen über die zahlreichen Ausbildungs-



Die Nacht der Technik

zentren. Ein extra eingerichtetes Shuttlebusnetz sorgt dafür, dass die Teilnehmer alle ausstellenden Unternehmen ohne Probleme erreichen können. Die Schirmherrschaft für die kommende Nacht der Technik, die am 10. Juni 2022 von 18 Uhr bis 24 Uhr stattfindet,

hat Bürgermeister Frank Stein übernommen. Unternehmen, die eine Teilnahme in Erwägung ziehen, sollten sich mit Projektleiter Hans-Dieter Angerer in Verbindung setzen.

» www.nacht-der-technik.de

Investitionen in die Zukunft

Für Oberbürgermeister Uwe Richrath und Leverkusen als Stadtgesellschaft war 2021 das schwerste Jahr seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Eine pandemische Lage, deren Ende sich nicht abzeichnet, die Flut im Juli und eine Explosion, die das Vertrauen in den stärksten Wirtschaftszweig, die Chemische Industrie, erschüttert hat.

Auf die Frage nach den Aufgaben und Zielen für 2022 antwortet Leverkusens erster Bürger wie folgt:

Richrath: So einschneidend die Ereignisse waren, der Umgang in Leverkusen mit den Krisen gibt mir Zuversicht, dass wir es als Gemeinschaft schaffen, unsere Stadt umzubauen. Wir müssen und mussten schmerzlich erfahren, dass unsere bisherigen Sicherheitssysteme nicht mehr greifen. Wir kennen aber

auch die Stellschrauben, um eine soziale, ökologische und ökonomische Gerechtigkeit als Grundprinzip unserer Stadtgesellschaft durchzusetzen.

An erster Stelle steht für 2022 daher, die Folgen der Krisenereignisse zu bewältigen. Das heißt: Weiterhin umfassende Impfangebote machen und die breit angelegte Impfkampagne mit Partnern und Multiplikatoren noch weiter vorantreiben. Denn nur durch Impfen kommen wir aus der Pandemie. Die Folgen der Flut beseitigen – insbesondere an den betroffenen Schulen und Kitas, genauso wie die Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Vereinen und allen anderen, die immer noch mit den Auswirkungen des Hochwassers zu kämpfen haben.

Wir müssen in die Zukunft investieren, um dadurch Mehrkosten für kommende Generationen erfolgreich zu vermeiden. Hier blicke ich vor



Foto: © Selina Pfürner

Oberbürgermeister Uwe Richrath stellt die Ziele für 2022 vor.

allein auf den Bildungsbereich und auf eine klimaangepasste Stadtentwicklung. Die kürzlich beschlossene globale Nachhaltigkeitsstrategie ist quasi unsere Leitlinie für die kommenden Jahre. Diese umfasst mutige und innovative Konzepte und Programme für Mobilität, Wohnungsbau, Bildung, Integration, Klimaschutz, Stadtentwicklung, soziale Gerechtigkeit und Wirtschaftswachstum.

Denn damit Leverkusen auch zukünftig den Bürgerinnen und Bürgern ein gutes Zuhause ist, müssen wir insgesamt die Strukturen stärken. Das heißt, gute Bildungsangebote, bezahlbarer Wohnraum, klima-

gerechte Stadtentwicklung mit hoher Lebensqualität, verlässliche Verkehrsinfrastruktur, die auf alternative Mobilitätsangebote setzt, Ertüchtigung innerstädtischer Gewerbeflächen hin zu innovativen Quartieren mit Mehrfachnutzung, Digitalisierung und moderne Arbeitsplatzmodelle, funktionierende und optimierte Sicherheitssysteme, eine gute Gesundheitsversorgung sowie ein attraktives Kultur- und Freizeitangebot sind die wichtigsten Schlagworte.

Dies umzusetzen gelingt nur im Austausch mit Stadtgesellschaft, Politik, Wirtschaft, um gemeinsam die Zukunft Leverkusens zu gestalten.

IN KÜRZE

Vereine ausgezeichnet

Ehrenamtliches Engagement ist ein wesentlicher Bestandteil der funktionierenden Zivilgesellschaft. Daher werden jedes Jahr besondere ehrenamtliche Leistungen mit dem Heimat-Preis des Landes honoriert. Unter dem Motto „Leverkusen – meine Stadt – meine Welt – meine Heimat“ wurde der Preis in Leverkusen nun zum zweiten Mal ausgelobt. Drei unterschiedliche Vereine teilten sich das Preisgeld von insgesamt 15.000 Euro. Der 1. Preis ging an „Kältegang Leverkusen“, einen Verein, der Hilfe für obdachlose Menschen anbietet. Der Förderverein NaturGut Ophoven belegte den 2. Preis, während sich der Stadtverband der Kleingärtner über den 3. Preis freuen konnte.

Fördermittel für Klinikum

Aus Mitteln des NRW-Gesundheitsministeriums erhält das Klinikum Leverkusen 4,9 Millionen Euro für die Errichtung von zwei hebammengeleiteten Kreißsälen und Nebenräumen sowie für die Zentrierung des Mutter-Kind-Zentrums auf einer Ebene. Das Projekt ist eine Investition in eine gesunde Zukunft für alle kleinen Mitbürgerinnen und Mitbürger der Stadt Leverkusen. Diese finanzielle Zuwendung ist eine positive Botschaft an das Klinikum, welches noch vor Monaten große Schäden durch das Hochwasser zu verzeichnen hatte. Insgesamt umfasst das Paket der Fördermittel für Kinder- und Jugendkliniken des Landes 100 Millionen Euro.

Bayer entwickelt Lösungen für klimaneutrale Landwirtschaft

Mit dem Projekt Carbonview bietet der Leverkusener Konzern Bayer Lösungen im Rahmen der Bayer Carbon Initiative, um branchenweit erste Messungen des CO₂-Fußdrucks in der Landwirtschaft zu ermöglichen.

Mit dieser Initiative fördert Bayer mit Unterstützung der US-Softwarefirma Bushell und Amazon Web Services (AWS) intelligente und klimaschonende Methoden mit dem langfristigen Ziel, die Landwirtschaft und das Ernährungssystem zu dekarbonisieren.

Gleichzeitig bietet diese Methode Landwirten neue Einnahmequellen, indem der Atmosphäre CO₂ entzogen und im Boden gespeichert wird. Das Projekt startet in diesem Jahr mit Ethanol-Erzeugern, wie zum Beispiel Erzeugern wie zum Beispiel Maisproduzenten aus den USA.

Mit den aus dem Projekt bereitgestellten Daten haben die Landwirte die Chance, Informationen über bessere Einkaufsentscheidungen zu erhalten und somit die CO₂-Emissionen deutlich zu reduzieren. Ein klarer Mehrwert, nicht nur für die teilnehmenden Landwirte. Geplant ist eine Erweiterung sowohl auf andere Weltregionen als auch auf zusätzliche Kulturen wie Getreide und Sojabohnen.

„Diese Lösung hilft, die Wertschöpfungskette in der Agrar- und Ernährungswirtschaft von Grund auf neu zu gestalten. Sie ebnet den Weg für eine stabile, regenerative und klimaneutrale Entwicklung“, erklärt Leo Bastos, Leiter Global Commercial Ecosystems bei Bayer Crop Science. „Während FieldView den Landwirten hilft, umweltfreundlichere Entscheidungen in ihrem Betrieb zu treffen, unterstützt sie Project Carbonview dabei, die Nachhaltigkeit der gesamten Wertschöpfungskette zu stei-

gern. Die Integration unserer führenden digitalen Technologien und Datenanalysen in Project Carbonview erweitert die Auswahlmöglichkeiten der Landwirte. Damit können sie produktiver und umweltschonender wirtschaften.“

Und Elizabeth Fastiggi, Leiterin Worldwide Business Development for Agriculture AWS ergänzt: „Project Carbonview verschafft Einkäufern und Produzenten von Getreide einen genaueren Einblick in die

CO₂-Bilanz der Produktion. Sie können damit die Effekte verschiedener landwirtschaftlicher Praktiken besser einschätzen, die Nachhaltigkeit erhöhen und ihren Kunden helfen, bessere Einkaufsentscheidungen zu treffen. Wir haben Bayer unterstützt, indem wir uns ausgehend von ihrer Vision vorgearbeitet haben. Damit wollten wir sicherstellen, dass Project Carbonview eine Chance hat, von den Produzenten im großen Maßstab angenommen zu werden.“



WECON-NETZWERK
Das sympathische B2B-Netzwerk für Entscheider in Leverkusen und Köln!

weconnetzwerk
www.wecon-netzwerk.de

Regelmäßige

- ✓ Business-Lunches
- ✓ Welcome-Touren
- ✓ Events

Wir lieben es, Mitglieder lokal und
proaktiv zu vernetzen!

Flächen des Monats

- Einzelbüros bis insgesamt 2.280 m² top ausgestattete Bürofläche in der Leverkusener City
- 260 m² Bürofläche im Innovationspark Leverkusen

Alle Informationen und Ansprechpartner finden Sie hier:

» www.wfl-leverkusen.de



TOP-Veranstaltungen im Probierwerk

Mittwoch, 19. Januar

Werks-Lunch: Input in Häppchen

Jeden Monat trifft sich die Probierwerk Community und Interessierte zum gemeinsamen virtuellen Mittagessen. Spannende und aktuelle Impulsvorträge runden das gemeinsame Meet-up ab.

Alle Infos und Anmeldung:

» www.probiwerk.com/events

IMPRESSUM

Herausgeber:

Wfl Wirtschaftsförderung
 Leverkusen GmbH

Dönhoffstraße 39 | 51373 Leverkusen
 0214 83 31-0

» www.Wfl-Leverkusen.de

Redaktion:

Patrizia Emgenbroich

0214 8331-55

emgenbroich@wfl-leverkusen.de

Spendenübergabe für die Flutopfer (v. l. n. r.): Claudia Wiese, Aufsichtsratsvorsitzende der WfL, Markus Märten, Geschäftsführer der WfL, Manuel Bast, Geschäftsführer der Bürgerstiftung Leverkusen und Uwe Richrath, Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen.



WFL spendet 15.000 Euro für Hochwasser-Geschädigte

Aufgrund der pandemischen Lage, die sich ab Mitte November wieder zuspitzte, musste die Wirtschaftsförderung Leverkusen die für den 24. November 2021 geplante Unternehmerpreisverleihung kurzfristig absagen.

Dennoch hat das Thema, um das sich der Abend drehen sollte, Bestand: Das Hochwasser Mitte des Jahres. Zahlreiche LeverkusenerInnen waren betroffen und kämpfen immer noch für den Wiederaufbau ihrer Häuser und Betriebe. Gleichzeitig zeigte sich, wie stark der Zusammenhalt in Leverkusen ist und wie groß Solidarität geschrieben wird. Zahlreiche Freiwillige halfen mit – ob direkt vor Ort oder im Nachgang mit Sachspenden, Geldspenden, kostenlosen Beratungen zu

Finanzierungshilfen oder unbürokratischen Kreditangeboten.

Deswegen vergibt die Jury des Unternehmerpreises, bestehend aus Oberbürgermeister Uwe Richrath, IHK Köln Leverkusen/Rhein Berg-Leiterin Eva Babatz, Kreishandwerkerschaft-Geschäftsführer Marcus Otto, Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Markus Grawe und Wfl-Geschäftsführer Markus Märten, den Unternehmerpreis 2021 nicht an einen einzige/n UnternehmerIn, sondern an alle vom Hochwasser getroffenen BürgerInnen, UnternehmerInnen und deren MitarbeiterInnen, genauso wie an alle UnterstützerInnen, die in den letzten Monaten gezeigt haben, was Zusammenhalt und ein starkes Leverkusener Netzwerk bewirken können.

Als Zeichen der Anerkennung und zur Unterstützung der Betroffenen spendet die Wirtschaftsförderung Leverkusen anlässlich des Unternehmerpreises 2021 15.000 Euro an den Hochwasser-Fonds der Bürgerstiftung Leverkusen, weil auch weiterhin Hilfe benötigt wird und finanzielle Mittel direkt eingesetzt werden können. Kurz vor Weihnachten nahm Bürgerstiftung Leverkusen-Geschäftsführer Manuel Bast den Spendenscheck von Oberbürgermeister Uwe Richrath, Wfl-Aufsichtsratsvorsitzende Claudia Wiese und Wfl-Geschäftsführer Markus Märten entgegen. „Wir sind täglich im Kontakt mit Leverkusener UnternehmerInnen, die auch nach einem halben Jahr noch nicht zur Normalität zurückkehren konnten und versuchen, bestmögliche Unterstützung bei allen Problemstellungen zu leisten“, resümiert Wfl-Chef Märten.

Netzwerk der Unternehmerinnen

Das Netzwerk der Leverkusener Unternehmerinnen der WfL und des Frauenbüros der Stadt Leverkusen bietet seit 21 Jahren Austausch zu unternehmensrelevanten Fragen mit der Möglichkeit, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken.

Unternehmerinnen und selbstständige Frauen können sich über die beruflichen Herausforderungen austauschen und vernetzen, um dem eigenen Business mit spannenden Kooperationsbeziehungen und inno-

vativen Strategieansätzen Aufschwung zu verleihen.

Nach der Staffellübergabe wird nach Rita Straßer nun Theresa Münzhuber ab 1. Januar 2022 das Netzwerk betreuen. Wenn Sie Interesse an diesem Netz-

werk der Leverkusener Unternehmerinnen haben, dann melden Sie sich bei Theresa Münzhuber per Mail: [»muenzhuber@wfl-leverkusen.de](mailto:muenzhuber@wfl-leverkusen.de)

Folgende Angaben sind erforderlich:

- Name und Geschäftsadresse



- Eine kurze Unternehmens- bzw. Tätigkeitsbeschreibung
- Ihren Beweggrund, sich dem Netzwerk anzuschließen

Das Netzwerk freut sich neue „Macherinnen“ willkommen zu heißen.

Europa-Allee feierlich eröffnet



Pünktlich zum Nikolaustag des vergangenen Jahres wurde die 1,6 Kilometer lange Europa-Allee in der Neuen Bahnstadt Leverkusen ihrer Bestimmung übergeben.

Aufgrund der vorhergehenden Pandemieauflagen fand die Eröffnung nur unter der Anwesenheit der lokalen Presse statt. „Was hätten wir vor der Pandemie

bei einem solchen Anlass für ein schönes Fest gefeiert“, bedauerte Paul Hebbel, Aufsichtsratsvorsitzender der Neuen Bahnstadt Opladen (nbso), fügte aber sogleich hinzu: „Nichtsdestotrotz ist die Eröffnung nicht nur ein Riesenschritt für die Bahnstadt, sondern für ganz Opladen.“

In mehreren Teilabschnitten wurde von August 2018 bis Ende November 2021 an dieser Strecke gebaut. Die Kosten belaufen

sich auf zehn Millionen Euro. Mit der Fertigstellung dieser Strecke gewinnt die Opladener Neustadt nach Ansicht der Beteiligten an Lebens- und Aufenthaltsqualität, die Erreichbarkeit innerhalb der Stadt verbessert sich und die Verkehrssicherheit wird signifikant erhöht. Die Europa-Allee ist ein Teil des Mobilitätskonzeptes, welches langfristig die Fortbewegungsoptionen für alle Bewohnerinnen und Bewohner aufstockt.

Weitere Bausteine des Konzeptes sind die beiden Brücken, der fertiggestellte Busbahnhof, das im Bau befindliche Fahrradparkhaus und die noch zu bebauenden öffentlichen Flächen rund um das Bahnhofsquartier.

Das neue Verkehrsangebot berücksichtigt moderne Mobilitätsbedarfe in gleichem Maße wie es auch den Anspruch auf angemessene Lebensqualität in Leverkusen bedient.

Die Wach- und Schließgesellschaft
Sicherheit • Erfahrung • Kompetenz

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN:
Sicherheitsdienst · Alarmverfolgung · Revierdienst
Empfangsdienst · Objektschutz · Geld- und Werttransporte · Sicherheitstechnik

Windthorststraße 66 · 51373 Leverkusen
www.ws-sicherheit.de

Notrufservice Leitstelle:
0214 868540 – 24 Stunden für Sie erreichbar

Wie bieten:
Flexibilität & Qualität

ARBEITSBÜHNEN WINZER

Reuschenberger Str. 55 · 51379 Lev.-Opladen
Telefon: 02171 / 10 56 · Mobil: 0152 / 090 142 49
www.winzer-lift.de
Mit Sicherheit HOCH HINAUS!

Kostenloser Vor-Ort-Service & Professionelle Beratung

**BUNDESVERBAND
MITTELSTÄNDISCHE
WIRTSCHAFT**

„Für Sie vor Ort in
Leverkusen“ – Dirk Ludwig

**Der Mittelstand.
BVMW**
Bundesverband mittelständische Wirtschaft
Unternehmerverband Deutschlands e.V.

**Leiter der Wirtschaftsregion südliches
Nordrhein Westfalen und Leiter Kreisverband
Leverkusen/Rheinisch-Bergischer Kreis**

Werkstättenstraße 21 | 51379 Leverkusen | Mobil: **0163 2031695**
E-Mail: dirk.ludwig@bvmw.de | Internet: www.BVMW.de

Mehr Frauen in Managementpositionen

Bis Ende 2020 betrug der Frauenanteil in Managementpositionen des Spezialchemie-Konzerns Lanxess gerade einmal 23 Prozent. Das soll sich nun bis 2030 ändern.

Nach Angaben des Konzerns soll bis zu diesem Zeitpunkt der Anteil auf mindestens 30 Prozent steigen. Diesem neuen Ziel sind alle Führungskräfte verpflichtet. Individuelle Mentoring- und Coaching-Angebote sollen die fachliche und persönliche Entwicklung von Frauen fördern. Zudem hat der Konzern konkrete Ziele bei der Besetzung seiner globalen Talentprogramme aus-

gegeben: 30 Prozent weibliche Teilnehmer, speziell auf Frauen zugeschnittene Veranstaltungen und Entwicklungs- und Weiterbildungsangebote, die so gestaltet sind, dass sie für Frauen attraktiv sind.

Alle Maßnahmen sind laut Matthias Zachert darauf ausgerichtet, das ambitionierte Ziel zu erreichen. Der Lanxess-Vorstandsvorsitzende erklärt: „Um Lanxess weiter voranzubringen, brauchen wir die besten Köpfe. Auch aus eigenen Erfahrungen wissen wir, dass vielfältige Teams zu besseren Entscheidungen kommen und Innovationen voranbringen. Mehr Frauen in Managementpositionen



zu bringen, ist für uns daher ein entscheidender Faktor für die erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens“, begründet Matthias Zachert, Vorsitzender des Vorstands der Lanxess AG die neue Zielsetzung.

Neben den verstärkten Maßnahmen der Rekrutierung gehört

auch die Stärkung der Frauen innerhalb des Konzerns zu den erklärten Zielen. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, geschlechtsspezifische Maßnahmen zur Förderung von Frauen und Null-Toleranz gegenüber sexueller Belästigung am Arbeitsplatz stehen auf der Agenda für die kommenden Jahre ganz weit oben.

Boostern schon nach drei Monaten



Impfaktion im Chempark läuft seit 1. Dezember

Die schon Ende letzten Jahres steigenden Corona-Fallzahlen haben die Verantwortlichen des CURRENTA-Gesundheitsschutzes veranlasst, allen Mitarbeitern der teilnehmenden CHEMPARK-Unternehmen eine neuerliche Impfaktion anzubieten.

An den Standorten in Leverkusen und Dormagen konnten sich die Impfwilligen ihren Coronaschutz bereits ab dem 1. Dezember auffrischen lassen. Der Standort Krefeld-Uerdingen folgte am 2. Dezember. Das Angebot galt sowohl für Personen, die sich boostern lassen wollten als

auch für ungeimpfte Personen, die sich erstmalig immunisieren lassen wollten. Voraussetzung für das Boostern war allerdings im Dezember noch, dass die Zweitimpfung mindestens sechs Monate zurücklag.

Mittlerweile folgt CURRENTA der Empfehlung der ständigen Impfkommission (StiKo), die die Booster-Impfung nunmehr bereits drei Monate nach der Grundimmunisierung empfiehlt. Nachdem die Impfaktion im Dezember ausschließlich für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der teilnehmenden Unternehmen angeboten wurde, haben seit 3. Januar dieses Jahres auch

Angehörige dieser Gruppe die Möglichkeit, sich impfen zu lassen. „Wir haben ausreichende Impfstoffmengen, erprobte Abläufe und genügend Kapazitäten“, begründete Harald Bischof, Leiter des CURRENTA-Gesundheitsschutzes, das Zusatzangebot. Entgegen der Verkürzung des auf drei Monate vorgeschlagenen Mindestabstands zwischen Grundimmunisierung und Booster-Impfung hat die gültige Altersbegrenzung weiterhin Bestand.

Erst- und Zweitimpfungen sind ab einem Alter von 16 Jahren möglich, die Auffrischungsimpfung indes erst mit 18 Jahren.

Haushaltsplan verabschiedet



Mit Beginn des neuen Jahres endet für die Stadt Leverkusen der Haushaltssanierungsplan.

726 Millionen Euro. Trotz der erhöhten Aufwendungen ist der Haushalt für 2022 ausgeglichen. Möglich macht das die Tatsache, den Ausgleich über die Entnahme der bilanziellen Ausgleichsrücklage auszuweisen.

Somit verfügt die Stadtverwaltung wieder uneingeschränkt über die fiskalische Hoheit. Der Haushaltsplan für 2022 wurde vom Stadtrat in seiner Sitzung am 13. Dezember vergangenen Jahres verabschiedet. Demzufolge sind Erträge in Höhe von 700 Millionen Euro eingeplant. Gegenüber stehen diesen prognostizierten Einnahmen Aufwendungen in Höhe von

Neben coronabedingten Kosten und den Kosten, die durch die Flutschäden aus dem Sommer des vergangenen Jahres entstanden sind, schafft der neue Haushaltsplan die finanziellen Rahmenbedingungen für flexible und klimaneutrale Mobilität. Weiterhin sind

Kosten für Digitalisierung und moderne Arbeitsplatzmodelle, klimagerechte Stadtentwicklung mit hoher Lebensqualität und die Stärkung der sozialen Stadtteilstrukturen im Haushaltsplan genauso eingepreist wie der Aus- und Aufbau moderner Bildungseinrichtungen und die Schaffung eines attraktiven Kultur- und Freizeit-

angebotes. Insgesamt hat der Stadtrat ein Investitionsvolumen von fast 94 Millionen Euro beschlossen. Gleichwohl bleibt der Gewerbesteuerhebesatz unverändert bei 250 Punkten. Auch die Grundsteuer A (land- und forstwirtschaftliche Betriebe) und die Grundsteuer B (Grundstücke) entsprechen dem gleichen Niveau wie 2021.



MEISTER / TECHNIKER / INGENIEURE (M/W/D)

Automatisierungstechnik / Prozessautomation / EMSR-Technik / Instandhaltung

Als Engineering Partner vor Ort und Hidden Champion im Markt der Prozessautomation konzipieren, implementieren und optimieren wir industrielle Automations- und IT-Prozesse.

Verstärken Sie unser Team in Leverkusen, unterstützen Sie uns bei der Planung und Realisierung von Automatisierungskonzepten bis hin zur Inbetriebnahme dieser Anlagen.



GIA mbH

Dönhoffstraße 39, 51373 Leverkusen
 Telefon: +49 (0)214 83067-0
 Fax: +49 (0)214 83067-97
www.gia.de

JETZT BEWERBEN!

Sie verfügen über Erfahrung in den Branchen Chemie, Maschinenbau oder Energie, sind engagiert und motiviert, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung unter: karriere@gia.de



Expertentipps und Studien geben wertvolle Antworten zu aktuellen Fragen aus den Bereichen Steuern, Recht und Finanzen

Bessere Performance durch KI

Für die Entscheidungsfindung im Management spielt laut einer aktuellen Studie die Künstliche Intelligenz eine immer größere Bedeutung – auch und vor allem im Finanzgeschäft.

Das Bewusstsein unter Finanzfachleuten für Künstliche Intelligenz wächst: 70 Prozent geben an, dass sie zumindest ansatzweise über das Thema informiert sind. Das ergibt eine Studie von Unit4, einem Anbieter cloud-basierter Unternehmensanwendungen für kunden- und mitarbeiterorientierte Organisationen. Das Unternehmen befragte für die Studie 1.760 Entscheidungsträger in mittelständischen Unternehmen.

Zwischen den Befragten, die bereits KI einsetzen, und jenen, die noch keine entsprechenden Technologien eingeführt haben, sind deutliche Unterschiede erkennbar: So sehen 47 Prozent der Nutzer von KI-Tools im Finanzbereich ihr Unternehmen in einer starken Position. Unter den Unternehmen, die keine KI einsetzen, sind nur 28 Prozent dieser Meinung. Unter den KI-Anwendern sind 49 Prozent (ohne KI: 32 Prozent) der Ansicht, dass ihr Unternehmen eine starke Führung hat und 43 Prozent (ohne KI: 21 Prozent) glauben, dass sie ihre starke Position über die kommenden zwölf Monate beibehalten werden.

„KI ist in den Finanzabteilungen auf der ganzen Welt ein heißes Thema und die Early Adopter sind zuversichtlich, dass sich die Technologie positiv auf die Unternehmensperformance auswirkt“, so Gordon Stuart, CFO von Unit4. „KI sollte jedoch nicht nur als eine Möglichkeit zur Automatisierung von Prozessen angesehen werden. Finanzfachleute können sie als Chance nutzen, um eine stärker strategisch ausgerichtete Rolle einzunehmen. So erhalten sie die Möglichkeit, als Storyteller wichtige Entscheidungen aktiv mitzugestalten. Mithilfe technologiegestützter Analysen können sie Daten interpretieren und die Ergebnisse in aussagekräftige, für ihr Unternehmen relevante Erkenntnisse verwandeln.“

83 Prozent der weltweit Befragten gehen davon aus, dass sie in den nächsten zwei

Jahren zunehmend in Strategie und Entscheidungsfindung eingebunden werden. Zwei Drittel dieser Befragten sind darüber hinaus der Ansicht, dass sich damit auch ihr Arbeitsalltag erheblich verändern wird.

Der Wunsch nach Weiterbildung ist entsprechend groß: 83 Prozent aller Teilnehmer in Finanzpositionen geben an, dass sie ihre Fachkenntnissen den nächsten zwei Jahren erweitern möchten. Über 80 Prozent glauben, ihren Schwerpunkt dabei in den nächsten zwölf Monaten auf KI, maschinelles Lernen, Programmierung, Analytik und Data Science zu legen. Dass mit diesem Prozess auch eine Mitarbeiterumstrukturierung einhergeht, sehen laut der Umfrage 30 Prozent als notwendig, um Qualifikationslücken sicher schließen zu können.



Trotz Homeoffice: Nachfrage nach Büroimmobilien stabil

Viele Vermieter von Büroflächen befürchteten durch den Umstieg auf das Homeoffice einen Einbruch bei den Vermietungen. Zumindest für Deutschland hat sich diese Prognose nicht bestätigt.

Ganz im Gegenteil: Die Zahl der Neuvermietungen ist in den letzten Monaten sogar leicht angestiegen. Dabei haben Großunternehmen wie zum Beispiel Siemens angekündigt, auch nach der Pandemie das Angebot für Homeoffice-Arbeitsplätze noch auszuweiten.

Entscheidend bei der Nachfrage nach Büroimmobilien ist nach Angabe von Fachleuten aber nicht nur der aktuelle Bedarf, sondern der Bedarf in der Zukunft. Hier stellt sich die Frage: Wie viel Bürofläche braucht ein expandierendes Unterneh-

men aufgrund seiner zu erwartenden wirtschaftlichen Entwicklung? Die Zahl der benötigten Büroflächen dürfte in Zukunft sogar noch steigen, da der sich abzeichnende wirtschaftliche Aufschwung zu mehr Büroangestellten führt und natürlich muss bei der Betrachtung berücksichtigt werden, wie flexibel der Arbeitnehmer das Angebot Homeoffice anwendet. Arbeitet er nur sporadisch von zuhause, so muss doch sein Arbeitsplatz innerhalb des Unternehmens vorgehalten werden. Schließlich ist ein fester Büroplatz oftmals auch Bestandteil des Arbeitsvertrags. Somit lässt sich wenig Platz einsparen.



Offensichtlich ist der Markt für Büroimmobilien in Deutschland trotz Corona-Pandemie stabil geblieben, während er in anderen Ländern doch teilweise erhebliche Einbußen zu verzeichnen hatte.

Auch Altverträge werden finanziert



Viele Arbeitgeber sind seit 1. Januar 2019 verpflichtet, jeden abgeschlossenen Altersvorsorgevertrag mit mindestens 15 Prozent zu bezuschussen. Altverträge blieben von dieser Regelung bisher ausgeschlossen.

Das ändert sich nun aber, denn am 31. Dezember 2021 endete diese Übergangsfrist. Seit Be-

ginn des Jahres ist der Arbeitgeber nunmehr verpflichtet, auch Verträge, die vor 2019 abgeschlossen wurden, mit einem Mindestpflichtzuschuss von 15 Prozent zu finanzieren.

Betroffen sind alle finanziellen Zuwendungen, die durch eine Entgeltumwandlung abgewickelt werden, also Direktversicherungen, Pensionszusagen oder Pensionsfonds. Voraussetzung für den Zuschuss ist,

dass der Arbeitgeber Sozialversicherungsbeiträge einspart, wenn der Arbeitnehmer einen Teil seines Bruttolohns in eine betriebliche Altersvorsorge umwandelt. Wieviel der Arbeitgeber letztlich als Zuschuss zahlen muss, hängt von der Höhe der tatsächlich eingesparten Sozialversicherungsbeiträge ab.

In den meisten Fällen spart der Arbeitgeber bei der Entgeltumwandlung mehr als 19 Prozent an Sozialversicherungsbeiträgen ein. Aus diesem Grund wird vielfach empfohlen, einen pauschalen Zuschuss von 20 Prozent zu zahlen. Damit steigert der Arbeitgeber nicht nur die eigene Attraktivität, sondern erhöht zudem auch noch die Mitarbeitermotivation.

Für Arbeitgeber ist es auf jeden Fall wichtig, alte Bestandsverträge zu kontrollieren und sich intensiv mit der Thematik zu beschäftigen, da die Komplexität der Angelegenheit viel Zeit und profundes Fachwissen erfordert.

Steuerbegünstigte Investition einer Abfindung in die gesetzliche Rentenversicherung



SÖREN RIEBENSTAHL
KANZLEI WINTER RECHTSANWÄLTE

Fachanwalt für
Arbeitsrecht,
und für
Sozialrecht

Ich bin gerne parteiisch!
Mich interessiert die Arbeit mit Menschen und die Tatsache, dass ich meine Mandanten mit meiner Arbeit in ihren unterschiedlichen Lebenslagen des beruflichen und sozialen Bereichs helfen kann.



Insbesondere bei älteren – rentennahen – Arbeitnehmern kann in Krisenzeiten die Möglichkeit der steuerlichen Optimierung einer Abfindung unter gleichzeitiger Reduzierung von dauerhaften Rentenminderungen durch eine vorzeitige Inanspruchnahme der Altersrente attraktiv sein. § 187a SGB VI eröffnet die Möglichkeit, deren Einzelheiten im Folgenden dargestellt werden.

Nach § 187a SGB VI können bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze Beiträge in die Deutsche Rentenversicherung (DRV) geleistet werden, um Rentenabschläge infolge einer vorzeitigen Inanspruchnahme (frühestens ab dem 63. Lebensjahr) vollständig oder teilweise auszugleichen. Voraussetzung ist das Erreichen des 50. Lebensjahres und eine zuvor eingeholte besondere individuelle Auskunft der DRV (§ 109 Abs. 5 S. 4 SGB VI), die auch die maximale Höhe der Zahlung festlegt sowie die Ausgleichszahlung binnen drei Monaten nach Erhalt der Auskunft. Diese Auskunft kann auch schon vor dem 50. Lebensjahr eingeholt werden.

Die vorzeitige Inanspruchnahme der Rente kann im ungünstigsten Fall zu lebenslangen Abschlägen in Höhe von 14,4 Prozent führen (0,3 Prozent pro Monat). Da wir alle entgegen jeder Statistik von einem hohen Lebensalter ausgehen, ist diese Option in der Regel unattraktiv, was sich jedoch durch eine Ausgleichszahlung ändern kann.

Die DRV ist ohnehin interessant, da die gesetzliche Rente in der Niedrigzinsphase mit einer (auch künftigen) Rendite von rund drei Prozent und dem erweiterten Leistungsspektrum (Erwerbsminderung, Rehabilitation, Hinterbliebenenschutz) gegenüber vergleichbaren privaten Rentenversicherungen attraktiver ist. Auch steuerlich ergeben sich Vorteile.

Abfindungen sind zwar sozialversicherungsfrei, unterliegen aber gemäß § 24 Nr. 1 EStG der Steuerpflicht, mit der Möglichkeit der sog. Fünftelregelung gemäß § 34 EStG, wonach die Abfindung (und die Steuerlast) fiktiv auf 5 Jahre verteilt wird. Wenn neben der Abfindung aber noch hohe (Familien-)Einkünfte erzielt werden, wirkt sich diese Fünftelregelung nicht oder nur gering aus.

Die Ausgleichszahlung ist zudem steuerlich privilegiert. Bis zu 50 Prozent der Ausgleichsbeträge sind gemäß § 3 Nr. 28 EStG steuerfrei, wenn sie direkt durch den Arbeitgeber gezahlt werden. Daher kann der Arbeitgeber zum Beispiel eine vereinbarte Abfindung statt an den Arbeitnehmer direkt, auch ganz oder teilweise an die DRV teilweise steuerfrei leisten (auch in Teilbeträgen über mehrere Jahre). Die andere Hälfte bleibt eine Entschädigung i.S.d. § 24 Nr. 1 EStG. Leistet der Arbeitgeber also den vollständigen Ausgleichsbetrag an die DRV, sind 50 Prozent steuerfrei und 50 Prozent über die Fünftelregelung zu versteuern. Die auf die 2. Hälfte zu leistende Lohnsteuer müsste lediglich einer abzugsfähigen Vergütung gegenüberstehen, also zum Beispiel Gehalt im letzten Anstellungsmonat. Bzgl. darüber hinaus geleisteter Abfindungszahlungen könnte wiederum über § 10 Abs. 1 Nr. 2 a) EStG (Vorsorgeaufwendungen als Sonderausgaben) eine weitere Steuerprivilegierung durch den Arbeitnehmer erreicht werden. Bezüglich der steuerlichen Folgen ist eine individuelle professionelle Beratung durch einen Steuerberater unabdingbar.

Eine Pflicht, auch tatsächlich eine vorgezogene Altersrente in Anspruch zu nehmen, entsteht dadurch nicht. Zwar kann die Zahlung nicht erstattet werden, sie erhöht aber die Rentenanwartschaften. Bei Verhandlungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen sollte diese Option also beachtet und ggf. über ein Wahlrecht des Arbeitnehmers geregelt werden.

Künstlersozialabgabe auch für Mediziner

Eine Künstlersozialabgabe ist nicht nur im kreativen Bereich relevant. Auch für Ärzte und Heilberufe kann die Abgabe fällig werden.

Bei der Künstlersozialkasse denkt man zuerst an Musiker, Autoren und Künstler. Aber es gibt auch andere Branchen, die eine Künstlersozialabgabe zahlen müssen. Die Beitragspflicht in die Künstlersozialkasse besteht auch für Heilberufe. Die Gestaltung von Werbeflyern, die neu gestaltete Homepage oder die Ausrichtung des Praxisjubiläums gehören zwar nicht zu den alltäglichen Aufgaben eines Mediziners, müssen aber gleichwohl erledigt werden. Und dabei ist vollkommen unerheblich, ob die Leistung selber

erbracht wird oder von externen Dienstleistern ausgeführt wird. In jedem Fall wird durch die gestalterische Tätigkeit die Abgabe an die Künstlersozialkasse fällig.

Mediziner sind sich vielfach ihrer Verpflichtung nicht bewusst. Schon ein oder zwei Werbeleistungen pro Jahr reichen aus, um zu einer Abgabe verpflichtet zu sein. Der Abgabensatz erfährt eine jährliche Anpassung. Für die Jahre 2021 und 2022 sind 4,2 Prozent der pro Jahr netto in Rechnung gestellten künstlerischen Leistungen fällig. Aufgehoben wird diese Verpflichtung, wenn der Erbringer der gestalterischen Leistung eine

juristische Person ist, etwa eine GmbH oder ein e. V.. Im Zweifelsfall sollte immer der Rat des Steuerberaters eingeholt werden, um vor unliebsamen Überraschungen geschützt zu sein. Die Prüfung der Beitragspflicht liegt in den Händen der Deutschen Rentenversicherung und wird turnusmäßig im Rahmen der Sozialversicherungsprüfung durchgeführt.



© only_kim - stock.adobe.com

SCHMITZ+PARTNER
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

NEUE ZIELE?
Mit steuerlichen und wirtschaftlichen Konzepten zum Erfolg.

IHR LÖSUNGSPARTNER

SCHMITZ+PARTNER mbB
Steuerberatungsgesellschaft
Johanniterstraße 14
51429 Bergisch Gladbach
T 02204 | 9890-0
www.schmitzpartner.de

Digitale Kanzlei 2022 DATEV

HERKENRATH | BENSBERG | WINDECK | KÖLN

WIRTSCHAFTSSENIOREN
BERATER FÜR KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN

Erfahrung macht den Unterschied

Corona-Auswirkungen sind nicht Ihr einziges Problem!

Wir beraten Sie hierzu in einem kostenlosen Unternehmensgespräch auf Augenhöhe.

Mit unserer langjährigen Erfahrung bieten wir Ihnen zuverlässig Orientierung und Ihrem Unternehmen eine Stütze in der Krise.

Zögern Sie nicht Kontakt zu uns aufzunehmen.

Das Stichwort:
Unternehmensgespräch

Ihr Ansprechpartner:
Norbert Gober, Sprecher der WSL
Telefon: 02202 2938879 | Mobil: 0172 77 50 323
E-Mail: info@wsln.de | www.wsln.de

Aktuelle Entscheidungen des Bundesfinanzhofs sowie Neuerungen durch die Finanzverwaltung



PETRA WEBER
SCHMITZ+PARTNER

Steuerberaterin bei Schmitz+Partner mbB, Steuerberatungsgesellschaft

Wer die Pflicht hat,
Steuern zu zahlen,
der hat auch das Recht,
Steuern zu sparen.

- *Altbundeskanzler*
Helmut Schmidt



Anteiliger Übergang eines gewerbesteuerlichen Verlustvortrags auf eine atypisch stille Gesellschaft

Das Finanzgericht (FG) Münster hat mit Urteil vom 5. November 2021 (14-K-2364/21-G,F) entschieden, dass der für eine GmbH festgestellte vortragsfähige Gewerbeverlust auf eine atypisch stille Gesellschaft übergeht, soweit die GmbH an ihr beteiligt ist.

Das FG Münster begründet seine Entscheidung damit, dass die erforderliche Unternehmeridentität in Bezug auf die GmbH vorliegt, da die Einbringung des Betriebs einer Kapitalgesellschaft in eine Personengesellschaft (bzw. atypisch stille Gesellschaft) insoweit keinen Unternehmerwechsel darstellt. Ebenfalls liegt die erforderliche Unternehmensidentität vor, wenn der vormals von der GmbH ausgeübte Gewerbebetrieb identisch mit dem Gewerbebetrieb der atypisch stillen Gesellschaft ist. Gegen die Entscheidung ist die Revision beim Bundesfinanzhof (BFH) anhängig (IV-R-25/21).

Keine Abzinsung einer aufschiebend bedingten Last

Bei der Bewertung einer aufschiebend bedingten Last ist der Zeitpunkt des Bedingungseintritts maßgeblich. Der Kapitalwert von lebenslänglichen Nutzungen und Leistungen ist gemäß § 14 Abs. 1 Satz 1 BewG mit dem Vielfachen des Jahreswerts anzusetzen. Dabei ist der bei Bedingungseintritt geltende Vervielfältiger zu Grunde zu legen. Eine Abzinsung der aufschiebend bedingten Last, für den Zeitraum des Schwebezustands zwischen dem Rechtsgeschäft und dem Bedingungseintritt, findet nicht statt. Dies hat der BFH mit Urteil vom 15. Juli 2021 (II-R-26/19) entschieden.

Steuerbegünstigung für ein Familienheim bei Hinzuerwerb

Erwirbt ein Steuerpflichtiger von Todes wegen eine Wohnung, die an seine selbst

genutzte Wohnung angrenzt, kann dieser Erwerb gemäß § 13 Abs. 1 Nr. 4c ErbStG als Familienheim steuerbegünstigt sein, wenn die selbstgenutzte Wohnung und die hinzuerworbene Wohnung zu einer einheitlichen selbstgenutzten Wohnung verbunden werden und die hinzuerworbene Wohnung unverzüglich zur Selbstnutzung zu eigenen Wohnzwecken bestimmt ist. Dies hat der BFH mit Urteil vom 2. Mai 2021 (II-R-46/19) entschieden.

Anwachsung eines KG-Anteils bei übersteigendem Abfindungsanspruch

Gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 2 Satz 2 ErbStG gilt als Schenkung auf den Todesfall auch der auf dem Ausscheiden eines Gesellschafters beruhende Übergang des Anteils oder des Teilanteils eines Gesellschafters einer Personengesellschaft oder Kapitalgesellschaft bei dessen Tod auf die anderen Gesellschafter oder die Gesellschaft, soweit der Wert, der sich für seinen Anteil zur Zeit seines Todes nach § 12 ErbStG ergibt, Abfindungsansprüche Dritter übersteigt.

Der BFH hat mit Urteil vom 8. Juni 2021 (II-R-2/19) entschieden, dass für den Fall, dass der Abfindungsanspruch, der aufgrund des Ausscheidens eines Gesellschafters aus einer KG entsteht, höher ist als der Wert des auf den fortsetzenden Gesellschafter übergegangenen KG-Anteils, ein negativer Wert des Erwerbs nicht als Schenkung auf den Todesfall bei dem fortsetzenden Gesellschafter berücksichtigt wird. Selbiges für den Fall, dass der fortsetzende Gesellschafter zugleich Erbe des ausgeschiedenen Gesellschafters ist.

Der BFH begründet seine Entscheidung damit, dass sich die Vorschrift des § 3 Abs. 1 Nr. 2 Satz 2 ErbStG aufgrund ihres Zwecks auf die Fälle beschränkt, in denen eine objektive Bereicherung vorliegt, weshalb nur ein positiver Wert des Erwerbs steuerbar ist.

ISS POS – das Kassensystem für die digitale Zukunft des Handels

Individuelle Kassenlösungen, speziell auf die Bedarfe der Kunden ausgerichtet, sind das Kerngeschäft des hochspezialisierten Entwicklungsteams von ISS-POS Kassensysteme.

Diese zukunftsorientierten und rechtssicheren Systeme, konzipiert für Lebensmittelmärkte, Gastronomie, Kioske und Großhandel, können jederzeit an geänderte Situationen angepasst werden – zum Beispiel bei Expansion des Unternehmens. Und das, ohne dass das System oder gar der Anbieter gewechselt werden muss. Über Barcode-Scanner, Kassen-Waage, Bondrucker bis hin zu modernen Kartenzahl-Terminals bietet das ausdifferenzierte System alles, was für die

digitale Führung eines modernen Betriebes notwendig ist. Durch eigens entwickelte mobile Anwendungen wie ISS-Mobil oder ISS-GO ist der Benutzer jederzeit in der Lage, seine Lagerbestände zu kontrollieren, seine Preislisten zu aktualisieren und Bestelllisten zu verwalten – notfalls sogar aus dem Urlaub.

Schon über 500 Lebensmittelmärkte in ganz Deutschland setzen dieses innovative Kassensystem ein und erleben jeden Tag die Vorzüge eines auf die digitale Zukunft entwickelten Systems. Inhaber Ihsani Sahbaz ist sich sicher: „Zukunfts- und rechtssichere Kassensysteme



sind sowohl für kleine Händler als auch für große Handelsunternehmen unverzichtbar. Mit den ISS-POS Kassensystemen ist der Unternehmer auf jeden Fall für die Zukunft gerüstet.“

WINTER RECHTSANWÄLTE

SEIT 1919

Es gibt im Leben immer wieder Situationen, in denen es wichtig ist, sich auf seinen Partner verlassen zu können.

Fachanwälte für Arbeitsrecht, Bau- und Architektenrecht, Erbrecht, Familienrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Sozialrecht, Steuerrecht, Strafrecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht



Wir sind da, wo Sie uns brauchen!

BERGISCH GLADBACH
Odenthaler Straße 213–215
51467 Bergisch Gladbach
Tel. 02202 93 30-0

kontakt@winter.gl / www.winter.gl



Der Chef im Bundesarbeitsministerium in Berlin ist der gleiche wie in der alten Regierung.

Seit März 2018 leitet Hubertus Heil (SPD) das Ministerium für Arbeit und Soziales – jetzt im Dienst von Kanzler und Parteikollege Olaf Scholz und dessen Ampelkoalition. Zu Jahresbeginn setzten er und sein Team einige Neuerungen in Kraft. Weitere wirksam werdende Gesetzesänderungen folgen im Laufe des Jahres. Eine Übersicht:

Alter Arbeitsminister – neue Regelungen

ARBEITSLOSENMELDUNG

Musste die Arbeitslosenmeldung in der Vergangenheit immer durch persönliche Vorsprache in der zuständigen Arbeitsagentur erfolgen, so besteht seit Anfang des Jahres die Möglichkeit, die Arbeitslosenmeldung auch auf elektronischem Weg abzugeben.

Wichtig zu wissen:

Zum Identitätsnachweis tritt das Personalausweisgesetz in Kraft, das die Nutzung der Online-Ausweisfunktion des Personalausweises regelt.

KURZARBEITERGELD

Die Sonderregelungen, die aufgrund der Corona-Pandemie ins Leben gerufen wurden, werden bis zum 31. März dieses Jahres verlängert. Diese Regelungen sehen im Wesentlichen Folgendes vor:

- Für weitere drei Monate besteht die Möglichkeit, die maximale Bezugsdauer von bis zu 24 Monaten zu beantragen.
- Erleichterter Zugang zu Regelungen, nach denen nur noch zehn Prozent der Belegschaft von einem Ausfall betroffen sind. Bisher lag die Grenze bei mindestens einem Drittel der Arbeitnehmer.
- 50 Prozent der Sozialversicherungsbeiträge, die der Arbeitgeber während der Kurzarbeit allein zu tragen hatte, werden auf Antrag in pauschalierter Form erstattet.
- Auch Leiharbeiter und Leiharbeiterinnen können weiterhin Kurzarbeitergeld beziehen.

INSOLVENZGELD

Der Umlagesatz für das Insolvenzgeld wird geändert. Für das Kalenderjahr 2022 beträgt er 0,09 Prozent.

MINDESTLOHN

Der gesetzliche Mindestlohn je tatsächlich geleisteter Arbeitsstunde wird auf 9,82 Euro brutto angehoben.

PRIVATE ARBEITSVERMITTLUNG

Arbeitsvermittler, die auf privater Basis unterwegs sind, müssen sich 2022 mit folgenden Änderungen auseinandersetzen:

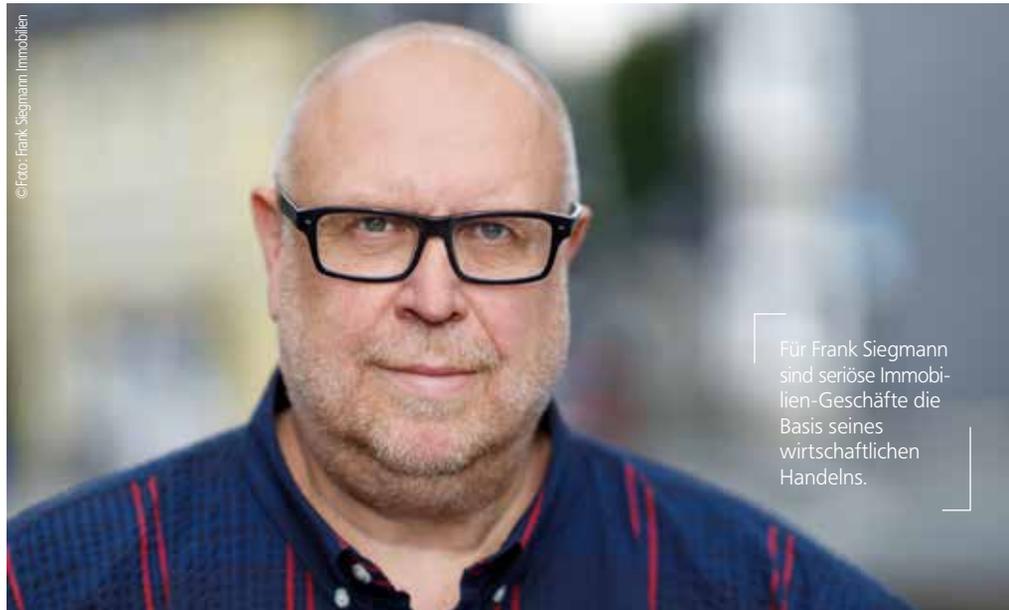
- Bei grenzüberschreitender Vermittlung müssen die zukünftigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über die Arbeitsbedingungen des Arbeitsverhältnisses sowie über die Beratungsdienste der Sozialpartner und der staatlichen Stellen in Deutschland informiert werden.
- Ein privater Arbeitsvermittler darf zukünftig keine Vermittlungsprovision von Arbeitssuchenden verlangen oder entgegennehmen, die eine geringfügige Beschäftigung anstreben.
- Die Vergütung für eine erfolgreiche Arbeitsvermittlung wird um 500 Euro erhöht.

Vertrauens-Offensive im Immobiliengeschäft

Für Immobilienmakler gibt es bis heute keine Zugangsvoraussetzungen. Daher leidet die Branche schon lange unter einem Vertrauensdefizit. Frank Siegmann aus Wermelskirchen geht mit dem Branchen-Image offensiv um, hat ein Buch mit 16 Kollegen zum Thema herausgegeben und wirbt für Transparenz, vertrauensvolle Beratung und faire Geschäfte.

Eine Immobilie zu erwerben, kann eine ganz schön emotionale Sache sein. Da sieht man sein Traumhaus im Grünen, die schicke Innenstadtwohnung, von der man schon lange geträumt hat – und dann stimmt auch noch der Preis. Für den Immobilienmakler kann das ein schnelles und gutes Geschäft sein, für Käufer und Verkäufer allerdings auch ein Alptraum. Denn was ist, wenn das erworbene Schmuckstück gravierende Mängel aufweist, die erst nach dem Kauf bekannt werden?

Frank Siegmann von Frank Siegmann Immobilien in Wermelskirchen kennt solche Fälle. Er ist gut vernetzt, sitzt als Abgeordneter im Bundeskongress der Immobilienwirtschaft und hat mit dem Präsidenten des Bundesverbandes der Immobilienwirtschaft gerade ein Buch veröffentlicht, das offensiv mit dem Vertrauensdefizit in der Branche umgeht. „Wenn ein Haus massiv von Schimmel befallen ist, kann das Kosten im Wert eines Mittelklassewagens verursachen“, nennt er ein drastisches Beispiel. Das kann sowohl für Käufer als auch für Verkäufer äußerst unangenehm werden, daher stellt Siegmann klar: „Ein Kaufinteressent hat ein Anrecht darauf, auch die Nachteile einer Immobilie klar und deutlich kommuniziert zu bekommen.“ Bei Siegmann selbst stehen etwaige Mängel immer auch im Kaufvertrag. „Ich habe nach Geschäftsabschluss nie wieder etwas gehört“, sagt der Immobilienexperte, der seit acht Jahren als Makler tätig ist.



Für Frank Siegmann sind seriöse Immobilien-Geschäfte die Basis seines wirtschaftlichen Handelns.

Was nicht ganz stimmt. Er hört sehr wohl was von seinen Kunden. Auch nach Jahren nämlich empfehlen ihn Käufer und Verkäufer weiter. Denn Vertrauen zahlt sich nicht nur aus, sondern ist für Siegmann Basis für jedes Geschäft. „Wir haben eine Verantwortung“, spricht er für seine Branche, „wir arbeiten mit hohen Werten und häufig ist die Immobilie der größte ökonomische Wert, den jemand besitzt. Daher muss die qualitative, transparente und offene Beratung absolut im Vordergrund stehen.“

Der Immobilienverkauf ist das Hauptgeschäft bei Frank Siegmann Immobilien. Marktgebiet ist das gesamte Bergische Land bis in die Metropolen der Rheinschiene hinein. Gut beraten ist man bei Siegmann aber auch, wenn es um die Verrentung von Immobilien geht. „Man wohnt weiter notariell abgesichert in den eigenen vier Wänden und kann durch die Leibrente einen adäquaten Lebensstandard sicherstellen“, fasst der Premium-Partner der Deutschen Leibrenten Grundgesetz AG zusammen. Weitere Bausteine in seinem Geschäftsportfolio ist die Immobilienanlage und da hat er einen aktuellen Tipp: „Pflegeimmobilien. Es gibt kein Mietausfallrisiko, langfristi-



Ein Plädoyer für Vertrauen und Transparenz: Im Buch von Frank Siegmann und BVFI-Präsident Helge Ziegler kommen insgesamt 16 Makler zu Wort.

ge Verträge, eine staatliche Absicherung. Bei einer Rendite bis zu vier Prozent, immer noch eine gute Kapitalanlage.“



Frank Siegmann Immobilien

Neuenflügel 46, 42929 Wermelskirchen
Telefon: 02196 8838990
Mobil: 01577 2828028
fs@franksiegmannimmobilien.de
» www.franksiegmannimmobilien.de



Dr. Ingrid Hengster ist im KfW-Vorstand verantwortlich für die Inlandsförderung.

KfW-Sonderprogramm bis Ende April verlängert

Bundesregierung und KfW haben die Frist der Antragstellung für das KfW-Sonderprogramm bis zum 30. April verlängert. Die Kredithöchstbeträge sind angehoben worden.

Wegen der anhaltenden pandemischen Lage haben die Bundesregierung und die KfW die Frist zur Antragstellung im KfW-Sonderprogramm bis zum 30. April verlängert. Damit soll für Unternehmen eine zusätzliche Planungssicherheit geschaffen wer-

den. Ursprünglich war vorgesehen, dass das Sonderprogramm am 31. Dezember 2021 ausläuft. Auch Anträge für den KfW-Schnellkredit können jetzt noch bis Ende April abgegeben werden. Das Programm steht Unternehmen aller Größen und Branchen zur Deckung des Liquiditätsbedarf zur Verfügung. Es war am 23. März 2020 gestartet, bis Ende November haben 145.000 Unternehmen Zusagen über 52 Milliarden Euro bekommen.

Neu ist die Obergrenze bei Kreditbeträgen für Kleinbeihilfen. Im KfW-Schnellkredit

sind jetzt für Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten bis zu 2,3 Millionen Euro (bisher 1,8) möglich, für Unternehmen mit über zehn bis 50 Beschäftigten 1,5 Millionen Euro (bisher 1,125). Unternehmen mit bis zu zehn Beschäftigten können 850.000 Euro (bisher 675.000) beantragen.

Beibehalten wird die maximale Kreditobergrenze je Unternehmensgruppe: 25 Prozent des Jahresumsatzes 2019. Auch beim KfW-Unternehmerkredit und dem ERP sind die Maximalbeträge heraufgesetzt worden: von bisher 1,8 Millionen auf 2,3 Millionen Euro.

Schneller und günstiger

Mehr Geschwindigkeit und attraktive Kombi-Pakete zeichnen das neue Tarifportfolio NetSpeed von NetCologne aus. Es ist für alle Neu- und Bestandskunden nutzbar, die zusätzlich von einem sechsmonatigen Aktionsangebot profitieren können.

Größere Datenmenge, kleinere Rechnung: Das neue Tarifportfolio von NetCologne bietet mehr Geschwindigkeit bei günstigeren Preisen und attraktive Kombi-Pakete. Bei der Kombi aus Internet, TV und Telefon können Kunden von NetCologne bei der Geschwindigkeit 1000 Mbit/s über die gesamte Vertragslaufzeit von 24 Monaten 190 Euro einsparen. Denn der Kölner Anbieter hat die Geschwindigkeiten herauf- und die Preise herabgesetzt.

Zum Start des neuen Portfolios können im Rahmen des neuen Angebots alle NetCologne-Kunden ihren Wunschartif sechs Monate lang zum Preis der darunterliegenden Bandbreite nutzen. Die Telefon-Flat (drei Euro monatlich) und NetTV über Internet (sieben Euro monatlich) gibt es während des Aktionszeitraums gratis dazu.

Mit dem neuen Tarifportfolio reagiert NetCologne auf die gestiegenen Anforderungen an die Bandbreiten durch mehr Home-Office und Videokonferenzen: „Die Nachfrage nach hohen Bandbreiten, die eine ultraschnelle, stabile und störungsfreie Datenüber-



Die Geschäftsführer von NetCologne: Timo von Lepel (links) und Dr. Claus van der Velden.

tragung ermöglichen, steigt stetig an. Mit unserem neuen Tarifportfolio werden wir diesen Bedürfnissen unserer Kunden gerecht“, erklärt Volker Kähler, Bereichsleiter Produktmanagement bei NetCologne.

Steuertipps für Hausbesitzer

Neuaufgabe

Steuerzahler-Ratgeber

Hagen Prühs

Steuern sparen... für Hausbesitzer

100 Steuerspartipps für den Erwerb,
die Errichtung, Finanzierung, Vermietung
und Selbstnutzung von Immobilien

8. Auflage



VSRW

Hagen Prühs

Steuern sparen ... für Hausbesitzer

100 Steuerspartipps für den Erwerb, die
Errichtung, Finanzierung, Vermietung und
Selbstnutzung von Immobilien

8. Auflage

180 Seiten

29,80 Euro

ISBN 978-3-936623-72-7

Dieser Ratgeber informiert nicht nur darüber, welche Einnahmen Vermieter versteuern müssen, sondern auch darüber, was sie steuerlich absetzen können, und zwar auch schon anlässlich des Erwerbs oder der Errichtung einer Immobilie bzw. im Zusammenhang mit ihrer Finanzierung.

Der Autor kleidet seine Steuergestaltungshinweise in ein lesefreundliches ABC, das 100 Steuertipps umfasst und einen schnellen Zugriff auf die gewünschten Informationen ermöglicht. Dieses ABC behandelt u.a. folgende Sachverhalte: Angehörigen-Miete, anschaffungsnahe Aufwand, Bauabzugsteuer, Einkunftserzielungsabsicht, Erhaltungsaufwand, Ferienwohnung, Gebäudeabriss, Gebäudeabschreibungen, gewerblicher Grundstückshandel, Grundstücksüberlassung an Angehörige, Herstellungskosten, haushaltsnahe Dienstleistungen, Nießbrauch, Schönheitsreparaturen, Schrottimmobilen, Schuldzinsabzug, Spekulationsbesteuerung, Werbungskosten.

Das Buch bietet Immobilieneigentümern und Hauskäufern geldwerten Nutzen in einer auch für steuerliche Laien verständlichen Sprache.

Weitere Informationen auf
www.vsrw.de

Ja, bitte senden Sie mir gegen Rechnung _____ Exemplar(e) „Steuern sparen ... für Hausbesitzer“ zum Preis von 29,80 €

Sie können diesen Ratgeber bestellen

- per Fax an: 02 28 951 24-90
- per E-Mail an: vsrw@vsrw.de
- per Telefon 02 28 951 24-0
- im Internet unter vsrw.de

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Tel./Fax

E-Mail

X
Datum

X
Unterschrift

Neue Cookie-Regelung im TTDSG:

Mehr Kontrolle über digitalen Datenschutz und Privatsphäre

OEVERMANN Networks - Member of TWT berät, wie die Marketing Interessen der Website-Betreiber mit dem Nutzer-Bedarf an mehr Datenschutz zusammenpassen können.

Datenschutz ist in Deutschland nicht nur ein mitunter heiß diskutiertes Thema, sondern tatsächlich ein Grundrecht: 1983 ist das „Recht auf informationelle Selbstbestimmung“ durch das Bundesverfassungsgericht anerkannt worden. Demnach darf jeder Mensch selbst darüber bestimmen, an wen er Informationen zur eigenen Person gibt. In Zeiten unendlich erscheinender Möglichkeiten des Internets machen sich jedoch fast 50 Prozent aller Nutzer in Deutschland „große Sorgen“ vor einem Missbrauch ihrer Daten. Verständlich, dass sie dann lieber Webseiten, Shops oder Apps nutzen, die rechtlich und sicherheitstechnisch allen Ansprüchen gerecht werden. Seit dem 1. Dezember 2021 verlangt das neue Telekommunikation-Telemedien-Datenschutz-Gesetz (TTDSG) von deren Betreibern den passgenauen Umgang mit Cookie-Consent.

„Das Thema Sicherheit ist gerade in unserer Branche eines der wichtigsten, wenn es um die Projektbetreuung von Kunden geht“, so Robert Oevermann, Geschäftsführer bei Oevermann Networks - Member of TWT, der 360° Digitalmanufaktur im Technologiepark Bergisch Gladbach. „Unsere Server stehen in

Deutschland, die gesamte Agentur ist seit fast 10 Jahren nach ISO/IEC 27001 zertifiziert. Wir bieten den besten Schutz für alle Daten – von der Analyse möglicher Gefahrenpotentiale bis hin zum Betrieb der notwendigen IT-Sicherheitslösungen“.

Seit 2016 beschlossene Sache & jedem Internetnutzer bekannt: die DSGVO

Zurück in die Historie: 2016 verabschiedet die Europäische Union die DSGVO, die Datenschutzgrundverordnung. Sie ist seit 2018 in Kraft. Jeder, der persönliche Daten bearbeitet, ist daran gebunden, denn die DSGVO regelt deren Erhebung und Verarbeitung. Websitebetreiber müssen aktiv die Zustimmung der Nutzer dazu abfragen. Das passiert mit sogenannten Cookie-Consent-Bannern. Noch bevor ein Besucher auf einer Website aktiv werden kann, muss er die Daten anklicken, die er bereit ist weiterzugeben. Seit dem 1. Dezember 2021 ist ein echtes Consent-Banner auf fast allen Websites Pflicht: Das neue TTDSG fordert, dass Betreiber von Online-Shops, Apps oder Websites ab sofort für Cookies und Trackingdienste die klare und ausdrücklich formulierte Einwilligung aller Nutzer einholen.

Mit dem TTDSG wird die E-Privacy-Richtlinie der EU auf Bundesebene umgesetzt. Sie regelt den Schutz aller Daten in der elektronischen Kommunikation und dient dazu, die Bedingungen der elektronischen Kommunikation an die der DSGVO anzupassen.

Neues Gesetz fordert die aktive und informierte Einwilligung für Cookies und Trackingdienste

Das neue Gesetz untermauert die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs aus dem Mai 2020. Darin ist die aktive und informierte Einwilligung für Cookies und Trackingdienste nach der DSGVO festgelegt worden. Viele Websitebetreiber haben ihren Cookie-Consent bereits angepasst.

„Eine Überprüfung aufgrund der aktuellen Gesetzeslage empfehlen wir trotzdem“, sagt Robert Oevermann, „denn bei Nichtbeachtung drohen empfindliche Bußgelder: durch Verstoß gegen die DSGVO Geldstrafen von bis zu 20 Millionen Euro oder bis zu vier Prozent des Jahresumsatzes und bei Verstoß gegen das TTDSG bis zu 300.000 Euro zusätzlich. Außerdem kann es zu Abmahnungen durch den Wettbewerb oder Verbraucherschutz kommen.“

Oevermann Networks berät nachhaltig zu Fallstricken und Alternativen

Oevermann Networks - Member of TWT berät Websitebetreiber gemeinsam mit Partner etracker, Tracking-Spezialist für datenschutzkonforme Webanalyse und Push Notification Marketing, zu allen Regelungen. Die Spezialisten zeigen nachhaltig, wie datengetriebenes Marketing auch Consent-frei und ohne einwilligungspflichtige Cookies funktionieren kann.

Quantencomputer – der Sprung in ein neues technologisches Zeitalter

Unternehmen wie Volkswagen, Mastercard oder Airbus experimentieren bereits heute mit der ungeheuren Kraft der Quantentechnologie.

Die weltweiten Investitionen in diese Technologie betragen zuletzt mehr als 20 Milliarden Dollar. Sind unsere Computer heutzutage schon extrem leistungsfähig, so würde der Einsatz von Quantentechnologie noch einmal einen Sprung in ein neues technologisches Zeitalter bedeuten. Was aber macht diese Quantenphysik so leistungsstark? Während ein herkömmlicher Computer immer nur einen Wert von null oder eins annehmen kann, ist der Quantencomputer in der Lage, die Werte null oder eins zugleich anzunehmen, oder aber unendlich viele Werte dazwischen.

Quantencomputer sind in der Lage, wesentlich schneller zu rechnen und viel komplexere Aufgaben zu lösen als konventionelle Computer. Mithilfe dieser neuen Computer- generation könnten schneller Wirkstoffe für die Medizin entdeckt oder aber ganz neue Materialien für die Industrie entwickelt werden. Erst vor Kurzem steigerte IBM mit seinem Quantencomputer EAGLE die Rechenleistung auf 127 Quantum-Bits (Qubits). Kein anderer Quantencomputer hatte bis zu diesem Zeitpunkt mehr als 100 Qubits erreicht.

Doch trotz aller Euphorie für den Quantencomputer sollte nicht außer Betracht gelassen werden, dass sie eine echte Bedrohung sein können. Das Global Risk Institut schätzt, dass diese neue Technologie in der Lage



sein wird, in etwa 15 bis 30 Jahren alle derzeit gängigen Verschlüsselungssysteme zu knacken. Schon jetzt werden Unternehmen und ganze Regierungen darauf aufmerksam gemacht, ihre Systeme quantensicher zu machen, um sensible Daten auch in Zukunft zu schützen. Forscher arbeiten bereits weltweit daran, Kommunikationssysteme mithilfe von Quantentechnologie sicherer zu machen.



DIGITALE TIPPS VON DER EXPERTIN

Thema heute: Gute Vorsätze für 2022

Wir haben uns schon vorgenommen, mehr Sport zu treiben und weniger Schokolade zu essen. Haben Sie Ideen, was wir uns aus Datenschutz-Sicht vornehmen könnten?

Alef Völkner: Da fallen mir zum Jahresanfang gleich zwei Themen ein, die sich gut eignen. Sichere Passwörter und regelmäßige Löschung von Daten.

Was ist denn beim Thema Passwörter wichtig?

Alef Völkner: Das wahrscheinlich „wichtigste“ Passwort in Ihrem privaten und ggf. auch beruflichen Umfeld ist das zu Ihrem Mailkonto. Warum das so ist? Bei fast allen Anwendungen kann man angeben, dass man sein Passwort vergessen hat und sich einen Reset-Link schicken lassen. Wer also Zugriff auf Ihre Mails hat, kann diese nicht nur alle lesen, sondern Sie auch aus allen Ihren Nutzerkonten aussperren. Daher ist es besonders wichtig, hier ein starkes Passwort zu wählen. Und da gilt: Je länger desto besser.

Lange Passwörter sind aber schwieriger zu merken.

Alef Völkner: Wenn Sie keinen Passwort-Manager verwenden, können Sie ein „normal langes“ Passwort nehmen und es einfach zweimal hintereinander setzen. Weniger zu merken und trotzdem viel sicherer.

Das klingt machbar. Geht Löschen und Vernichten von Daten auch so einfach?

Alef Völkner: Das kann schon eine komplexere Aufgabe sein. Daten, die nicht mehr benötigt werden (zum Beispiel, weil Aufbewahrungsfristen aus dem Steuerrecht abgelaufen sind), müssen nämlich vernichtet werden. Dafür muss man wissen, welche Daten man überhaupt hat und wofür und wie lange man sie braucht. Am besten schaut man sich das in jeder Abteilung für die verschiedenen Prozesse an und stellt sich Löschregeln auf. Für die praktische Umsetzung hilft dann später, wenn man das Vernichtungsjahr gleich von Anfang an mit auf alle Ordner schreibt. Dann muss man sie später nicht noch mal mühsam durchschauen.

Danke Ihnen, Frau Völkner, und bis zum nächsten Mal!



Alef Völkner

Gründerin und Geschäftsführerin von fox-on, Powerfrau, bergische Unternehmerin mit Spaß am Datenschutz » www.fox-on.com
Telefon: 02266 9015920



ECKDATEN

PEUGEOT 308,
Limousine + Kombi

Abmessungen: Länge 4,36 - 4,67 m,
Breite 1,85 m, Höhe 1,41 - 1,44 m

Ladevolumen: 361 bis 608 l, bei umgeklappter
Rücklehne 1.271 bis 1.634 l

Fahrzeuggewicht: 1.329 bis 1.762 kg
Motorisierung: 1,2-l-Dreizylinder Benziner
(110 und 130 PS), 1,5-l-Vierzylinder Diesel (130 PS),
1,6-l-Vierzylinder Plug-in-Hybrid (180 und 225 PS)

Preis: Limousine ab 23.700 Euro,
Kombi ab 24.700 Euro

Vielseitig und auffällig: Ein echter Hingucker

Die dritte Generation des Peugeot 308 ist auf den Markt: Als Limousine und Kombi, größer und mit geschärftem Design.

Die Neuauflage des Peugeot-Kernmodells begeistert mit dem Charme der Oberklasse, heißt es vom Hersteller. Fünftürer und Kombi sind als Benziner, Diesel und mit Plug-In-Hybridmotoren erhältlich.

Der neue Peugeot 308 zieht mit kühnen Proportionen und klaren Linien die Blicke

auf sich. Er wirkt dynamisch – auffällig gleich die Front mit großem Kühlergrill und einem neuen zweidimensionalen Löwenlogo. Am Heck fallen die dreigeteilten Leuchteinheiten rechts und links besonders ins Auge.

Der 308 hat bei der Länge von Karosserie und Radstand zugelegt und bietet damit deutlich mehr Platz im Innenraum. Um elf Zentimeter ist die Limousine länger geworden, um sechs Zentimeter der Kombi. Beim Antrieb stehen zur Wahl zwei Benzinmotoren (110 und 130 PS) und

ein Diesel (130 PS) – dazu erstmals zwei Plug-in-Hybriden (180 oder 225 PS) mit einer elektrischen Reichweite von rund 60 Kilometern.

„Nicht nur die höhere Leistung macht den elektrifizierten Antrieb reizvoll, auch seine Ruhe und Geschmeidigkeit. Selbst wenn sich im Hybridmodus der 1,6-Liter-Vierzylinder ins Spiel bringt, mindert dies den Komfort nicht. Die Achtgang-Automatik wechselt unmerklich die Gänge und gibt dem 308 einen sehr souveränen Anstrich“, so das Urteil der Test-Experten vom ADAC.

Unter Strom: Jeder Vierte fährt elektrisch

Es geht mächtig voran mit dem Fahren unter Strom: Sowohl Neu- als auch Leasing-Wagen mit Elektroantrieb erobern die Straße.

Der Anteil der neu zugelassenen Pkw mit reinem Elektro- und mit Plug-in-Hybridantrieb ist laut Kraftfahrt-Bundesamt 2021 deutlich gestiegen: um fast 140 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Mittlerweile fährt jeder vierte deutsche Neuwagen (zumindest teilweise) elektrisch.

Der Trend ist im Leasing-Bereich sichtbar. „Hybride werden als Leasing-Fahrzeuge immer beliebter“, bestätigt Robin Tschöpe,

Geschäftsführer bei LeasingMarkt.de, dem größten Online-Automarkt für Leasing-Angebote. In diesem Jahr war jedes vierte geleaste Auto ein Hybrid – 50 Prozent mehr als in den zwölf Vormonaten. Vor allem für diejenigen, die noch keine Erfahrung mit E-Autos gemacht haben, sei das Leasen eines Hybridautos der perfekte Einstieg.

Für Unternehmen mit eigenem Fuhrpark ist mittlerweile das Auto-Abo eine beliebte Alternative zum Leasing. Der operative Aufwand für die Verwaltung der Firmenflotte ist gering, da alle fixen Kosten im Abonne-



ment enthalten sind. Sein „Einjähriges“ als Abo-Anbieter feierte jetzt Hyundai Motor Deutschland in Kooperation mit ViveLaCar. Die „Stromer“ sind auch dort sehr gefragt: Sie stellen nach Angaben des Unternehmens 41 Prozent aller Hyundai-Abos.

Hohe Funktionalität im professionellen Look

Opel hat die neue Generation des Movano an den Start gebracht. Der Transporter fährt jetzt erstmals auch mit reinem Elektroantrieb vor.

Der Opel Movano ist der größte Transporter von Opel im Segment der leichten Nutzfahrzeuge und als Kastenwagen mit zahlreichen Variationsmöglichkeiten bekannt. Viele schätzen ihn als perfekte Lösung für die alltäglichen Transportaufgaben. Die Neuauflage gibt es als Verbrenner-Versionen ab rund 32.600 Euro (netto) und als elektrisches Modell Movano-e ab 57.990 Euro (netto). Dafür kann eine Umweltprämie von 7500 Euro angerechnet werden.

Mit vier Fahrzeuglängen (L1: 4.963 mm; L2: 5.413 mm; L3: 5.998 mm; L4: 6.363 mm)

und drei Dachhöhen H1: 2.254 mm; H2: 2.522 mm; H3: 2.760 mm) ist der Opel-Transporter zu haben. Er eignet sich zudem als Basis für Spezial-Um- und Aufbauten vom Kipper über Pritschenwagen bis hin zum Camper.

Im Movano-e kommt ein Elektroantrieb mit 90 kW Leistung zum Einsatz. Je nach Karosserieversion wird ein 37 kWh oder 70 kWh großer Akku verbaut. Damit ergeben sich WLTP-Reichweiten zwischen 116 und 247 Kilometern.

Bei der Höhe H3 sind die Türen 2,03 Meter hoch, was laut Opel ein Klassenbestwert ist. Je nach Variante ist die Ladekante weniger als 50 Zentimeter hoch, die Ladebreite beträgt zwischen den Radhäusern



1,42 Meter und zwischen den Seitenwänden 1,87 Meter. Das maximale Ladevolumen reicht von 8 bis 17 Kubikmeter. Das zulässige Gesamtgewicht liegt zwischen 2,8 und 4,0 Tonnen, die Nutzlast bei maximal 2,1 Tonnen.

In der Standardkabine finden drei Personen in einer Reihe Platz, in der Doppelkabine gibt es eine zweite Sitzreihe für vier weitere Passagiere. Serienmäßig verfügt der neue Movano über zahlreiche Assistenzsysteme vom automatischen Notbremsassistent über Toter-Winkel-Warner bis zum Anhänger-Assistent.

MIT GEBALLTER KRAFT UNTERWEGS.

Mtl. Leasingrate
ab 299,- €¹



Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Der Neue ŠKODA KODIAQ RS.

Noch definierter, noch dynamischer: Der Neue ŠKODA KODIAQ RS bietet jetzt noch mehr Fahrspaß! Sein aerodynamisch optimiertes Design beeindruckt mit neu gestalteten Stoßfängern und Matrix-LED-Scheinwerfern. Der Innenraum begeistert mit Highlights wie einem Sportlenkrad mit Multifunktionstasten sowie einer LED-Ambientebeleuchtung. Hier steigen Sie ein und genießen die Kraft des Motors mit 4x4-Antrieb vom ersten Meter an. Jetzt bereits ab 299,- € monatlich¹.

EIN ANGEBOT DER ŠKODA LEASING²:

ŠKODA KODIAQ RS (Benzin) 2,0i TSI DSG 4x4 180 kW (245 PS)

Leasing-Sonderzahlung	0,00 €	Vertragslaufzeit	48 Monate
Jährliche Fahrleistung	10.000 km	48 monatliche Leasingraten à	299,00 € ¹

ŠKODA KODIAQ RS (Benzin) 2,0i TSI DSG 4 x 4 180 kW (245 PS): Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 9,5; außerorts: 6,2; kombiniert: 7,4. CO₂-Emission in g/km, kombiniert: 170. Effizienzklasse C.²

¹ Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhornstraße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender, selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln. Alle Preise zuzüglich Mehrwertsteuer. Der Händler berechnet die Überführungspauschale in Höhe von 839,50 € und die Zulassungskosten in Höhe von 142,02 € separat. Das Angebot ist bis 31.03.2022 12:00 Uhr gültig.

² Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp

RICHARD STEIN
GmbH & Co. KG (Hauptsitz)
Overather Straße 43,
51766 Engelskirchen

RICHARD STEIN
GmbH & Co. KG
Kölner Straße 222
51645 Gummersbach

RICHARD STEIN
GmbH & Co. KG
Paffrather Straße 91-93a
51465 Bergisch Gladbach

SteinGruppe
02202 95572781
online-team@steingruppe.de



Startschuss für „Destination Porsche“

Der Faszination Porsche wird zukünftig am Porsche Zentrum in Bensberg mehr Raum eingeräumt. Unter dem Namen „Destination Porsche“ entsteht hier ein Treffpunkt für Kunden und Fans der legendären Automarke.

Porsche ist viel mehr als ein Auto. Porsche ist eine der weltweit bekanntesten Marken. Porsche übt auf Fans und Kunden eine Faszination wie kaum ein zweites Automobil aus. Dem wird man im Porsche Zentrum Bensberg jetzt noch mehr gerecht.

In Bensberg hat der Sportwagenhersteller nun gemeinsam mit dem Investor Kamps

den symbolischen Spatenstich gesetzt – für ein kundenbezogenes Porsche-Markenerlebnis. „Mit „Destination Porsche“ wird unser Porsche Zentrum zum Treffpunkt für Kunden und Fans der Marke“, sagt Roman Konrads, Geschäftsführer des Porsche Zentrum Bensberg. „Wir setzen das Konzept als Umbau unseres vorhandenen Porsche Zentrums um. Das neue Konzept zeigt, wie wir in unserem Handel immer stärker ein Erlebnis der Marke ermöglichen.“ Alexander Pollich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Porsche Deutschland GmbH, sieht die Erweiterungsmaßnahmen mit Freude: „Wir freuen uns, dass im Porsche Zentrum Bensberg durch das Retail-Konzept „Destination Porsche“ eine hochmoderne, attraktive Anlaufstelle für unsere Kunden und Fans entsteht. Ich bin mir sicher, dass wir mit der Kamps-Gruppe den richtigen Partner für dieses wegweisende Projekt an unserer Seite haben.“ Mit dem neuen Retail-Konzept „Destination Porsche“ rückt Porsche das Markenerlebnis weiter in den Vorder-

grund. Das Konzept reagiert auf veränderte Kundenbedürfnisse und schafft Räume der Kommunikation und Inspiration, die durch digitale Anwendungen interaktive Markenerlebnisse schaffen. Das sichert auch die Relevanz stationärer Vertriebsformate, die wesentlicher Bestandteil einer integrierten Customer Journey sind. In einem Einspieler übermittelten prominente Kunden ihre Glückwünsche: Schauspieler und Comedian Martin Klempnow als Dennis aus Hürth, TV-Moderator Guido Cantz und Fußballweltmeister Lukas Podolski. Außerdem Maximilian Lorenz, der jüngste Sternekoch Deutschlands (2016), Olympiasieger Sven Hannawald, Rennfahrerlegende Hans Joachim „Strietzel“ Stuck und Wolfgang Bosbach, Politiker & Rechtsanwalt wünschten Roman Konrads und seinem Team viel Erfolg für das Großprojekt.

Im November startete das Bauprojekt der Kamps Unternehmensgruppe am Bergisch Gladbacher Standort und die Weiterentwick-





lung zur „Destination Porsche“. Der Showroom wird nun in modularer Bauweise erweitert, das Werkstattgebäude neu gebaut. Dadurch entsteht eine neue, zusätzliche Gebrauchtwagen- und Klassikausstellung. Kunden werden in der „Destination Porsche“ viel Platz zum Stöbern haben.

Den Baubeginn inszenierte man auf klassische Weise mit einem symbolischen Spatenstich. Dabei waren (Bild v. l. n. r.): Oliver Engelbertz, Philipp Hilger (Kreis-

sparkasse Köln), Tobias Kamps (Inhaber der Kamps Unternehmensgruppe), Frank Stein (Bürgermeister Bergisch Gladbach), Thilo Kamps (Inhaber der Kamps Unternehmensgruppe), Alexander Pollich (Vorsitzender der Geschäftsführung Porsche Deutschland GmbH), Roman Konrads (Geschäftsführer des Porsche Zentrum Bensberg), Jörg Cheung (Gesamtvertriebsleiter Nord, Porsche Deutschland GmbH), Uwe Kumorowska (Projektleitung Kamps Gruppe), Rob Jansen (Architekt Quadrant Bau GmbH).



PORSCHE

**Kamps Sportwagenzentrum
Bensberg GmbH & Co. KG**

Meisheide 1, 51429 Bergisch Gladbach

Telefon: 02204 7676100

info@porsche-bensberg.de

» www.porsche-bensberg.de



Die Attribute der 1960er-/1970er- Jahre: Klappscheinwerfer und gelochtes Dreispeichen-Lenkrad.



Serie mit Oldtimer-Spezialist Alfred Noell

Lotus leicht gebaut

Die englischen Sportwagen der 1950er-/1960er-Jahre hatten häufig überraschende technische Innovationen. Bekanntes Beispiel: Der quer eingebaute Motor des Mini, der mit einem Cooper S-Motor dreimal die Rallye Monte Carlo gewinnen konnte.

So wurden die Fahrzeuge von Lotus erstmals mit einer Kunststoff-Karosserie in Leichtbauweise produziert. Getreu dem Motto des genialen Konstrukteurs Colin Chapman, der mal gesagt hat: „Warum sollen die Motoren unnützes Material beschleunigen“. Das bezog sich beim „Leichtbau-Papst“, wie er auch genannt wurde, nicht nur auf die Karosserie, sondern er machte alles, was aus Metall war, filigraner, um Gewicht zu sparen. Das ging so weit, dass man ihm vorwarf, die Sicherheit seiner Kunden und Rennfahrer zu gefährden. Besonders, als er in die Formel 1 einzog.

Solch einen Lotus Elan +2 130/5, Baujahr 1973, besitzt Mario Lütz aus Sankt Augustin. Der Wagen mit einem Ford-Motor, mit 1.563 ccm und 93 KW hat durch die Leichtbauweise eine im Kfz-Brief eingetragene Höchstgeschwindigkeit von 198 km/h. Schon immer schwärmte Mario Lütz von einem Lotus. Mit 18 sah er einen bei einem Besuch in Stuttgart und sein Entschluss stand fest: „So einen will ich später auch mal haben!“ Zuerst aber kam die Berufsausbildung als Kaufmann, Mechatroniker und Karosseriebauer. Dann übernahm er 2001 die von seinem Vater schon 1979 an gleicher Stelle gegründete Firma „Peters Autoboutique“. Aber 2010 war es dann endlich so weit, er konnte sich seinen Traum erfüllen. Durch intensive Recherche erfuhr er, dass ein Objekt seiner

Begierde in Wales/Großbritannien zum Verkauf stand. Telefonate hin und her und dann fuhr er mit Freund und PKW-Anhänger auf die Insel. Nach zäher Verhandlung konnte man den schönen Lotus Elan +2 aufladen.

Nun begann eine eindrucksvolle Rückreise über die ganze Insel und bei jedem Halt standen Menschen um das Auto und bewunderten das schnittige Coupe, denn es war auch in England relativ selten. Von den Lotus Elan-Modellen wurden insgesamt nur 17.224 Stück gebaut und die waren über ganz Europa und die USA verstreut. Mario Lütz weiß also, was für ein Schätzchen er besitzt, denn nur ganz selten wird dieses Auto mal auf einschlägigen Kanälen oder in Fachzeitschriften angeboten. „Der läuft und läuft und läuft“, sagt Mario Lütz, „vielfach fahre ich damit sogar zu Kunden, denn das Auto muss bewegt werden. Ich halte nichts davon, wenn es nur in der Garage steht.“

Natürlich gibt es auch Lotus-Oldtimer-Clubs, denn Lotus hat ja auch noch andere Modelle gebaut, zum Beispiel den noch älteren Elite, die offenen Super Seven oder den flachen Lotus Europa. Der geniale „Meister Leichtbau“ Colin Chapman starb allerdings schon sehr früh, im Alter von nur 54 Jahren. Sein Werk wechselte dann mehrfach den Besitzer, aber die schönen leichten Lotus gibt es heute noch, hergestellt in Malaysia.



Alfred Noell, ehemaliger Macher des 7. Sinn und Oldtimer-Spezialist.

Günstig golfen mit LeisureBREAKS

Auf insgesamt 183 Golfplätzen in Deutschland und zusätzlich auf 67 ausgesuchten Golfanlagen in Österreich, Italien, Dänemark, den Niederlanden und Tschechien günstig Golf zu spielen: Das ist der Vorteil, wenn man stolzer Besitzer der LeisureBREAKS Voucher ist.

Mit dem LeisureBREAKS Guide for Free Golf kann man auf exzellenten Golfplätzen preisgünstig seinem Lieblingssport nachgehen. Hamburger Land- und Golfclub Hitfeld, Golfclub Cochem Mosel, Golf- und Landclub Bayerwald, Golfplatz Borghees und der Golfpark Bregenzer Wald sind nur eini-

ge Destinationen aus dem umfangreichen Angebot. Eine komplette Liste aller teilnehmenden Clubs findet man im Internet unter » www.leisurebreaks.de.

Das Angebot: Zwei spielen, nur einer bezahlt. Oder vier spielen und nur zwei bezahlen. Erstmals gibt es über die Voucher aber auch einen Preisnachlass von 30 Prozent für Einzelspieler in ausgesuchten, entsprechend gekennzeichneten Clubs. Mittlerweile geht dieses beliebte Gutscheineft in die 19. Auflage und ist bei vielen Golfern beliebter Begleiter einer abwechslungsreichen und kostengünstigen Golfsaison. Zusätzlich zu den Gutscheinen befinden sich im Guide for Free Golf auch

alle notwendigen Angaben zu den teilnehmenden Golfanlagen, wie zum Beispiel Platzbeschreibung, Anfahrt und Teilnahmebedingungen. Und als Bonus gibt der bekannte Tour Professional Sven Strüver noch eine kurze Einschätzung zu jedem Club aus einer jahrelangen Turnier Erfahrung. Zum Preis von 69,90 Euro ist LeisureBreaks Guide for Free Golf im Fach- und Buchhandel sowie in allen teilnehmenden Golfclubs erhältlich. Die Ausgabe 2022/2023 ist bis zum 30. Juni 2023 gültig.



Rekordverdächtige Preisgelder

Der Turnierkalender der European Challenge Tour hat es in sich. Nicht nur die Anzahl der zu spielenden Turniere ist rekordverdächtig.

Auch das Preisgeld wird erstmalig die Summe von acht Millionen Euro überschreiten. Gespielt werden insgesamt 31 Turniere in 18 verschiedenen Ländern.

Startschuss ist ein Turnier in Schottland, ehe es dann in 19 aufeinanderfolgenden Wochen auf die unterschiedlichsten Golfplätze der Welt geht. Eines der Highlights der Serie wird das Mount Kilimanjaro Classic auf dem Kilimanjaro Golf & Wildlife Estate in Tansania sein. Ein Turnier in Deutschland ist ebenfalls wieder vorgesehen. Vom 21. bis zum 24. Juli findet die Big Green Egg German Challenge im Wittelsbacher Golfclub in Neuburg an der Donau statt.

Hier gastierte die Tour erstmalig im vergangenen Jahr. Auch China spielt mit der



Foshan Open seit 2019 wieder eine Rolle im Turnierplan.

Bei diesem letzten Turnier vor dem großen Finale auf Mallorca haben die Spieler die letzte Chance, sich für den Höhe-

punkt des Jahres zu qualifizieren. Die 45 besten Spieler der Turniersaison werden dann im Club de Golf Alcanada, bereits Schauplatz des Finales im Jahr 2019, um eine der begehrten DP World Tour Karten für die Saison 2023 kämpfen.



Automatische Auszeit vom Alltag

Die Zigarre erlebt derzeit eine Renaissance über Geschlechter- und Altersgrenzen hinweg. Petra Heinrichs arbeitet in dritter Generation in dem 1908 von ihrem Großvater gegründeten Traditionsunternehmen Pfeifen Heinrichs. Die Kundschaft hat sich seit ihrer Lehrzeit Ende der 80er grundlegend geändert.

Die Businesswelt dreht sich immer schneller. Eine Videokonferenz jagt die nächste, die Termintaktung nimmt zu. Da tut eine Auszeit schon mal gut. „Eine Zigarre kann man nicht mit Hektik rauchen, man nimmt sich automatisch eine Auszeit dafür“, sagt Petra Heinrichs. Die 50-Jährige ist die mittlere Tochter von Peter Heinrichs. Dessen Vater gründete 1908 ein Kölner Tabakwarengeschäft, das heute als Pfeifen Heinrichs internationales Renommee besitzt. Ab 1988 machte Petra Heinrichs hier ihre Lehre, arbeitet heute mit ihren zwei Schwestern im Unternehmen, das von der Mutter geführt wird. „Das ist für mich sehr schön, hier zu arbeiten“, sagt sie. „Wir sind im Tabakwarengeschäft, im Pfeifen- und Zigarrenbereich wirklich weltweit bekannt.“

Und sie weiß, was sie da verkauft. „Ich rauche selber Zigarre und für mich kommt es darauf an, dass sie gut zieht, dass sie gut gerollt ist, am besten natürlich eine handgefertigte.“ Zigarren werden übrigens nicht nur von Frauen gerollt. „Es gibt auch Männer“, berichtet Heinrichs. „Aber egal, ob Zigarrenroller oder Zigarrenrollerin, diese Menschen haben einfach das Gefühl in den Fingerspitzen, was eine gute Zigarre ausmacht.“



Abends darf es auch mal ein Rum zur Zigarre sein: Petra Heinrichs mit einem Kunden.

Die Klientel im edel eingerichteten Geschäft am Kölner Neumarkt hat sich seit Heinrichs Lehrzeit kolossal gewandelt. „Früher waren es ganz wenige Zigarrenraucher und dann meistens der ältere Herr“, erinnert sie sich. „Heute sind es auch viele jüngere Leute, die nach der Auszeit mit der Zigarre suchen.“ Auch viele Frauen sind darunter. „Ja“, sagt Heinrichs, „auch Frauen nehmen sich heute gerne den Moment Ruhe.“ Allerdings mit einem kleinen Unterschied. „Männer machen wirklich nichts, wenn sie rauchen, verlieren sich in sich selbst. Wir Frauen machen meistens immer noch etwas nebenbei, lesen ein Buch oder im Laptop.“

Männer und Frauen treffen sich aber heute auch gerne in Clubs zum gemeinsamen Rauchen. Auch Pfeifen Heinrichs betreibt

eine Bar. „Dann eignet sich die Zigarre auch gut zum Netzwerken“, so Heinrichs. „Wenn Sie hier drei verschiedene Menschen, die nichts miteinander zu tun haben, in unserer Bar zusammensetzen, werden die sich früher oder später unterhalten und sie werden sich finden.“

Als Statussymbol würden die heutigen Kunden die Zigarre kaum noch nutzen, sagt die Expertin. Es sei eher ein Genussmittel, das gar nicht teuer sein muss. „Ich habe hier gerade eine liegen, eine maschinell hergestellte, die ich gerne rauche. Die kostet 2,40 Euro“, zeigt Heinrichs auf ein günstigeres Exemplar. Aber sie hat auch eine klare Favoritin: „Davidoff. Eine dominikanische, die gibt es in allen Stärken von mild bis stark, aber sie ist zu 100 Prozent immer hervorragend.“

Überraschend kreativ: Hochprozentiges vom Rhein

Spätestens seit die „Brings“ in ihrem Polka-Song den Kabänes besungen haben, kennt jeder diesen Halbbitter. Das Rheinland hat aber noch sehr viel mehr an kreativen Spirituosen zu bieten.

Neben dem seit sieben Jahrzehnten geschätzten Kräuterlikör Kabänes (30,2 Prozent) aus dem Hause Flimm (Brühl) hat sich bei den Hochprozentigen aus der Region vor allem Gin etabliert. So präsentiert die Bonner Manufaktur von Daniel Wartacz unter anderem den Naked Gin (42 Prozent). Der Name spielt auf die Art an, wie man ihn trinken sollte, nämlich nackt, pur, ohne Firlfanz, sprich ohne Tonic. Die Empfehlung des Unternehmensgründers lautet: pur auf Eis, garniert mit einem Rosmarinzweig oder einer Zitronenzeste.

Ganz unterschiedliche Gin-Variationen bietet auch die Kölner Pittermanns Destillerie von Peter Esser aus Köln-Ehrenfeld an – zum Beispiel den Session 11 (44 Prozent). Es ist ein würzig fruchtiger Gin mit 22 verschiedenen Botanicals, der erstmals am 11.11. 2016 zum Auftakt der Karnevalssession destilliert wurde.

Aus der Pittermanns Destillerie kommt zudem der erste Kölner Single Malt Whisky seit 2019 unter dem Namen Unchained (44,5 Prozent)



auf den Markt: Drei Jahre im Sherry-Fass gereift und vollständig in Köln produziert. Er bringt im Abgang eine elegante, warme und milde Sherrynote, so urteilen Experten.

Eine weniger prozentige rheinische Wahl ist Schwester Herz (15 Prozent) mit fruchtig-süßem Aroma. Diese Köstlichkeit wird mit natürlichem Fruchtsaft deutscher Johannisbeeren und doppelt destilliertem Alkohol aus Gaffel Kölsch angesetzt.

Quellen für weitere Infos unter anderem: www.schnaps.koeln | www.rheinspirits.com

5 FRAGEN AN DEN WEIN-EXPERTEN

THEMA HEUTE GRAPPA

Herr Rüsing, ich weiß, dass Sie einen guten Grappa zu schätzen wissen. Was ist eigentlich Grappa?

Klaus Rüsing: Grappa ist ein feines Nebenprodukt bei der Bereitung von Wein. Es handelt sich um einen Tresterbrand, d.h. die Traubenhäute die beim Weißwein vor der Gärung, beim Rotwein nach der Gärung abgepresst werden, gelangen in die Brennerei.

Nebenprodukt! Das hört sich gut an. Ist das nicht einfach nur eine, Entschuldigung, Resteverwertung?

Klaus Rüsing: Die Traubenschalen sollten sorgfältig und schonend abgepresst werden. Je weniger die Traubenhäute zerdrückt wurden, desto mehr Aromen der Rebsorte bleiben erhalten.

O.K. Das verstehe ich. Es gibt bestimmt auch Unterschiede im Brennverfahren?

Klaus Rüsing: Das ist eine hohe Kunst. Der Trester sollte langsam erhitzt werden. Nur ein bestimmter Teil des Destillates wird weiterverarbeitet. Der Großteil wird verworfen.

Was heißt weiterverarbeitet? Ist der Grappa nach dem Brand nicht fertig?

Klaus Rüsing: Sie haben recht. Eigentlich ist der Grappa fertig hergestellt. Manche Brennereien brennen den Trester mehrmals. Dies macht den Grappa reintoniger.

Grappa ist doch im Normalfall klar. Was ist mit den Grappen passiert, wenn diese gelblich-braun aussehen?

Klaus Rüsing: Viele legen den Grappa zum Nachreifen noch eine Zeit lang, zum Teil mehrere Jahre, in Holzfässer. Diese Grappen sind oft weicher, leider aber auch teurer.

- Grappa wird durch jahrelange Lagerung im Holz weicher im Geschmack.
- Die Flasche muss nicht schön aussehen, der Grappa muss schmecken!
- Wichtig: Kaufe niemals einen Grappa ohne Reben-/Tresterangabe.

KOMPAKT

TIPP



KLAUS RÜSING
WEIN MUSS SPASS MACHEN!
Leidenschaftlicher Weinliebhaber und erfahrener Weingroßhändler aus Bergisch Gladbach
www.ruesing-weine.de
0171 44 567 13

GL4LEV kontakt 1/22



Cleverer Lösung für gut organisierte Business-Reisen

Wer viel auf Reisen ist, der weiß, dass sinnvolles Einpacken mühsames Suchen erspart und Nerven schont. Mit dem richtigen Gepäckstück klappt das. Und hier kommt TROIKA ins Spiel.

Das in Müschenbach (Rheinland-Pfalz) ansässige Unternehmen zielt darauf ab, besser organisiert unterwegs zu sein und hat clevere und ideenreiche Produkte für mobile Menschen entwickelt – speziell für Geschäftsreisen den „36 HOURS TROLLEY“. Der kleine Begleiter in Handgepäckgröße ist ein deveres Koffermanagement auf Leichtlaufrollen mit zahlreichen zum Teil gepolsterten Taschen und Fächern und Teleskopgriff. Mit 47 Litern Volumen bietet er reichlich Platz für Kleidung, Schuhe, Laptop und alles, was man auf einer Geschäftsreise braucht.

Der Trolley hat „zwei Gesichter“, so die Beschreibung des Herstellers, dem daran gelegen ist, gutes Design mit guter Qualität zu verbinden. Die Hartschale des „Kofferchens“ bietet Platz für alles, was erst im Hotel wichtig wird, wie zum Beispiel Kleidung oder Toilettenartikel. Dazu kommen die separaten Softbags für alles, was man schon unterwegs braucht, wie Geschäftsunterlagen, Kataloge, Reisedokumente. Smarte Organisation nennt das Troika.

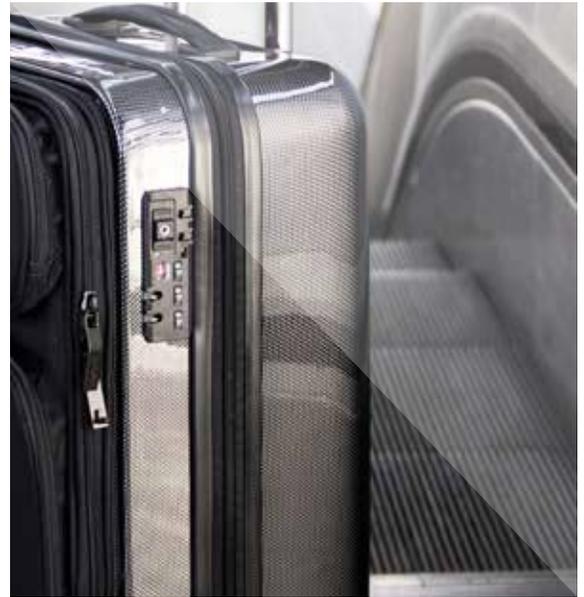
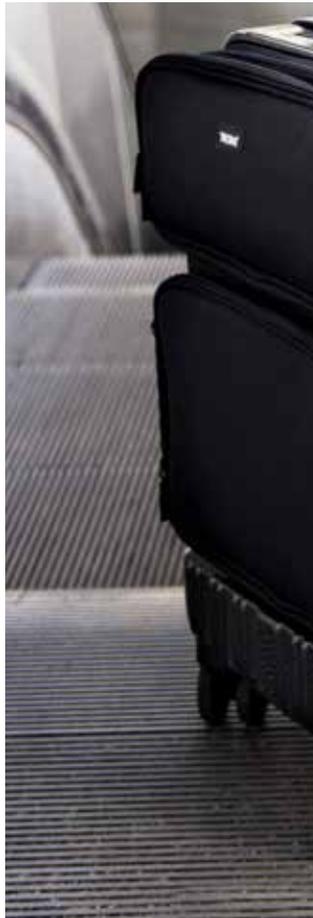


Foto: © TROIKA

EINZELHEITEN IM ÜBERBLICK

- Handgepäckgröße 18,5" (Höhe 53 cm, Länge 37 cm, Breite 24 cm)
- stoßunempfindliches Polycarbonat
- 4 Zwilling-Leichtlaufrollen, 360° drehbar
- Teleskopgriff, 3 Stufen höhenverstellbar und vollversenkbar und somit für jeden angenehm zu ziehen
- abnehmbares Nylon-Frontteil, bestehend aus drei Reißverschlussfächern: Zwei schmale Taschen für Tickets, Karten, Stifte etc. und eine gepolsterte tiefe Fächer tasche mit Fünferunterteilung inklusive Reißverschlussfach für Laptop bis 15" und Dokumente
- Hartschalen-Hauptfach mit Netz tasche und Kreuzgurt für Kleidung, Schuhe, etc.
- Material : ABS / Nylon / Polycarbonat
- Gewicht: 3,2 kg
- Farbe: Carbon Grau

Für die Sicherheit ist natürlich auch gesorgt: Ausgestattet ist der 36 HOURS TROLLEY mit einem TSA-Zahlenschloss für Haupt- und Fächer tasche. Das Schloss lässt sich bei Sicherheitskontrollen, etwa am Flughafen oder sonstigen Zollüberprüfungen, mit einem Generalschlüssel öffnen. Keine Gefahr also, dass der Trolley ohne Rückfrage aufgebrochen wird.

Der 36 HOURS TROLLEY hat sich als perfekter Begleiter für Geschäftsreisen bewährt und viele Unternehmen stellen ihn ihren Mitarbeitern zur Verfügung. Für Firmen ist interessant, dass sich der Trolley mit dem Logo des eigenen Unternehmens veredeln lässt (Druckgröße 5 x 45 mm). Das Logo kann per Gravur angebracht werden.



Foto: © DELL

Prototyp von Dell: nachhaltig und wartungsfreundlich

Leicht zu reparieren, nachhaltig produziert, recyclebare Komponenten: Das sind die Eigenschaften, die Dell mit seinem Notebook-Prototypen-Konzept Luna verwirklicht hat.

Mit Concept Luna zeigt Dell Technologies, was an ressourcenschonender Produktion, Wiederverwertbarkeit und Reparaturfreundlichkeit schon heute möglich ist. Das Konzept-Notebook hat Dell gemeinsam mit Intel entwickelt, um die maximale Verringerung des CO₂-Fußabdrucks und ein Höchstmaß an recyclebarem Material in der Notebook-Produktion zu demonstrieren.

Concept Luna ist kein Serienprodukt, soll aber die Grenzen des Machbaren aufzeigen. Würde das Notebook realisiert werden, wäre der CO₂-Fußabdruck nur halb so groß wie bei dem Vergleichsmodell Dell Latitude 7300 AE. Außerdem kommt Dell der Forderung von Umweltschutzexperten nach, die eine einfache Reparaturmöglichkeit und damit einen längeren Produktlebenszyklus für Elektronikgeräte verlangen.

Die einzelnen Bauteile sind wesentlich leichter zugänglich, zum Öffnen von Luna sind lediglich vier Schrauben zu lösen. Die Module sind durch die Verwendung wasserlöslichen Kunststoffes leichter trennbar als bei herkömmlichen

Modellen, sodass sie erneut genutzt oder verwertet werden können. Die neue auf Biobasis gedruckte Platine ist aus Leinenfaser statt aus den üblichen Kunststofflaminaten hergestellt. „Als zentraler Akteur in der Kreislaufwirtschaft müssen wir die Schritte im Produktlebenszyklus immer wieder überprüfen und bei Bedarf nach neuen Alternativen suchen“, sagt Emanuel Lippmann, Program Manager Sustainability bei Dell Technologies.

Um den CO₂-Fußabdruck zu senken, hat Dell eine Kombination aus Innovationen angewendet: Die Energieeffizienz des Notebooks ist gesteigert worden und bei den verwendeten Materialien lag der Fokus auf einer möglichst geringen Belastung für die Umwelt. Bei der Produktion ist das Motherboard eines der energieaufwändigsten Bauteile. Das Motherboard von Luna ist rund 75 Prozent kleiner als beim Latitude, insgesamt kommt Luna mit 20 Prozent weniger Komponenten aus.

Durch eine komplett veränderte Anordnung der Bauteile funktioniert die Kühlung über eine intelligente Wärmeverteilung ohne Lüfter. Dafür wurde das verkleinerte Motherboard in den oberen Teil des Notebooks hinter das Display verlegt. Damit ist es weiter vom wärmenden Akku entfernt und erhält Abkühlung über die Außenfläche. Einen geringeren Stromverbrauch erreicht Luna durch ein effizienteres Design. Das erlaubt den Einsatz eines

kleineren Akkus mit Deep-Cycle-Zellen, der für den alltäglichen Gebrauch ausreicht und langlebiger ist.

Das gestanzte Aluminium-Chassis kann in einem wasserkraftbetriebenen Fertigungsprozess hergestellt werden – mit weniger Energie und geringerem Materialverlust. „Concept Luna belegt, welche Wege wir gehen, um künftig noch nachhaltigere Produkte anzubieten“, erklärt Lippmann. „Aufzuzeigen, was möglich wäre, ist aber nur der erste Schritt. Im nächsten gilt es, aus den innovativen, nachhaltigen Designideen die auszuwählen, die das größte Potenzial für unser gesamtes Produktportfolio haben.“

LUNA VS. LATITUDE

CO₂-Fußabdruck
-50%

Größe Motherboard

-75%

Anzahl Komponenten
-20%

4 FRAGEN AN Klaus Kater



Können Sie beim Nichtstun nichts tun?

Oh ja und das auch bewusst in den Momenten des Nichtstuns. Die Erkenntnis kam allerdings erst einige Zeit nach dem Eintritt in den Ruhestand.

Sind Ihnen Menschen, deren Verhalten Sie an sich selbst erinnert, eher sympathisch oder unsympathisch?

Eher sympathisch, was aber nicht nur durch das Verhalten, sondern in der gesamten Persönlichkeit bei näherem Kennenlernen erkennbar sein muss.

Schätzen Sie Ihre Stärken mehr als Ihre Schwächen?

Natürlich schätze ich meine Stärken mehr, da sie meinen Lebensweg im Wesentlichen mitgeprägt haben.

Interessiert Sie bei Menschen eher die Seite, die sie Ihnen zuwenden oder die, die sie vor Ihnen verbergen?

Da bin ich erst mal vorurteilsfrei. Wichtig ist für mich die Person. Ist sie für mich interessant, kann ich näher auf den Menschen eingehen, um eine Einschätzung zu gewinnen.

Was macht eigentlich...

Klaus Kater

Deutschlands Handballmannschaften sind seit jeher bekannt für ihre außergewöhnlich guten Torhüter. Einer, der das Torwartspiel in den sechziger und siebziger Jahren entscheidend prägte, wenn nicht sogar revolutionierte, war der Gummersbacher Torhüter Klaus Kater.

Geboren 1948 im oberbergischen Marienheide, spielte der zweifache Familienvater seit 1966 für den VfL Gummersbach und war entscheidend dafür verantwortlich, dass der Name Gummersbach nicht nur Handballexperten ein Begriff war. Die Liste seiner Erfolge ist lang: viermaliger Europapokalsieger, sechsfacher Deutscher Meister, Olympia-Teilnehmer und Träger des Silbernen Lorbeerblattes. 1978 wechselte Kater nach Leverkusen, um dort vor allem seinen beruflichen Werdegang voranzutreiben.

Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2008 war er in der Werksverwaltung der Bayer AG tätig. Auch heute noch ist der Sport für den mittlerweile 73-jährigen fester Bestandteil seines Lebens. Golf und Fitnesstraining bestimmen seinen heutigen Alltag wie auch seine vielfältigen Interessen in Sachen Literatur und Kultur. Wenn Corona ihm keinen Strich durch die Rechnung macht, stehen Städtereisen und ausgedehnte Wanderungen mit seiner Frau ganz hoch im Kurs.

**Meine Stärken
haben meinen
Lebensweg
geprägt.**

“



Zeigen Sie, was Ihr Unternehmen zu bieten hat

Arbeitnehmer*innen möchten genau wissen, ob der zukünftige Arbeitgeber zu ihnen passt

Zeigen Sie Ihr Unternehmen persönlich und überzeugend. Wir unterstützen Sie dabei mit Ihrer Stellenanzeige und Ihrem Arbeitgeberprofil auf:

Sunejo

arbeitsgeber.sunejo.de

Ihr Online-Jobportal im Rheinland

Laura Büchler · laura@kuckelberg-medien.de · **02202-282828**

**Unser Preis:
47,60 €
inkl. MwSt.* pro
Jahr und Depot!**

**Bezahlen Sie
zu viel für Ihr
Wertpapier-Depot?**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

VR Bank Depotcheck 2022

**Wie ist Ihr Vermögen strukturiert?
Wie sehen Ihre Renditechancen aus?
Passt Ihre Anlagestrategie zu Ihren
Anlagezielen?
Wo können Sie Gebühren optimieren?**

**Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir eine
maßgeschneiderte Struktur für Ihr Vermögen.
Jetzt Termin vereinbaren: 02202 126-0.
Wir freuen uns auf Sie!**

*Jährlicher Fixpreis für die Verwaltung eines Wertpapier-Depots, unabhängig vom Volumen.
Für Transaktionen fallen unsere Orderentgelte sowie ggf. Fremdkosten an.
Stand der Information: Januar 2022.

DIE BANK, DIE PASST.

 **VR Bank eG**

Bergisch Gladbach-Leverkusen